

Deutsch

# Prüfungstraining

Goethe-Zertifikat B2

Passend zur neuen Prüfung 2019



**Cornelsen**

Als  
**E-Book**  
auf  
[scook.de/eb](http://scook.de/eb)



# Prüfungstraining

Goethe-Zertifikat B2

Passend zur neuen Prüfung 2019

von Dieter Maenner



Dieses Buch gibt es auch auf  
[www.scook.de/eb](http://www.scook.de/eb)



**Audios** online verfügbar unter  
[cornelsen.de/webcodes](http://cornelsen.de/webcodes).



**Code: hahesa**

**Cornelsen**

## Prüfungstraining Goethe-Zertifikat B2

Im Auftrag des Verlages erarbeitet von Dieter Maenner

Redaktion: CoLibris-Lektoratsbüro Dr. Barbara Welzel, Göttingen  
Projektleitung: Gertrud Deutz

Umschlaggestaltung: hawemannundmosch, bureau für gestaltung, Berlin  
Layout und technische Umsetzung: Andrea Päch (MeGA14), Berlin

### Symbole



Audio-Dateien Track 2

### [www.cornelsen.de](http://www.cornelsen.de)

Die Webseiten Dritter, deren Internetadressen in diesem Lehrwerk angegeben sind, wurden vor Drucklegung sorgfältig geprüft. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Seiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind.

1. Auflage, 1. Druck 2018

Alle Drucke dieser Auflage sind inhaltlich unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden.

© 2018 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60 b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen.

Druck: Firmengruppe APPL, aprinta Druck, Wemding

ISBN 978-3-06-121775-4



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig  
bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten  
Quellen.

[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

Das **Zertifikat B2** dient dem Nachweis fortgeschrittener Kenntnisse der deutschen Sprache auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

Um in der Prüfung **Zertifikat B2** ein möglichst gutes Ergebnis zu erreichen, ist es wichtig, sich gezielt auf diese Prüfung vorzubereiten.

Mit unserem Prüfungstraining lernen Sie, wie die Prüfung aufgebaut ist, welche Aufgaben und Textsorten Bestandteil der Prüfung sind, wie viel Zeit Sie für die jeweiligen Prüfungsaufgaben haben und wie die Prüfungsteile bewertet werden.

Im ersten Teil des Prüfungstrainings stellen wir Ihnen anhand des Modelltests 1 die vier Module **Lesen, Hören, Schreiben** und **Sprechen** vor. Sie erhalten nützliche Hinweise für die Prüfungssituation und wir zeigen Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie die einzelnen Prüfungsteile lösen können. Mithilfe der kommentierten Lösungen zu den Modulen **Lesen** und **Hören** sowie des Lösungsbeispiels zum Modul **Schreiben** und eines möglichen Prüfungsverlaufs zum Modul **Sprechen** können Sie Ihre eigenen Leistungen überprüfen.

Drei weitere Modelltests bieten Ihnen die Möglichkeit, sich durch intensives Üben optimal auf die Prüfung vorzubereiten.

Die Audio-Dateien zum Modul Hören stehen online zum Download zur Verfügung. Den dafür notwendigen Webcode finden Sie hier in diesem Buch auf Seite 1.

In dem eingelegten **Beiheft** finden Sie die Lösungen der Modelltests, die Lösungen der Übungen sowie die Transkription der Hörtexte.

Das Prüfungstraining ist sowohl für Selbstlerner als auch für die Prüfungsvorbereitung in einem Sprachkurs geeignet.

Viel Spaß bei der Vorbereitung und viel Erfolg in der Prüfung wünschen Ihnen Autor und Verlag!

Goethe-Zertifikat B2: Die Prüfungsteile	6
Bewertung und Zeugnis	7
Allgemeine Informationen zur Prüfung	8
<b>1</b> Modelltest 1 – mit Hinweisen, Trainingsanleitung und Übungen	9
<b>Modul Lesen</b>	
Übersicht	10
Hinweise	11
Lesen Teil 1	12
Lesen Teil 2	18
Lesen Teil 3	24
Lesen Teil 4	30
Lesen Teil 5	36
Übungen	40
<b>Modul Hören</b>	
Übersicht	44
Hinweise	45
Hören Teil 1	46
Hören Teil 2	52
Hören Teil 3	58
Hören Teil 4	64
<b>Modul Schreiben</b>	
Übersicht	70
Hinweise	71
Bewertungskriterien	72
Schreiben Teil 1	74
Schreiben Teil 2	78
Übungen	82
<b>Modul Sprechen</b>	
Übersicht	84
Hinweise	85
Bewertungskriterien	86
Sprechen Teil 1	88
Sprechen Teil 2	92
Übungen	96

<b>2</b>	<b>Modelltest 2</b>		99
		Lesen	100
		Hören	109
		Schreiben	113
		Sprechen	114
<b>3</b>	<b>Modelltest 3</b>		117
		Lesen	118
		Hören	127
		Schreiben	131
		Sprechen	132
<b>4</b>	<b>Modelltest 4</b>		135
		Lesen	136
		Hören	145
		Schreiben	149
		Sprechen	150
<b>5</b>	<b>Anhang</b>		153
		Antwortbogen	154
		Tipps gegen Prüfungsstress	158
		Inhalt der Audio-Dateien	159
		Quellen	160
	<b>Beiheft</b>		
		Lösungen zu den Modelltests 1–4	
		Lösungen zu den Übungen zu Modelltest 1	
		Hörtexte	

## Goethe Zertifikat B2: Die Prüfungsteile

Die Prüfung *Goethe-Zertifikat B2* prüft die Deutschkenntnisse auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Die Prüfung besteht aus den Modulen Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen.



### Modul Lesen

65 Minuten / 30 Aufgaben = 100 Punkte

- Teil 1** 4 Lesetexte + 9 Zuordnungsaufgaben
- Teil 2** 1 Lesetext + 6 Lücken ergänzen
- Teil 3** 1 Lesetext + 6 Multiple-Choice-Aufgaben
- Teil 4** 8 Kommentare zu einem Thema + 6 Zuordnungsaufgaben
- Teil 5** 1 Lesetext + 3 Zuordnungen



### Modul Hören

ca. 40 Minuten / 30 Aufgaben = 100 Punkte

- Teil 1** 5 Hörtexte + 5 Richtig/Falsch-Aufgaben sowie 5 Multiple-Choice-Aufgaben
- Teil 2** 1 Hörtext (Interview) + 6 Multiple-Choice-Aufgaben
- Teil 3** 1 Hörtext + 6 Zuordnungsaufgaben (Wer sagt was?)
- Teil 4** 1 Hörtext (Vortrag) + 8 Multiple-Choice-Aufgaben



### Modul Schreiben

75 Minuten / 100 Punkte

- Teil 1** einen Diskussionsbeitrag/Forumsbeitrag schreiben
- Teil 2** eine (halb-)formelle Nachricht schreiben



### Modul Sprechen (in der Regel als Paarprüfung)

ca. 15 Minuten bei zwei Teilnehmenden /  
100 Punkte

- Teil 1** einen Vortrag halten
- Teil 2** eine Diskussion führen

Die Module können jeweils einzeln oder in Kombination abgelegt werden. Wenn eine kombinierte Prüfung abgelegt wird und einzelne Module nicht bestanden werden, können diese Module einzeln wiederholt werden. Die Prüfungsteilnehmenden erhalten für jedes bestandene Modul ein Zeugnis mit einer Note.

## Bewertung und Zeugnis

In jedem Modul können Sie maximal 100 Ergebnispunkte bekommen. Sie bestehen ein Modul, wenn Sie mindestens 60 Punkte erreichen.

### Lesen und Hören

In diesen Modulen gibt es jeweils 30 Aufgaben, jede richtig gelöste Aufgabe ergibt einen Punkt. Um auf jeweils 100 Ergebnispunkte zu kommen, wird die erreichte Punktzahl wie in der Tabelle gezeigt umgerechnet.

Punkte	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16
Umrechnung	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	67	63	60	57	53

Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Umrechnung	50	47	43	40	37	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0

Die Mindestpunktzahl in den einzelnen Modulen, die jeweils erreicht werden muss, um die Prüfung zu bestehen (18 Punkte), entspricht dann 60 Ergebnispunkten.

### Schreiben und Sprechen

In diesen Modulen gibt es jeweils zwei Aufgaben. Jede Aufgabe wird nach einzelnen Kriterien unterschiedlich gewichtet. In den Teilen Schreiben und Sprechen können jeweils maximal 100 Punkte erreicht werden, die gleichzeitig auch die Ergebnispunkte sind.

Für Schreiben Teil 1 gibt es maximal 60 Punkte und für Teil 2 maximal 40 Punkte.

Für Sprechen Teil 1 gibt es maximal 44 Punkte, für Sprechen Teil 2 maximal 40 Punkte und für die Aussprache (beinhaltet die Aussprache in Teil 1 und 2) gibt es maximal 16 Punkte.

### Zeugnis

Für jedes bestandene Modul wird ein Zeugnis ausgestellt. Wenn alle Module bestanden wurden, erhalten Sie ein Gesamtzeugnis.

Ergebnispunkte	Note
100–90	sehr gut
89–80	gut
79–70	befriedigend
69–60	ausreichend

Wurde eine Prüfung oder ein Modul nicht bestanden, ist eine Wiederholung möglich. Näheres dazu finden Sie in der Prüfungsordnung des Goethe-Instituts.

## Allgemeine Informationen zur Prüfung

### Das sollten Sie im Allgemeinen beachten

- Lesen Sie bei jedem Prüfungsteil genau die Aufgabe und die vorgegebene Situation.
- Sie können effektiver arbeiten, wenn Sie in den Aufgaben und Texten Notizen machen, unterstreichen oder markieren. Achten Sie aber darauf, dass die Aufgabenblätter nach der Prüfung entsorgt werden. Ihre Eintragungen auf den Blättern werden nicht mitbewertet. Es zählt nur, was Sie in den Antwortbogen eintragen.
- Sie müssen alle Lösungen gut lesbar in die Antwortbögen eintragen. Schreiben Sie mit Kugelschreiber, nicht mit Bleistift. Wenn Sie auf dem Antwortbogen etwas korrigieren, füllen Sie das falsch angekreuzte Feld komplett aus und kreuzen Sie das richtige Feld an.
- In der Prüfung dürfen Sie keinerlei Hilfsmittel (Mobiltelefone, Wörterbücher, eigene Aufzeichnungen usw.) benutzen und auch kein eigenes Papier mitbringen.

### Tipps für die Übungsphase

- Arbeiten Sie bereits beim Üben mit der Uhr und halten Sie sich an die vorgegebenen Zeiten. So können Sie Erfahrungen mit der Zeitvorgabe sammeln.
- Kreuzen Sie bei den Modulen Lesen und Hören auf jeden Fall eine Lösung an, auch wenn Sie die Lösung nicht gefunden haben und vielleicht raten müssen. Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug.
- Bei a-, b-, c-Aufgaben (Multiple-Choice-Aufgaben) gibt es immer nur eine Lösung.
- Achten Sie bei den Modulen Lesen und Hören auf Synonyme und Umschreibungen.
- Oft mag es im Allgemeinen so scheinen, als ob mehrere Aussagen zutreffen. Aber lesen/hören Sie den Text immer genau, auch wenn Sie meinen, die Antwort bereits aufgrund Ihres Wissens zu kennen. Wichtig ist immer, ob etwas im Text gesagt wird, und nicht, ob etwas logisch und zutreffend erscheint.
- Die Aufgaben sind chronologisch angeordnet, folgen also immer dem Hörtext.



**Lesen**



**Hören**



**Schreiben**



**Sprechen**

mit  
**Trainingsanleitung**  
**Hinweisen**  
**Übungen**  
**Bewertungskriterien**



## Lesen: Übersicht

Der Prüfungsteil Lesen besteht aus fünf Teilen.

	Textsorte	Aufgabentyp	Punkte	Zeit
Teil 1	vier Blogbeiträge in einem Internetforum	Aufgaben 1–9: neun Aussagen zu den Texten Welche Aussage passt zu welchem Text?	9	18 Min.
Teil 2	ein Zeitungsbericht / Presstext mit Lücken	Aufgaben 10–15: acht Sätze zu dem Zeitungsbericht Welche Sätze passen in die Lücken?	6	12 Min.
Teil 3	ein längerer Zeitungsbericht	Aufgaben 16–21: Was ist richtig: a, b oder c?	6	12 Min.
Teil 4	kurze Äußerungen (Kommentare) von acht Personen zu einem Thema, z. B. Online-Kommentare, Leserbriefe	Aufgaben 22–27: Welche Überschrift passt zu welcher Äußerung?	6	12 Min.
Teil 5	ein Informationsblatt (z. B. Studienordnung, Hausordnung), ein Merkblatt, eine Anweisung	Aufgaben 28–30: sieben Überschriften, von denen drei zu dem Text passen	3	6 Min.
	Zeit zur Übertragung der Lösungen in den Antwortbogen			5 Min.

### Zeit

Für das Modul Lesen haben Sie **insgesamt 65 Minuten Zeit**. Die Zeitangaben zu den einzelnen Teilen sind nicht festgelegt, sondern dienen nur zur Orientierung. Sie können also einen Teil schneller bearbeiten und haben dann mehr Zeit für die anderen Teile. Beachten Sie jedoch, dass Sie innerhalb der 65 Minuten alle Lösungen in den **Antwortbogen** übertragen müssen.

*Alle Lösungen innerhalb der 65 Minuten in den Antwortbogen übertragen!*

### Punkte

Sie können im Modul Lesen insgesamt **30 Punkte** erreichen, die in **100 Ergebnispunkte** umgerechnet werden (siehe Seite 7). Zum Bestehen dieses Moduls müssen Sie mindestens 18 Aufgaben (60 Prozent) richtig lösen.

### Prüfungsmaterial

Zum Modul Lesen erhalten Sie die **Aufgabenblätter** mit den Texten und den Aufgaben sowie den **Antwortbogen**. Auf Wunsch erhalten Sie auch gestempeltes **Papier für Notizen**.

In der Prüfung dürfen Sie **keine Hilfsmittel** wie Wörterbücher, Mobiltelefone usw. benutzen.



## Lesen: Hinweise

### In der Prüfung

- Für das Modul Lesen haben Sie insgesamt nur 65 Minuten Zeit (wir empfehlen 60 Minuten zur Lösung der Aufgaben und 5 Minuten zur Übertragung der Lösungen in den Antwortbogen). Sie müssen deshalb Ihre Zeit gut organisieren und sie für die einzelnen Prüfungsteile gut einteilen.
- Sehen Sie sich bei jedem Prüfungsteil genau an, welche Aufgabe gestellt ist.
- Sie können effektiver arbeiten, wenn Sie in den Aufgaben und Texten Notizen machen, Schlüsselbegriffe unterstreichen oder markieren. Die Aufgabenblätter werden nach der Prüfung nicht mehr benutzt und natürlich auch nicht bewertet.
- Wenn Sie ein Wort nicht verstehen, werden Sie nicht nervös und denken Sie nicht lange nach. Vielleicht ist das Wort auch für die Aufgaben nicht wichtig. Lesen Sie einfach weiter, oft erklärt sich die Bedeutung aus dem Kontext, d. h. aus den Textstellen davor oder danach.
- Wenn Sie bei einer Aufgabe nicht gleich die Lösung finden, machen Sie sofort mit der nächsten Aufgabe weiter. Sehen Sie sich am Ende die Aufgabe, mit der Sie Schwierigkeiten hatten, noch einmal an. Eventuell finden Sie dann die fehlende Lösung, weil Sie den Text jetzt besser kennen. Kreuzen Sie auf jeden Fall eine Lösung an, auch wenn Sie die Lösung nicht gefunden haben und vielleicht raten müssen. Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug.
- Übertragen Sie Ihre Lösungen genau in den Antwortbogen. Wenn Sie etwas korrigieren wollen, füllen Sie das falsch angekreuzte Feld komplett aus und kreuzen Sie das richtige an.
- Schreiben Sie nicht mit Bleistift in den Antwortbogen. Verwenden Sie einen Kugelschreiber.

### Vorbereitung auf die Prüfung

Wenn Sie sich auf die Prüfung vorbereiten, sollten Sie:

- beim Lösen des Modelltests kein Wörterbuch oder andere Hilfsmittel benutzen,
- immer mit der Uhr arbeiten, sich an die Zeiten halten und Erfahrungen mit der Zeitvorgabe sammeln,
- am Ende des Moduls die Lösungen schnell in den Antwortbogen übertragen,
- das schnelle Lesen der Texte üben und nach den Schritten im Training arbeiten,
- beim Korrigieren Ihrer Ergebnisse auf Ihre typischen Fehler und Schwächen achten und gezielt üben, was Sie noch nicht so gut können.

### Das Training im Buch

Beginnen Sie jetzt das Training:

1. Sehen Sie sich die Texte und Aufgaben zu Teil 1 kurz an (Seite 12–13), aber lösen Sie noch nicht die Aufgaben.
2. Lesen Sie dann das Training zu Teil 1 durch (Seite 14–15).
3. Danach bearbeiten Sie den Test (Seite 12–13) nach den im Training beschriebenen Schritten.
4. Nachdem Sie den Test bearbeitet und Ihre Lösungen in den Antwortbogen (Seite 154) übertragen haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen (Seite 16–17).
5. So arbeiten Sie auch die Teile 2–5 durch.



## Lesen Teil 1

Arbeitszeit: 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über ihre Wohnsituation und Wohnformen denken.

Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

*Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.*

### Beispiel:

0 Wer findet, dass die Mieten in den Städten zu hoch sind?

**Lösung: a**

1 Wer könnte auf Luxus beim Wohnen verzichten?

2 Wer denkt, dass Wohnen oft überbewertet wird?

3 Wer kann sich nicht vorstellen, auf dem Land zu wohnen?

4 Wer hat zwar eine bezahlbare Wohnung, aber dennoch hohe Wohnkosten?

5 Für wen ist ein Stellplatz für das Auto wichtig?

6 Wer interessiert sich für alternative Wohnformen?

7 Für wen sind sowohl Umweltschutz als auch bezahlbare Energiekosten wichtig?

8 Wer wünscht sich unbedingt eine ruhige Wohnumgebung?

9 Wer macht sich Sorgen um seine Zukunft?



## Lesen Teil 1

### Wie wir wohnen ...



#### a Holger

Eigentlich war ich immer ein Stadtmensch. Da die Mieten für Wohnraum in den Städten immer mehr steigen und gutes Wohnen bald unbezahlbar wird, haben meine Frau und ich uns entschieden, die Stadt zu verlassen. Seit einem halben Jahr leben wir auf dem Land, in einem kleinen Dorf. Und ich muss sagen, wir bereuen unsere Entscheidung nicht. Natürlich müssen wir jetzt viel mehr das Auto benutzen als früher, aber im Gegensatz zu unserer Wohnung in der Stadt gibt es jetzt keine Parkplatzprobleme mehr, wir sind nicht mehr gezwungen, stundenlang einen Parkplatz suchen zu müssen. Toll ist hier die Ruhe auf dem Land, auch wenn mich die Hektik der Stadt nicht wirklich stört, aber es ist schon angenehm, in der Natur zu leben. Ich finde, Wohnen auf dem Land kann durchaus eine Alternative zu den hohen Mietkosten in den Städten sein.



#### b Julia

Ich brauche Leben, kulturelle Angebote, kurze Wege zur Arbeit. Auf dem Land zu leben, wäre nichts für mich. Für mich ist es wichtig, in der Stadt zu wohnen, im Zentrum. Was mir in unserem Haus vor allem gefällt, ist der gute Kontakt zu den Nachbarn. Bei uns gibt es einen großen Hof, im Sommer grillen wir oft oder sitzen zusammen und plaudern. Vor Kurzem wurde unser Haus saniert, es wurde außen komplett isoliert und wir bekamen neue Fenster und Türen. All das hat zu einer höheren Miete geführt. Dagegen steht aber, dass die Kosten für Strom und Gas gesunken sind. Und Umbaumaßnahmen, die die Wohnung ökologischer machen und bei denen man auch noch Geld spart, finde ich sehr sinnvoll. Dafür zahle ich dann auch gern etwas mehr. Sparen kann man ja bei den Möbeln und der Einrichtung. Man muss nicht immer das Teuerste anschaffen.



#### c Katja

Ich habe eine relativ günstige Wohnung. Trotzdem gebe ich das meiste Geld für Wohnen aus. Und das finde ich in Ordnung. Wenn ich den ganzen Tag bei der Arbeit war, brauche ich in meiner freien Zeit eine schöne Umgebung, in der ich mich wohlfühle. Und dazu gehören schöne, bequeme Möbel und schöne Farben. Ich war sogar bei einer Einrichtungsberaterin, die mir Tipps gegeben hat, wie ich meine Zimmer schön gestalten kann. Super ist auch, dass die Wohnung am Stadtrand liegt, es gibt hier kaum Verkehr. Da ich eine sehr stressige Arbeit habe, sind in meiner Freizeit Erholung und Ruhe für mich sehr wichtig. Deswegen bin ich auch an den Stadtrand gezogen. Das Leben hier ist wirklich eine Alternative zum hektischen Stadtleben.



#### d Ricardo

Ich werde bald 65 und möchte ich mich über Wohnprojekte im Alter informieren oder über Mehrgenerationenhäuser. Denn am wichtigsten ist für mich der Kontakt zu den Mitmenschen im Haus. Und im Alter alleine zu sein, das macht mir Angst. Wohnen war für mich nie so wichtig, aber jetzt im Alter wird sich das für mich ändern. Nach wie vor bin ich aber der Meinung, dass in Deutschland Wohnen eine zu große Rolle spielt. Es gibt so viele Zeitschriften mit Einrichtungstipps, immer soll man neue teure Möbel kaufen, auf die neuesten Einrichtungstrends achten. Etwas Luxus brauche auch ich, aber man muss es ja nicht übertreiben. Vielleicht wird in Deutschland für Wohnen so viel Geld ausgegeben, weil aufgrund des schlechten Wetters die Leute hier sehr viel zu Hause sind. In meiner alten Heimat, Spanien, war Wohnen natürlich auch wichtig, aber man traf sich nicht so oft in der Wohnung, sondern draußen, auf der Straße, in Cafés.



## Lesen Teil 1: Training

**Lesen Teil 1:** Aufgaben 1–9      4 Lesetexte mit Beispiel      9 Punkte      Zeit: 18 Minuten

### Was sollen Sie tun?

Sie lesen vier Beiträge in einem Blog oder Forum zu einem alltäglichen Thema. Dazu bekommen Sie neun Aussagen. Sie sollen zu jedem Beitrag die passenden Aussagen finden. Meistens sind es mehrere Aussagen, es kann aber auch sein, dass zu einem Text nur eine Aussage passt.

Arbeiten Sie am besten nach den folgenden Schritten.

### Schritt 1: Situation und die Aussagen 0 bis 9 lesen und Schlüsselwörter unterstreichen

Lesen Sie genau die Situation (Einleitungstext) und die Aussagen. So bekommen Sie einen ersten Eindruck von dem Thema. Unterstreichen Sie die für Sie wichtigen (Schlüssel-)Wörter in den Aussagen.

Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über ihre Wohnsituation und Wohnformen denken.

- 0 Wer findet, dass die Mieten in den Städten zu hoch sind?
- 1 Wer könnte auf Luxus beim Wohnen verzichten?
- 2 Wer denkt, dass Wohnen oft überbewertet wird?
- 3 Wer kann sich nicht vorstellen, auf dem Land zu wohnen?
- 4 Wer hat zwar eine bezahlbare Wohnung, aber dennoch hohe Wohnkosten?
- 5 Für wen ist ein Stellplatz für das Auto wichtig?
- 6 Wer interessiert sich für alternative Wohnformen?
- 7 Für wen sind sowohl Umweltschutz als auch bezahlbare Energiekosten wichtig?
- 8 Wer wünscht sich unbedingt eine ruhige Wohnumgebung?
- 9 Wer macht sich Sorgen um seine Zukunft?

### Schritt 2: Den ersten Beitrag lesen und Schlüsselwörter unterstreichen

Lesen Sie Text a und unterstreichen Sie die wichtigen Wörter.

#### **a Holger**

Eigentlich war ich immer ein Stadtmensch. Da die Mieten für Wohnraum in den Städten immer mehr steigen und gutes Wohnen bald unbezahlbar wird, haben meine Frau und ich uns entschieden, die Stadt zu verlassen. Seit einem halben Jahr leben wir auf dem Land, in einem kleinen Dorf. Und ich muss sagen, wir bereuen unsere Entscheidung nicht. Natürlich müssen wir jetzt viel mehr das Auto benutzen als früher, aber im Gegensatz zu unserer Wohnung in der Stadt gibt es jetzt keine Parkplatzprobleme mehr, wir sind nicht mehr gezwungen, stundenlang einen Parkplatz suchen zu müssen. Toll ist hier die Ruhe auf dem Land, auch wenn mich die Hektik der Stadt nicht wirklich stört, aber es ist schon angenehm, in der Natur zu leben. Ich finde, Wohnen auf dem Land kann durchaus eine Alternative zu den hohen Mietkosten in den Städten sein.

### Schritt 3: Textstellen und Aussagen vergleichen, die richtige(n) Aussage(n) ankreuzen

Lesen Sie jetzt detailliert noch einmal die Aussagen 1 bis 9. Schauen Sie sich die Wörter an, die Sie unterstrichen haben. Suchen Sie die zum Text passenden Aussagen. Meistens passen mehrere Aussagen zu einem Text. Es kann aber auch sein, dass nur eine Aussage zu einem Text passt. Jede Aussage passt nur zu einem Text. Wenn Sie der Meinung sind, dass eine Aussage mehrmals passen könnte, lesen Sie die Aussage und die gefundenen Textstellen noch einmal detailliert durch, um die richtige Lösung zu finden.

0 Wer findet, dass die Mieten in den Städten zu hoch sind?

Die im Folgenden unterstrichenen Textstellen in Beitrag a sind synonym zu der Aussage, dass die Mieten in den Städten zu hoch sind.

Eigentlich war ich immer ein Stadtmensch. Da die Miete für Wohnraum in den Städten immer mehr steigen und gutes Wohnen bald unbezahlbar wird, ...

Suchen Sie weitere Aussagen, die zu Beitrag a passen. Hier ist es Aussage 5, die auch zu Text a passt.

5 Für wen ist ein Stellplatz für das Auto wichtig?

... gibt es jetzt keine Parkplatzprobleme mehr, wir sind nicht mehr gezwungen, stundenlang ...

### Schritt 4: Bei den anderen Beiträgen so vorgehen wie bei Schritt 1–3

Achten Sie auf Details in den Aussagen und beachten Sie, dass eine Aussage auch dann nicht passen kann, wenn einige Wörter wortwörtlich oder sinngemäß im Text vorkommen.

Für diesen Teil haben Sie nur wenig Zeit. Wenn Sie für einen Text nur eine passende Aussage finden, überlegen Sie nicht lange. Lesen Sie dann die anderen Texte und kreuzen Sie zuerst die Aussagen an, die Sie sofort finden. In einem zweiten Durchgang konzentrieren Sie sich auf die Aussagen, die Sie noch nicht zuordnen konnten und suchen Sie für diese Aussagen die passenden Texte.

Übertragen Sie die Lösungen nun in den Antwortbogen (Seite 154) oder erst am Ende des Moduls Lesen.

**Bearbeiten Sie jetzt Lesen Teil 1 auf Seite 12 und lösen Sie die Aufgaben nach diesen Schritten. Das Beispiel 0 brauchen Sie nicht mehr zu lesen. Wenn Sie Lesen Teil 1 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen und den Erläuterungen auf Seite 16–17.**



## Lesen Teil 1: Lösung

Hier können Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen vergleichen. Sowohl in den Aufgaben als auch in den Texten haben wir die Schlüsselwörter unterstrichen, um die Lösungen deutlich zu machen. Zu einigen Aufgaben gibt es außerdem kurze Erläuterungen.

Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über ihre Wohnsituation und Wohnformen denken.

- |   |  |                  |
|---|--|------------------|
| 0 | Wer findet, dass die <u>Mieten in den Städten zu hoch</u> sind?                            | <b>Lösung: a</b> |
| 1 | Wer könnte <u>auf Luxus beim Wohnen</u> verzichten?  | Lösung: b        |
| 2 | Wer denkt, dass <u>Wohnen oft überbewertet</u> wird?                                       | Lösung: d        |
| 3 | Wer kann sich <u>nicht vorstellen, auf dem Land zu wohnen</u> ?                            | Lösung: b        |
| 4 | Wer hat zwar <u>eine bezahlbare Wohnung</u> , <u>aber</u> dennoch <u>hohe Wohnkosten</u> ? | Lösung: c        |
| 5 | Für wen ist ein <u>Stellplatz für das Auto</u> wichtig?                                    | Lösung: a        |
| 6 | Wer interessiert sich für <u>alternative Wohnformen</u> ?                                  | Lösung: d        |
| 7 | Für wen sind sowohl <u>Umweltschutz</u> als auch <u>bezahlbare Energiekosten</u> wichtig?  | Lösung: b        |
| 8 | Wer wünscht sich <u>unbedingt</u> eine <u>ruhige Wohnumgebung</u> ?                        | Lösung: c        |
| 9 | Wer macht sich <u>Sorgen um seine Zukunft</u> ?  | Lösung: d        |

### Erläuterungen

- Aussage 1: Text d passt nicht. Denn Ricardo ist zwar der Meinung, dass man in Deutschland zu viel Geld für Wohnen ausgibt, auf der anderen Seite möchte er aber nicht ganz auf Luxus verzichten (*Etwas Luxus brauche auch ich.*)
- Aussage 2: „Wohnen wird oft überbewertet“ passt zu Text d. Denn Ricardo sagt: ... *bin ich der Meinung, dass ... Wohnen eine zu große Rolle spielt.*
- Aussage 6: Text c passt nicht. Katja spricht zwar davon, dass für sie Wohnen am Stadtrand eine Alternative ist, allerdings geht es hier um eine Alternative zum Wohnen in der Stadt und nicht um alternative Wohnformen.
- Aussage 8: „Wer wünscht sich unbedingt eine ruhige Wohnumgebung?“ passt nicht zu Text a. Denn in Text a steht: *Toll ist hier die Ruhe auf dem Land, auch wenn mich die Hektik der Stadt nicht wirklich stört ...* Holger liebt zwar die Ruhe auf dem Land, aber er sagt nicht, dass ihn die Hektik in der Stadt gestört hat. Er wünscht sich also nicht unbedingt eine ruhige Wohnumgebung.
- Aussage 9: Text d passt. Ricardo macht sich Sorgen um seine Zukunft: *Und im Alter alleine zu sein, das macht mir Angst.*



## Wie wir wohnen ...

### a Holger

Eigentlich war ich immer ein Stadtmensch. Da die Mieten für Wohnraum in den Städten immer mehr steigen und gutes Wohnen bald unbezahlbar wird, haben meine Frau und ich uns entschieden, die Stadt zu verlassen. Seit einem halben Jahr leben wir auf dem Land, in einem kleinen Dorf. Und ich muss sagen, wir bereuen unsere Entscheidung nicht. Natürlich müssen wir jetzt viel mehr das Auto benutzen als früher, aber im Gegensatz zu unserer Wohnung in der Stadt gibt es jetzt keine Parkplatzprobleme mehr, wir sind nicht mehr gezwungen, stundenlang einen Parkplatz suchen zu müssen. Toll ist hier die Ruhe auf dem Land, auch wenn mich die Hektik der Stadt nicht wirklich stört, aber es ist schon angenehm, in der Natur zu leben. Ich finde, Wohnen auf dem Land kann durchaus eine Alternative zu den hohen Mietkosten in den Städten sein.

0

5

0

### b Julia

Ich brauche Leben, kulturelle Angebote, kurze Wege zur Arbeit. Auf dem Land zu leben, wäre nichts für mich. Für mich ist es wichtig, in der Stadt zu wohnen, im Zentrum. Was mir in unserem Haus vor allem gefällt, ist der gute Kontakt zu den Nachbarn. Bei uns gibt es einen großen Hof, im Sommer grillen wir oft oder sitzen zusammen und plaudern. Vor Kurzem wurde unser Haus saniert, es wurde außen komplett isoliert und wir bekamen neue Fenster und Türen. All das hat zu einer höheren Miete geführt. Dagegen steht aber, dass die Kosten für Strom und Gas gesunken sind. Und Umbaumaßnahmen, die die Wohnung ökologischer machen und bei denen man auch noch Geld spart, finde ich sehr sinnvoll. Dafür zahle ich dann auch gern etwas mehr. Sparen kann man ja bei den Möbeln und der Einrichtung. Man muss nicht immer das Teuerste anschaffen.

3

7

1

### c Katja

Ich habe eine relativ günstige Wohnung. Trotzdem gebe ich das meiste Geld für Wohnen aus. Und das finde ich in Ordnung. Wenn ich den ganzen Tag bei der Arbeit war, brauche ich in meiner freien Zeit eine schöne Umgebung, in der ich mich wohlfühle. Und dazu gehören schöne, bequeme Möbel und schöne Farben. Ich war sogar bei einer Einrichtungsberaterin, die mir Tipps gegeben hat, wie ich meine Zimmer schön gestalten kann. Super ist auch, dass die Wohnung am Stadtrand liegt, es gibt hier kaum Verkehr. Da ich eine sehr stressige Arbeit habe, sind in meiner Freizeit Erholung und Ruhe für mich sehr wichtig. Deswegen bin ich auch an den Stadtrand gezogen. Das Leben hier ist wirklich eine Alternative zum hektischen Stadtleben.

4

8

### d Ricardo

Ich werde bald 65 und möchte ich mich über Wohnprojekte im Alter informieren oder über Mehrgenerationenhäuser. Denn am wichtigsten ist für mich der Kontakt zu den Mitmenschen im Haus. Und im Alter alleine zu sein, das macht mir Angst. Wohnen war für mich nie so wichtig, aber jetzt im Alter wird sich das für mich ändern. Nach wie vor bin ich aber der Meinung, dass in Deutschland Wohnen eine zu große Rolle spielt. Es gibt so viele Zeitschriften mit Einrichtungstipps, immer soll man neue teure Möbel kaufen, auf die neuesten Einrichtungstrends achten. Etwas Luxus brauche auch ich, aber man muss es ja nicht übertreiben. Vielleicht wird in Deutschland für Wohnen so viel Geld ausgegeben, weil aufgrund des schlechten Wetters die Leute hier sehr viel zu Hause sind. In meiner alten Heimat, Spanien, war Wohnen natürlich auch wichtig, aber man traf sich nicht so oft in der Wohnung, sondern draußen, auf der Straße, in Cafés.

6

9

2



## Lesen Teil 2

Arbeitszeit: 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über die Geschichte des Fahrrads. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

*Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.*

### Die Geschichte des Fahrrads

#### Eine Reise in die Vergangenheit und Zukunft



Noch nie war Radfahren in Deutschland so beliebt. So werden jährlich über vier Millionen neue Fahrräder verkauft, wobei man den Umsatz an Fahrrädern mit Elektroantrieb, den E-Bikes, nicht vergessen darf, der kontinuierlich ansteigt. Aber wie hat die Geschichte des Fahrrads eigentlich begonnen? ...0...

Wer es sich damals leisten konnte, war mit dem Pferd unterwegs. Doch Pferde mussten gefüttert werden und aufgrund sehr schlechter Ernten war Futter für die Pferde teuer und knapp. 1817 entwickelte der Karlsruher Karl Drais eine Laufmaschine mit zwei Rädern, aber noch ohne Pedale. ...10... Jetzt konnte man ganz ohne Pferdekraft 15 Kilometer in einer Stunde zurücklegen.

40 Jahre später wurde der Pedalantrieb erfunden, gefolgt von den Hochrädern, Fahrrädern mit einem riesigen Vorderrad und einem kleinen Hinterrad. Durch die unterschiedliche Größe der Räder wurde es möglich, mit einer Trittbewegung eine viel größere Strecke zurückzulegen. Aber man musste schon sehr geübt sein, um mit diesen Rädern fahren zu können. ...11... Durch die Entwicklung des Kettenantriebs wurde das Ende dieser Hochräder eingeläutet. Jetzt war es möglich, Vorder- und Hinterrad gleich groß anzufertigen und trotzdem schnell voranzukommen. Zu dieser Zeit war das Fahrrad alles andere als ein Massenartikel. Für die meisten Menschen war es unbezahlbar.

...12... Die Arbeiter mussten zu den Fabriken kommen können, und das Fahrrad wurde immer beliebter. Durch die Fließbandfertigung konnte die Stückzahl der hergestellten Fahrräder beträchtlich gesteigert werden. ...13... Die Begeisterung für das Radfahren änderte sich in den 1950er-Jahren, als sich Deutschland zum Autoland entwickelte, denn zum Wirtschaftswunder gehörte es, im Besitz eines eigenen Volkswagens zu sein.

Nach den Ölkrisen in den 1970er-Jahren und einem zunehmenden Bewusstsein für die Ökologie erlebte das Fahrrad seinen zweiten Boom. Immer mehr Radwege wurden angelegt. ...14... Die Entwicklung schneller und sicherer Radschnellwege, durch die mehrere Hundert Kilometer voneinander entfernte Städte miteinander verbunden werden, steckt noch in den Anfängen.

Und die Zukunft des Fahrrads? Man ist sich ziemlich sicher, dass aus dem Fahrrad ein Smart-Bike werden wird: ein Fahrrad, das mit einem Navigationssystem versehen und durch Apps mit zahlreichen Funktionen vernetzt ist. ...15... Nicht nur für Fahrräder, auch für E-Bikes.



## Lesen Teil 2

### Beispiel:

- o** Gehen wir 200 Jahre zurück.
- a** Deshalb wird diese Entwicklung auch kritisch gesehen.
- b** Und es wird immer mehr Ausleihsysteme geben.
- c** Denn sie waren sehr unsicher und gefährlich.
- d** Der Fahrer saß auf dem Rahmen und bewegte sich mithilfe seiner Beine.
- e** Trotzdem muss hier noch einiges getan werden.
- f** Im 20. Jahrhundert wurde Mobilität immer wichtiger.
- g** Die Menschen wollten auf ihr Auto nicht verzichten.
- h** Dadurch konnten auch die Preise sinken.



## Lesen Teil 2: Training

**Lesen Teil 2:** Aufgaben 10–15    1 Lesetext mit Beispiel    6 Punkte    Zeit: 12 Minuten

### Was sollen Sie tun?

Sie lesen einen Zeitungsartikel mit sieben Lücken. Sie bekommen neun Sätze und sollen entscheiden, welcher Satz in welche Lücke passt. Ein Satz ist ein Beispiel, zwei Sätze passen nicht.

Arbeiten Sie am besten nach den folgenden Schritten.

### Schritt 1: Die Überschrift und den Text bis zur ersten Lücke lesen – auch den Satz, der direkt hinter der Lücke steht

Bei dieser Prüfungsaufgabe ist der inhaltliche Kontext wichtig. Deswegen ist es wichtig, sowohl den Satz vor der Lücke als auch den Satz hinter der Lücke zu lesen.

## Die Geschichte des Fahrrads

### Eine Reise in die Vergangenheit und Zukunft

Noch nie war Radfahren in Deutschland so beliebt. So werden jährlich über vier Millionen neue Fahrräder verkauft, wobei man den Umsatz an Fahrrädern mit Elektroantrieb, den E-Bikes, nicht vergessen darf, der kontinuierlich ansteigt. Aber wie hat die Geschichte des Fahrrads eigentlich begonnen? ...0...

Wer es sich damals leisten konnte, war mit dem Pferd unterwegs.

### Schritt 2: Die einzusetzenden Sätze lesen, Schlüsselwörter unterstreichen und dabei auf Konnektoren und Satzverbindungen achten

#### Beispiel:

- 0 Gehen wir 200 Jahre zurück.
- a Deshalb wird diese Entwicklung auch kritisch gesehen.
- b Und es wird immer mehr Ausleihsysteme geben.
- c Denn sie waren sehr unsicher und gefährlich.
- d Der Fahrer saß auf dem Rahmen und bewegte sich mithilfe seiner Beine.
- e Trotzdem muss hier noch einiges getan werden.
- f Im 20. Jahrhundert wurde Mobilität immer wichtiger.
- g Die Menschen wollten auf ihr Auto nicht verzichten.
- h Dadurch konnten auch die Preise sinken.



### Schritt 3: Den passenden Satz suchen

Lesen Sie immer den Text vor und auch hinter einer Lücke. Oft wird erst dann deutlich, welcher Satz a–h passt.

#### Beispiel:

Aber wie hat die Geschichte des Fahrrads eigentlich begonnen? ...0...  
Wer es sich damals leisten konnte, war mit dem Pferd unterwegs.

Aber wie hat die Geschichte des Fahrrads eigentlich begonnen? Gehen wir 200 Jahre zurück.  
Wer es sich damals leisten konnte, war mit dem Pferd unterwegs.

Satz 0 passt.

### Schritt 4: Überprüfung Ihrer Lösung im Textzusammenhang

Überprüfen Sie noch einmal, ob der gefundene Satz sowohl zum vorhergehenden als auch zum folgenden Satz passt.

Wichtig ist bei dieser Aufgabe die Textlogik.

- Passen die Sätze inhaltlich zum Gesamttext?
- Achten Sie auf Konnektoren und Satzverbindungen. Passen Satzanfänge wie *deshalb*, *denn*, *trotzdem*, *dadurch* usw. zum Inhalt des Textes?
- Passen die grammatischen Zeiten? Wenn ein Textteil im Präteritum steht, ist es denkbar, dass der zu ergänzende Satz auch im Präteritum stehen muss.

### Schritt 5: Bei den anderen Lücken genauso vorgehen wie bei Schritt 1–3

Für diesen Teil haben Sie sehr wenig Zeit. Wenn Sie bei einer Textstelle nicht sofort den richtigen fehlenden Satz finden, überlegen Sie nicht lange, sondern machen Sie sofort weiter. In einem zweiten Durchgang konzentrieren Sie sich auf die Lücken, zu denen Sie noch keine Lösungen finden konnten.

Die Lösungen können Sie schon jetzt in den Antwortbogen (Seite 154) übertragen, oder Sie machen das erst am Ende des Prüfungsteils Lesen.

 Schon beim Üben immer auf die Zeit achten!

**Bearbeiten Sie jetzt den Modelltest Lesen Teil 2 auf Seite 18 und lösen Sie die Aufgaben nach diesen Schritten. Den ersten Textabschnitt mit der Lücke 0 und den Satz 0 brauchen Sie nicht mehr zu lesen.**

**Wenn Sie Lesen Teil 2 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen und den Erläuterungen auf Seite 22–23.**



## Lesen Teil 2: Lösung

Hier haben wir die passenden Textstellen in den Text eingesetzt. In den Aufgaben haben wir die Schlüsselwörter unterstrichen, um die Lösungen deutlich zu machen. Zu einigen Aufgaben gibt es außerdem kurze Erläuterungen.

### Die Geschichte des Fahrrads

#### Eine Reise in die Vergangenheit und Zukunft

Noch nie war Radfahren in Deutschland so beliebt. So werden jährlich über vier Millionen neue Fahrräder verkauft, wobei man den Umsatz an Fahrrädern mit Elektroantrieb, den E-Bikes, nicht vergessen darf, der kontinuierlich ansteigt. Aber wie hat die Geschichte des Fahrrads eigentlich begonnen? Gehen wir 200 Jahre zurück (0).

Wer es sich damals leisten konnte, war mit dem Pferd unterwegs. Doch Pferde mussten gefüttert werden und aufgrund sehr schlechter Ernten war Futter für die Pferde teuer und knapp. 1817 entwickelte der Karlsruher Karl Drais eine Laufmaschine mit zwei Rädern, aber noch ohne Pedale. Der Fahrer saß auf dem Rahmen und bewegte sich mithilfe seiner Beine (10). Jetzt konnte man ganz ohne Pferdekraft 15 Kilometer in einer Stunde zurücklegen.

40 Jahre später wurde der Pedalantrieb erfunden, gefolgt von den Hochrädern, Fahrrädern mit einem riesigen Vorderrad und einem kleinen Hinterrad. Durch die unterschiedliche Größe der Räder wurde es möglich, mit einer Trittbewegung eine viel größere Strecke zurückzulegen. Aber man musste schon sehr geübt sein, um mit diesen Rädern fahren zu können. Denn sie waren sehr unsicher und gefährlich (11). Durch die Entwicklung des Kettenantriebs wurde das Ende dieser Hochräder eingeläutet. Jetzt war es möglich, Vorder- und Hinterrad gleich groß anzufertigen und trotzdem schnell voranzukommen. Zu dieser Zeit war das Fahrrad alles andere als ein Massenartikel. Für die meisten Menschen war es unbezahlbar.

Im 20. Jahrhundert wurde Mobilität immer wichtiger (12). Die Arbeiter mussten zu den Fabriken kommen können, und das Fahrrad wurde immer beliebter. Durch die Fließbandfertigung konnte die Stückzahl der hergestellten Fahrräder beträchtlich gesteigert werden. Dadurch konnten auch die Preise sinken (13). Die Begeisterung für das Radfahren änderte sich in den 1950er-Jahren, als sich Deutschland zum Autoland entwickelte, denn zum Wirtschaftswunder gehörte es, im Besitz eines eigenen Volkswagens zu sein.

Nach den Ölkrisen in den 1970er-Jahren und einem zunehmenden Bewusstsein für die Ökologie erlebte das Fahrrad seinen zweiten Boom. Immer mehr Radwege wurden angelegt. Trotzdem muss hier noch einiges getan werden (14). Die Entwicklung schneller und sicherer Radschnellwege, durch die mehrere Hundert Kilometer voneinander entfernte Städte miteinander verbunden werden, steckt noch in den Anfängen.

Und die Zukunft des Fahrrads? Man ist sich ziemlich sicher, dass aus dem Fahrrad ein Smart-Bike werden wird: ein Fahrrad, das mit einem Navigationssystem versehen und durch Apps mit zahlreichen Funktionen vernetzt ist. Und es wird immer mehr Ausleihsysteme geben (15). Nicht nur für Fahrräder, auch für E-Bikes.

**Beispiel:**

- 0 Gehen wir 200 Jahre zurück.
- a Deshalb wird diese Entwicklung auch kritisch gesehen.
- b Und es wird immer mehr Ausleihsysteme geben.
- c Denn sie waren sehr unsicher und gefährlich.
- d Der Fahrer saß auf dem Rahmen und bewegte sich mithilfe seiner Beine.
- e Trotzdem muss hier noch einiges getan werden.
- f Im 20. Jahrhundert wurde Mobilität immer wichtiger.
- g Die Menschen wollten auf ihr Auto nicht verzichten.
- h Dadurch konnten auch die Preise sinken.

**Lösung**

10 d, 11 c, 12 f, 13 h, 14 e, 15 b  
Die Sätze a und g passen nicht.

**Erläuterungen**

- 10 Satz d *Der Fahrer saß auf dem Rahmen und bewegte sich mithilfe seiner Beine* passt in die Lücke. Der Satz in der Lücke erklärt den vorherigen Satz: ... *eine Laufmaschine mit zwei Rädern.*
- 11 Satz c *Denn sie waren sehr unsicher und gefährlich* passt in die Lücke. Sie erklärt den vorherigen Satz. Achten Sie auf den Konnektor *denn*. Satz a *Deshalb wird die Entwicklung auch kritisch gesehen* passt nicht. Sicher wurde seinerzeit die Entwicklung kritisch gesehen, aber in Satz a passt die grammatische Zeit nicht (Präsens).
- 12 Die Sätze hinter der Lücke lesen: *Die Arbeiter mussten zu den Fabriken kommen können und das Fahrrad wurde immer beliebter.* Ein neuer historischer Abschnitt beginnt. Nur f kann passen, der Satz hinter der Lücke erläutert den Begriff Mobilität. In Lücke 10 könnte f nicht passen. Es geht zwar auch hier um Mobilität, aber wir sind noch weit vom 20. Jahrhundert entfernt.
- 13 Achten Sie auf den Inhalt, aber auch auf den Konnektor *dadurch*: *Durch die Fließbandfertigung konnte die Stückzahl der hergestellten Fahrräder beträchtlich gesteigert werden. Dadurch konnten auch die Preise sinken.* Hier passt also Satz h. Satz g passt hingegen nicht. Diese Ergänzung wäre am Ende des Abschnittes denkbar: *Zum Wirtschaftswunder gehörte es, im Besitz eines eigenen Volkswagens zu sein*, aber nicht an dieser Stelle.
- 14 Der Konnektor und der Satz vor und nach der Lücke helfen bei der Lösung. *Immer mehr Radwege wurden angelegt. Trotzdem muss hier noch einiges getan werden. Die Entwicklung schneller und sicherer Radschnellwege ... steckt noch in den Anfängen.*
- 15 Hier passt inhaltlich nur Satz b *Und es wird immer mehr Ausleihsysteme geben.* Satz a *Deshalb wird diese Entwicklung auch kritisch gesehen* passt nicht. Man könnte zwar die App-Entwicklung kritisch sehen, aber der Konnektor *deshalb* passt nicht.



## Lesen Teil 3

Arbeitszeit: 12 Minuten

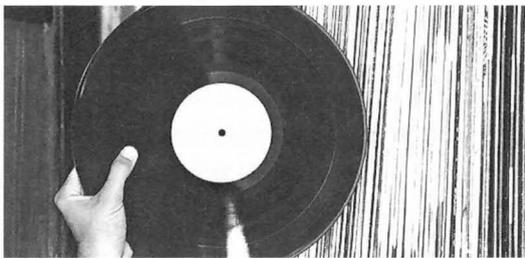
Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über Produkte aus vergangenen Zeiten, die heute wieder in Mode kommen.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

*Sehen Sie sich den Text kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.*

### Retro-Trend: Gefühl durch Vinyl

Mit einem Smartphone kann der Konsument von heute alles machen – Musik abspielen, Fotografieren, Nachrichten oder ganze Bücher lesen. Und doch stillt das kleine Gerät längst nicht die Bedürfnisse aller Konsumenten.



Technik-Fan Brandon Salt testet auf seinem YouTube-Kanal etwas, das wie eine Schreibmaschine klingt. Doch tatsächlich bearbeiten seine Finger hier eine kabellose Computertastatur in mattem Schwarz und mit roten Tasten, die über Bluetooth mit einem Rechner verbunden ist. Und das findet er toll. Modernste Technik, verbunden mit dem Design, Klang und Gefühl einer längst vergangenen Zeit.

Nostalgie ist ein Trend, mit dem sich momentan viel Geld verdienen lässt: Unternehmen bieten Produkte im Design aus alten Tagen an. Oder sie verkaufen Produkte, die wirklich aus einem anderen Jahrzehnt stammen: Schallplatten, Polaroid-Kameras, Notizbücher, Bücher. Noch nie war „analog“ so angesagt. Der Verkauf von Schallplatten ist zum Beispiel seit neun Jahren in Folge gestiegen. Knapp die Hälfte der Käufer von Vinyl-Schallplatten im Jahr 2016 war 35 Jahre alt oder jünger.

Doch ein Teenager kann beim Abspielen von Platten keine Nostalgie empfinden. Andersrum sind viele ältere Konsumenten sehr froh über ihren e-Book-Reader, mit dem sie die Schrift vergrößern können. Was steckt also dahinter? „Wenn du konsumierst,

dann drückst du deine Identität aus“, sagt Konsumentenforscherin Daphne Kasriel-Alexander. In einer digitalen Welt sei das Analoge das Besondere, das Faszinierende. Junge Menschen wollten individuell sein, nicht mehr mitschwimmen, sondern aus dem Mainstream herausstechen.

Doch es gibt noch einen weiteren Grund. In der Welt des Scrollens und Wischens wollen sich Konsumenten wieder mehr mit Produkten zum Fühlen und Riechen umgeben. „Im Digitalen hast du nur zwei Dimensionen und durch die kannst du scrollen“, sagt David Sax, Autor des Buches „Die Rache des Analogen“. Das vergleicht er mit einem Besuch im Plattenladen oder in der Buchhandlung. Dort könne man die Sachen anfassen, riechen, mit Leuten reden.

Zu diesen emotionalen Motiven kommt laut Sax noch ein handfestes hinzu: Produktivität. In der digitalen Welt lauern viele Ablenkungen. Auf dem Handy blinken allerlei WhatsApp-Nachrichten, und das alle paar Minuten, wenn ich eigentlich fokussiert arbeiten oder lesen will. Inzwischen gibt es bereits Telefone, mit denen nur telefoniert und Nachrichten geschrieben werden können: zurück zur Einfachheit.

Und zurück zur Einfachheit wollen offenbar vor allem Menschen unter 35, die im digitalen Zeitalter aufgewachsen sind, sagt Sax. Und die machen einen Großteil der Konsumenten aus. In den USA zählen 80 Millionen Menschen zu den sogenannten Millennials, die zwischen 1980 und 2000 geboren wurden. Damit repräsentieren sie ein Viertel der gesamten amerikanischen Bevölkerung mit einer Kaufkraft von 200 Milliarden Dollar im Jahr.



## Lesen Teil 3

### Beispiel:

- 0 Viele Verbraucher ...
- a fotografieren nur noch mit dem Smartphone.
  - b sind mit den Möglichkeiten des Smartphones zufrieden.
  - c vermissen bei ihrem Smartphone etwas.
- 16 Branden Salt ist begeistert, weil ...
- a er mit seiner alten Schreibmaschine weiter arbeiten kann.
  - b er sich technisches Wissen von früher angeeignet hat.
  - c es ihm Spaß macht, Altes mit Neuem zu kombinieren.
- 17 Woran kann man den Retrotrend erkennen?
- a Es werden mehr Schallplatten verkauft als früher.
  - b Immer mehr Musiker veröffentlichen analog.
  - c Produkte aus vergangener Zeit finden großen Absatz.
- 18 Nach Auffassung von Frau Kasriel-Alexander ...
- a haben vor allem ältere Menschen Probleme mit der neuen Technik.
  - b ist für viele Verbraucher die digitale Welt zu unpersönlich geworden.
  - c lässt sich die Digitalisierung nicht aufhalten.
- 19 Der Nachteil des Online-Kaufs besteht nach Auffassung von David Sax darin, dass ...
- a er unsicher ist.
  - b es selten Kontakte zum Verkäufer gibt.
  - c keine Gefühle angesprochen werden.
- 20 Bei den Smartphones sieht Sax die Tendenz, dass ...
- a es Probleme mit der Konzentration geben kann.
  - b man nur noch telefoniert und Nachrichten schreibt.
  - c sie immer einfacher zu bedienen sein werden.
- 21 Das Bedürfnis nach einfacherer Technik zeigt sich heute in den USA ...
- a bei den meisten Konsumenten.
  - b bei Verbrauchern mit gutem Einkommen.
  - c hauptsächlich bei jüngeren Menschen.



## Lesen Teil 3: Training

**Lesen Teil 3:** Aufgaben 16–20    1 Text mit Beispiel    6 Punkte    Zeit: 12 Minuten

### Was sollen Sie tun?

Sie lesen einen Zeitungsartikel mit sechs Multiple-Choice-Aufgaben plus einer Aufgabe als Beispiel. Kreuzen Sie an: Welcher Satz ist richtig: a, b oder c?

#### Schritt 1: Überschrift und Textanfang lesen

Lesen Sie die Überschrift und den Anfang des Artikels. So bekommen Sie einen ersten Eindruck, worum es im Text geht: neue Technik und Rückkehr zu Vergangenenem.

### Retro-Trend: Gefühl durch Vinyl

Mit einem Smartphone kann der Konsument von heute alles machen ...

#### Schritt 2: Die erste Aufgabe lesen und Schlüsselwörter unterstreichen

Im Training besprechen wir an dieser Stelle das Beispiel. In der Prüfung müssen Sie sich mit der ersten Aufgabe (Beispiel – Aufgabe 0) nicht mehr befassen. Nehmen Sie dann Aufgabe 16 als erste Aufgabe.

Lesen Sie die Aufgabe und markieren Sie die für Sie wichtigen Wörter (Schlüsselwörter).

#### Beispiel:

- Viele Verbraucher ...
- a** fotografieren nur noch mit dem Smartphone.
- b** sind mit den Möglichkeiten des Smartphones zufrieden.
- vermissen bei ihrem Smartphone etwas.

#### Schritt 3: Den ersten Textabsatz lesen, Schlüsselwörter unterstreichen

Lesen Sie den ersten Absatz und unterstreichen Sie auch hier wieder Schlüsselwörter.

Mit einem Smartphone kann der Konsument von heute alles machen – Musik abspielen, Fotografieren, Nachrichten oder ganze Bücher lesen. Und doch stillt das kleine Gerät längst nicht die Bedürfnisse aller Konsumenten.

Der erste Absatz des Artikels gehört zum Beispiel (Aufgabe 0).

In der Prüfung bearbeiten Sie sofort Aufgabe 16 und den zweiten Absatz.

## Schritt 4: Unterstrichene Textstellen und die Aussagen a, b und c vergleichen und die Lösung ankreuzen

Welche der Aussagen (a, b oder c) passt zu den Informationen im Text? Kreuzen Sie die Lösung an.

Bei a-, b-, c-Aufgaben gibt es immer nur eine richtige Lösung.

Wenn Sie nicht sofort die richtige Lösung finden, streichen Sie erst einmal den Satz, der mit Sicherheit nicht passt. Hier in Aufgabe 0 (Beispiel) ist das Satz a: Dass viele Verbraucher nur noch mit dem Smartphone fotografieren, steht nicht im Text. Es bleiben b und c übrig.

- 0 Viele Verbraucher ...
- b** sind mit den Möglichkeiten des Smartphones zufrieden.
  - c** vermissen bei ihrem Smartphone etwas.

Doch b ist falsch. Der Verbraucher kann zwar alles machen, könnte also zufrieden sein, ist es aber nicht, denn ... *das kleine Gerät stillt nicht die Bedürfnisse aller Konsumenten.*

Demnach ist c richtig: *Viele Verbraucher vermissen bei ihrem Smartphone etwas.* Dieser Satz sagt dasselbe aus wie der Satz in dem Artikel *Das kleine Gerät (= Smartphone) stillt nicht die Bedürfnisse aller Konsumenten.*

Achten Sie also immer auf Synonyme: Konsument = Verbraucher.

  
Achten Sie immer auf Synonyme und Umschreibungen.

## Schritt 5: Bei den anderen Aufgaben genauso vorgehen wie bei Schritt 1–3

Da Sie für diesen Teil nur wenig Zeit haben, gehen Sie am besten wie beschrieben schrittweise vor. Lesen Sie Aufgabe 16 zusammen mit Abschnitt 2, Aufgabe 17 zusammen mit Abschnitt 3 usw. Wenn Sie sehr schnell lesen und arbeiten können, können Sie sich natürlich auch zuerst den ganzen Artikel durchlesen und in einem zweiten Durchgang vorgehen wie beschrieben.

  
Die Fragen folgen dem Ablauf des Textes.

Wenn Sie bei einer Textstelle nicht sofort die richtige Lösung finden, überlegen Sie nicht lange, sondern gehen Sie zur nächsten Aufgabe. In einem zweiten Durchgang können Sie sich dann auf die Aufgaben konzentrieren, zu denen Sie noch keine Lösungen finden konnten. Sicher können Sie dann bereits einen der drei Sätze a, b oder c als unsinnig oder unpassend streichen, dann müssen Sie sich nur noch zwischen zwei Sätzen entscheiden.

Die Lösungen können Sie schon jetzt in den Antwortbogen (Seite 154) übertragen, oder Sie machen das erst am Ende des Prüfungsteils Lesen.

**Bearbeiten Sie jetzt den Modelltest Lesen Teil 3 auf Seite 24 und lösen Sie die Aufgaben nach diesen Schritten. Das Beispiel 0 brauchen Sie nicht mehr zu lesen.**

**Wenn Sie Lesen Teil 3 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen und den Erläuterungen auf Seite 28–29.**



## Lesen Teil 3: Lösung

Hier können Sie die Lösungen vergleichen. Sowohl in den Aufgaben als auch im Text haben wir die Schlüsselwörter unterstrichen, um die Lösungen deutlich zu machen. Erläuterungen zum Beispiel finden Sie auf Seite 26–27. Zu einigen Aufgaben gibt es außerdem kurze Erläuterungen.

### Retro-Trend: Gefühl durch Vinyl

Mit einem Smartphone kann der Konsument von heute alles machen – Musik abspielen, Fotografieren, Nachrichten oder ganze Bücher lesen. Und doch stillt das kleine Gerät längst nicht die Bedürfnisse aller Konsumenten.



16 Technik-Fan Brandon Salt testet auf seinem YouTube-Kanal etwas, das wie eine Schreibmaschine klingt. Doch tatsächlich bearbeiten seine Finger hier eine kabellose Computertastatur in mattem Schwarz und mit roten Tasten, die über Bluetooth mit einem Rechner verbunden ist. Und das findet er toll. Modernste Technik, verbunden mit dem Design, Klang und Gefühl einer längst vergangenen Zeit.

17 Nostalgie ist ein Trend, mit dem sich momentan viel Geld verdienen lässt: Unternehmen bieten Produkte im Design aus alten Tagen an. Oder sie verkaufen Produkte, die wirklich aus einem anderen Jahrzehnt stammen: Schallplatten, Polaroid-Kameras, Notizbücher, Bücher. Noch nie war „analog“ so angesagt. Der Verkauf von Schallplatten ist zum Beispiel seit neun Jahren in Folge gestiegen. Knapp die Hälfte der Käufer von Vinyl-Schallplatten im Jahr 2016 war 35 Jahre alt oder jünger.

Doch ein Teenager kann beim Abspielen von Platten keine Nostalgie empfinden. Andersrum sind viele ältere Konsumenten sehr froh über ihren eBook-Reader, mit dem sie die Schrift vergrößern können. Was steckt also dahinter? „Wenn du konsumierst, dann

drückst du deine Identität aus“, sagt Konsumentenforscherin Daphne Kasriel-Alexander. In einer digitalen Welt sei das Analoge das Besondere, das Faszinierende. Junge Menschen wollten individuell sein, nicht mehr mitschwimmen, sondern aus dem Mainstream herausstechen.

Doch es gibt noch einen weiteren Grund. In der Welt des Scrollens und Wischens wollen sich Konsumenten wieder mehr mit Produkten zum Fühlen und Riechen umgeben. „Im Digitalen hast du nur zwei Dimensionen und durch die kannst du scrollen“, sagt David Sax, Autor des Buches „Die Rache des Analog“. Das vergleicht er mit einem Besuch im Plattenladen oder in der Buchhandlung. Dort könne man die Sachen anfassen, riechen, mit Leuten reden.

Zu diesen emotionalen Motiven kommt laut Sax noch ein handfestes hinzu: Produktivität. In der digitalen Welt lauern viele Ablenkungen. Auf dem Handy blinken allerlei WhatsApp-Nachrichten, und das alle paar Minuten, wenn ich eigentlich fokussiert arbeiten oder lesen will. Inzwischen gibt es bereits Telefone, mit denen nur telefoniert und Nachrichten geschrieben werden können: zurück zur Einfachheit.

20 Und zurück zur Einfachheit wollen offenbar vor allem Menschen unter 35, die im digitalen Zeitalter aufgewachsen sind, sagt Sax. Und die machen einen Großteil der Konsumenten aus. In den USA zählen 80 Millionen Menschen zu den sogenannten Millennials, die zwischen 1980 und 2000 geboren wurden. Damit repräsentieren sie ein Viertel der gesamten amerikanischen Bevölkerung mit einer Kaufkraft von 200 Milliarden Dollar im Jahr.

16 Branden Salt ist begeistert, weil ...

- a er mit seiner alten Schreibmaschine weiter arbeiten kann.
- b er sich technisches Wissen von früher angeeignet hat.
- ✗ es ihm Spaß macht, Altes mit Neuem zu kombinieren.



- 17 Woran kann man den Retrotrend erkennen?
- a Es werden mehr Schallplatten verkauft als früher.
  - b Immer mehr Musiker veröffentlichen analog.
  - Produkte aus vergangener Zeit finden großen Absatz.
- 18 Nach Auffassung von Frau Kasriel-Alexander ...
- a haben vor allem ältere Menschen Probleme mit der neuen Technik.
  - ist für viele Verbraucher die digitale Welt heute zu unpersönlich geworden.
  - c lässt sich die Digitalisierung nicht aufhalten.
- 19 Der Nachteil des Online-Kaufs besteht nach Auffassung von David Sax darin, dass ...
- a er unsicher ist.
  - b es selten Kontakte zum Verkäufer gibt.
  - keine Gefühle angesprochen werden.
- 20 Bei den Smartphones sieht Sax die Tendenz, dass ...
- es Probleme mit der Konzentration geben kann.
  - b man nur noch telefoniert und Nachrichten schreibt.
  - c sie immer einfacher zu bedienen sein werden.
- 21 Das Bedürfnis nach einfacherer Technik zeigt sich heute in den USA ...
- a bei den meisten Konsumenten.
  - b bei Verbrauchern mit gutem Einkommen.
  - hauptsächlich bei jüngeren Menschen.

Immer den Text genau lesen. Auch wenn Sie meinen, die Antwort aufgrund Ihres Wissens zu kennen, wichtig ist nur, was im Text gesagt wird.

## Erläuterungen

- 16 c ist richtig. Achten Sie auf Synonyme: „Brandon Salt ist begeistert“ = „Und das findet er toll.“; „kombiniert“ = „verbunden“. a ist falsch. Er testet etwas, das wie eine Schreibmaschine klingt, aber keine ist. Er arbeitet also nicht mit einer Schreibmaschine. Auch b ist falsch. Er hat sich nicht früheres Wissen angeeignet, sondern das Zusammenspiel von Altem und Neuem.
- 17 c ist richtig. Mit Nostalgie (= Produkte aus vergangener Zeit) *lässt sich viel Geld verdienen*, d. h. diese Produkte finden großen Absatz. a ist falsch. Dass mehr Schallplatten als früher verkauft werden, steht nicht im Text, sondern nur, dass der Verkauf von Schallplatten in den letzten Jahren gestiegen ist. Auch b ist falsch. Im Text steht, dass es heute wieder mehr Schallplatten gibt, also analoge Medien, aber ob immer mehr Musiker analog veröffentlichen, wird nicht gesagt.
- 18 b ist richtig. *Junge Menschen wollen individuell sein*, für sie ist die digitale Welt zu unpersönlich geworden. a und c ist falsch. Beide Aussagen mögen wohl im Allgemeinen zutreffen. Aber: Wichtig ist immer, ob das im Text gesagt wird, und nicht, ob das logisch und zutreffend erscheint.
- 19 c ist richtig. Fühlen, riechen, anfassen, all dies fehlt dem Online-Konsumenten (→ beim Online-Kauf). b steht nicht im Text, es ist auch falsch. Sax vermisst online den persönlichen Kontakt zum Verkäufer, er sagt aber nicht, dass es online selten Kontakte zum Verkäufer gibt.
- 20 a ist richtig: viele Ablenkungen = Probleme mit der Konzentration.
- 21 c ist richtig: vor allem Menschen unter 35 = hauptsächlich jüngere Menschen. Von Verbrauchern mit gutem Einkommen (a) ist nicht die Rede, jedoch von einer Bevölkerungsgruppe mit einer hohen Kaufkraft. Die meisten Konsumenten (a) im Text *der Großteil der Konsumenten* bezieht sich auf Konsumenten unter 35.



## Lesen Teil 4

Arbeitszeit: 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen zu einem Umweltproblem.

Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

*Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.*

### Beispiel:

0 Verbraucher und Industrie müssen aktiv werden

**Lösung: a**

22 Zum Umweltschutz sollte keiner gezwungen werden

23 Wichtig ist, den Verbrauch einzuschränken

24 Wichtig ist, Umweltschutz auch über den Preis zu steuern

25 Neue Methoden werden sicher bei der Wiederverwertung helfen

26 Umweltschutz muss gelernt werden

27 Umdenken beim Einkauf muss nicht Verzicht bedeuten



## Lesen Teil 4

## Umweltschutz durch weniger Plastik

**X** Eigentlich braucht man ein komplettes Verbot von Plastikverpackungen. Der Verbrauch von Plastiktüten nimmt aufgrund neuer Gesetze bereits ab – das ist sinnvoll, aber das reicht nicht. Auch die Hersteller müssen hier in die Pflicht genommen werden. Sonst ändert sich nicht wirklich etwas. *Patrick, Münster*

**b** Wir Verbraucher haben es in der Hand. Wenn wir kein Plastik mehr verwenden, wird auch keines mehr hergestellt. Die Entwicklung eines ökologischen Bewusstseins beginnt in der Schule. Schulprojekte, die in diese Richtung gehen, müssen unbedingt gefördert werden. *Andrea, Göttingen*

**c** Man darf nicht vergessen, dass es neben Plastik auch noch andere Probleme gibt. Wenn es zum Beispiel keine Plastikverpackungen mehr gibt, benötigt man anderes Verpackungsmaterial. Und für Papier muss man Bäume fällen, das ist auch nicht gerade umweltfreundlich. Das Hauptproblem ist nicht die Verpackung, sondern unser Konsum. *Jens, Stuttgart*

**d** Wir wissen – denke ich – inzwischen alle, dass Plastik schädlich für die Umwelt ist. Hier hat bei den Verbrauchern schon ein Umdenken stattgefunden. Bei den Herstellern geht das langsamer, auf der anderen Seite ist Recycling aber auch schon ein riesiger Industriezweig geworden. Es ist halt immer dasselbe: Alles muss sich lohnen, auch der Umweltschutz. *Claudia, Frankfurt*

**e** Wenn nicht mehr passiert, wird es in 30 Jahren in den Meeren mehr Plastik als Fische geben. Zum Glück arbeitet man an Techniken, diesen Plastikmüll aus den Meeren zu entfernen. Riesige Anlagen sind geplant, um ihn zu recyceln und erneut als Rohstoff zu verkaufen. Auch wenn das noch Zukunftsmusik ist: An dieser Entwicklung wird kein Weg vorbeigehen. *Natalia, Zürich*

**f** Es hat sich schon einiges getan: Der Verbrauch von Plastiktüten ist beträchtlich zurückgegangen. Ich denke aber weniger, dass das daran liegt, dass diese heute in der Regel nicht mehr kostenlos ausgegeben werden. Aber wen schreckt eine Gebühr von 10 bis 20 Cent pro Tüte denn wirklich ab? Das sollte viel teurer sein. *Mehmet, Klagenfurt*

**g** Kaum jemand will beim Einkaufen immer ein schlechtes Gewissen haben. Reduktion von Plastikverpackungen ist natürlich wichtig, aber auf freiwilliger Basis. Verbote gibt es schon genug, und sie funktionieren nicht. Vor allem, wer soll das kontrollieren? *Ewa, Magdeburg*

**h** Wichtig ist, dass wir Konsumenten aktiv werden. Inzwischen gibt es an vielen Orten Unverpackt-Läden, die alle Sachen ohne Verpackung verkaufen. Der Kunde bringt seine eigenen Behälter mit. Oder man kann sich Behälter ausleihen. An diesen Projekten kann man sehen, dass es nicht darum geht, weniger zu konsumieren, sondern anders. *Tobias, Köln*



## Lesen Teil 4: Training

**Lesen Teil 4:** Aufgaben 22–27    8 Kurztexte mit Beispiel    6 Punkte    Zeit: 12 Minuten

### Was sollen Sie tun?

Sie lesen in einer Zeitschrift, einem Blog oder einem Forum acht Beiträge zu einem alltäglichen Thema, in denen Personen ihre Meinung zu diesem Thema vertreten. Dazu bekommen Sie sechs Aussagen (Überschriften), in denen jeweils eine Meinung zusammengefasst wird, sowie Aussage 0 als Beispiel. Sie sollen die Meinungsäußerungen den Überschriften zuordnen. Für eine Äußerung gibt es keine passende Überschrift.

Arbeiten Sie am besten nach den folgenden Schritten.

### **Schritt 1: Die Arbeitsanweisung und die Überschrift über den Meinungsäußerungen lesen**

Lesen Sie die Arbeitsanweisung auf Seite 30 und die Überschrift auf Seite 31. Hier erfahren Sie, worum es in den Kurztexten geht.

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen zu einem Umweltproblem.

## Umweltschutz durch weniger Plastik

Es geht also um ein Umweltproblem → Umweltschutz durch weniger Plastik.

### **Schritt 2: Die erste Meinungsäußerung sowie die Überschriften lesen und die passende Überschrift suchen, dann Schlüsselwörter unterstreichen und die Lösung ankreuzen**

Lesen Sie Text a (Text a ist das Beispiel) und unterstreichen Sie Schlüsselwörter. Lesen Sie danach die Überschriften auf der linken Seite. Welche Überschrift fasst den Inhalt von Text a am besten zusammen? Denken Sie daran: Nur ein Text hat keine passende Überschrift.



✗ Eigentlich braucht man ein komplettes Verbot von Plastikverpackungen. Der Verbrauch von Plastiktüten nimmt aufgrund neuer Gesetze bereits ab – das ist sinnvoll, aber das reicht nicht. Auch die Hersteller müssen hier in die Pflicht genommen werden. Sonst ändert sich nicht wirklich etwas. *Patrick, Münster*

0 Verbraucher und Industrie müssen aktiv werden.

#### Im Text steht:

... Der Verbrauch von Plastiktüten nimmt aufgrund neuer Gesetze bereits ab → die Verbraucher sind aufgrund neuer Gesetze bereits aktiv geworden.

Aber: ... Auch die Hersteller müssen hier in die Pflicht genommen werden, → Das heißt: Auch die Hersteller müssen aktiv werden.

„Hersteller“ = „Industrie“ → Beide, Verbraucher und Industrie, müssen aktiv werden.

Sie sehen, wie auch in den anderen Prüfungsteilen, dass häufig mit Synonymen gearbeitet wird.

### Schritt 3: Die weiteren Meinungsäußerungen lesen, die passenden Überschriften suchen und Lösungen ankreuzen

Für diesen Teil haben Sie sehr wenig Zeit. Wenn Sie zu einem Text nicht sofort die richtige Überschrift finden, überlegen Sie nicht lange, sondern machen Sie sofort weiter. In einem zweiten Durchgang konzentrieren Sie sich auf die Texte, zu denen Sie noch keine Überschriften finden konnten.

Zu einem Text gibt es keine passende Überschrift!

**Kreuzen Sie auf jeden Fall eine Lösung an, auch wenn Sie die Lösung nicht gefunden haben.** Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug.

Die Lösungen können Sie schon jetzt in den Antwortbogen (Seite 154) übertragen, oder Sie machen das erst am Ende des Prüfungsteils Lesen.

**Bearbeiten Sie jetzt den Modelltest Lesen Teil 4 auf Seite 30–31 und lösen Sie die Aufgaben nach diesen Schritten. Das Beispiel 0 und Text a dürfen sie nicht noch einmal verwenden. Streichen Sie Text a. Den brauchen Sie nicht mehr zu lesen.**

**Wenn Sie Lesen Teil 4 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen und den Erläuterungen auf Seite 34–35.**

 Schon beim Üben immer auf die Zeit achten!



## Lesen Teil 4: Lösung

Hier können Sie die Lösungen vergleichen. Sowohl in den Aufgaben als auch in den Texten haben wir die Schlüsselwörter unterstrichen, um die Lösungen deutlich zu machen. Zu einigen Aufgaben gibt es außerdem kurze Erläuterungen.

### Beispiel:

- 0 Verbraucher und Industrie müssen aktiv werden Lösung: a
- 22 Zum Umweltschutz sollte keiner gezwungen werden
- 23 Wichtig ist, den Verbrauch einzuschränken
- 24 Wichtig ist, Umweltschutz auch über den Preis zu steuern
- 25 Neue Methoden werden sicher bei der Wiederverwertung helfen
- 26 Umweltschutz muss gelernt werden
- 27 Umdenken beim Einkauf muss nicht Verzicht bedeuten

### Lösung

22 g, 23 c, 24 f, 25 e, 26 b, 27 h

### Erläuterungen

- 22 Zum Umweltschutz sollte keiner gezwungen werden. Alle Texte, in denen etwas genannt wird, was der Verbraucher tun sollte oder müsste, sind also falsch. Text g ist richtig: *auf freiwilliger Basis.*
- 23 In Text c steht: *Das Hauptproblem ist unser Konsum.* Das heißt, man sollte weniger konsumieren, den Konsum einschränken. Text c ist richtig.  
Text h ist falsch. Hier steht, *dass es nicht darum geht, weniger zu konsumieren.*
- 24 Text f ist richtig: Die Preise für die Plastiktüten sollten viel teurer sein.
- 25 Text e ist richtig: *Riesige Anlagen sind geplant, um ihn (den Plastikmüll aus den Meeren) zu recyceln.* Recyceln = wiederverwerten. Text h ist falsch. Hier ist zwar die Rede von neuen Projekten, aber nicht von neuen Methoden zur Wiederverwertung.
- 26 Text b ist richtig. *Die Entwicklung eines ökonomischen Bewusstseins beginnt in der Schule.*
- 27 Text h ist richtig. Im Text steht: *Es geht nicht darum, weniger zu konsumieren.* Das heißt: Es muss nicht Verzicht bedeuten.

Für Text d gibt es keine passende Überschrift. Hier ist die Rede vom Umdenken bei den Verbrauchern, das schon festzustellen ist, und von Recycling als neuem, sich lohnendem Industriezweig. Beide Aussagen finden sich nicht in den Überschriften 22–27.



## Umweltschutz durch weniger Plastik

**a** Eigentlich braucht man ein komplettes Verbot von Plastikverpackungen. Der Verbrauch von Plastiktüten nimmt aufgrund neuer Gesetze bereits ab – das ist sinnvoll, aber das reicht nicht. Auch die Hersteller müssen hier in die Pflicht genommen werden. Sonst ändert sich nicht wirklich etwas. *Patrick, Münster*

**b** Wir Verbraucher haben es in der Hand. Wenn wir kein Plastik mehr verwenden, wird auch keines mehr hergestellt. Die Entwicklung eines ökologischen Bewusstseins beginnt in der Schule. Schulprojekte, die in diese Richtung gehen, müssen unbedingt gefördert werden. *Andrea, Göttingen*

**c** Man darf nicht vergessen, dass es neben Plastik auch noch andere Probleme gibt. Wenn es zum Beispiel keine Plastikverpackungen mehr gibt, benötigt man anderes Verpackungsmaterial. Und für Papier muss man Bäume fällen, das ist auch nicht gerade umweltfreundlich. Das Hauptproblem ist nicht die Verpackung, sondern unser Konsum. *Jens, Stuttgart*

**d** Wir wissen – denke ich – inzwischen alle, dass Plastik schädlich für die Umwelt ist. Hier hat bei den Verbrauchern schon ein Umdenken stattgefunden. Bei den Herstellern geht das langsamer, auf der anderen Seite ist Recycling aber auch schon ein riesiger Industriezweig geworden. Es ist halt immer dasselbe: Alles muss sich lohnen, auch der Umweltschutz. *Claudia, Frankfurt*

**e** Wenn nicht mehr passiert, wird es in 30 Jahren in den Meeren mehr Plastik als Fische geben. Zum Glück arbeitet man an Techniken, diesen Plastikmüll aus den Meeren zu entfernen. Riesige Anlagen sind geplant, um ihn zu recyceln und erneut als Rohstoff zu verkaufen. Auch wenn das noch Zukunftsmusik ist: An dieser Entwicklung wird kein Weg vorbeigehen. *Natalia, Zürich*

**f** Es hat sich schon einiges getan: Der Verbrauch von Plastiktüten ist beträchtlich zurückgegangen. Ich denke aber weniger, dass das daran liegt, dass diese heute in der Regel nicht mehr kostenlos ausgegeben werden. Aber wen schreckt eine Gebühr von 10 bis 20 Cent pro Tüte denn wirklich ab? Das sollte viel teurer sein. *Mehmet, Klagenfurt*

**g** Kaum jemand will beim Einkaufen immer ein schlechtes Gewissen haben. Reduktion von Plastikverpackungen ist natürlich wichtig, aber auf freiwilliger Basis. Verbote gibt es schon genug, und sie funktionieren nicht. Vor allem, wer soll das kontrollieren? *Ewa, Magdeburg*

**h** Wichtig ist, dass wir Konsumenten aktiv werden. Inzwischen gibt es an vielen Orten Unverpackt-Läden, die alle Sachen ohne Verpackung verkaufen. Der Kunde bringt seine eigenen Behälter mit. Oder man kann sich Behälter ausleihen. An diesen Projekten kann man sehen, dass es nicht darum geht, weniger zu konsumieren, sondern anders. *Tobias, Köln*



## Lesen Teil 5

Arbeitszeit: 6 Minuten

Sie interessieren sich für die Angebote der Stadtbibliothek und lesen die Nutzungsbedingungen.

Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragraphen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel: 0; Lösung: d

*Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.*

# STADTBIBLIOTHEK

## Nutzungsbedingungen

### Inhaltsverzeichnis

- a** Angebote für Kinder und Jugendliche
- b** Downloadbereich
- c** Öffnungszeiten der Bibliothek
- d** Gebühren
- e** Veranstaltungen
- f** Medienforum
- g** Ausleihfristen
- h** Verhaltensregeln

### § 28

Für die Benutzung der Einrichtungen der Stadtbibliothek und das Ausleihen von Medien benötigt man einen Leseausweis, der 20,00 € pro Jahr kostet. Studenten zahlen einen ermäßigten Beitrag, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren können die Angebote der Bibliothek kostenlos benutzen.

### § 28

Bücher dürfen vier Wochen, CDs und DVDs 14 Tage mit nach Hause genommen werden. Dieser Zeitraum kann verlängert werden, wenn das betreffende Medium (Buch, CD, DVD) nicht von einem anderen Nut-

zer vorbestellt ist. Bestimmte Medien (Zeitungen, Zeitschriften, Nachschlagewerke) dürfen die Bibliothek nicht verlassen.

### § 29

Es ist nicht erlaubt, Taschen und Ähnliches in die Bibliotheksräume mitzunehmen. Bitte benutzen Sie die Schließfächer am Haupteingang. An der Information können Sie für 1 Euro Tragetaschen erwerben, die in die Bücherei mitgenommen werden dürfen. In der Bücherei ist Essen und Trinken streng verboten. Im zweiten Stock steht Ihnen wochentags und samstags von 9 bis 18 Uhr eine Cafeteria zur Verfügung.

### § 30

Die Stadtbücherei bietet Ihnen sowohl im Haus wie auch online von zu Hause aus zahlreiche digitale Angebote zum Recherchieren, Arbeiten oder einfach, um sich zu informieren. Sie können auch elektronische Medien (E-Books, E-Video, E-Music) 14 Tage auf Ihren Computer herunterladen. Hierfür benötigen Sie ein Passwort, das Sie mit Ihrem Leseausweis erhalten.



## Lesen Teil 5: Training

**Lesen Teil 5:** Aufgaben 27–30    1 Lesetext mit Beispiel    3 Punkte    Zeit: 6 Minuten

### Was sollen Sie tun?

Sie lesen eine Anweisung oder eine Anleitung. Mögliche Lesetexte sind Informationsblätter von Ämtern und öffentlichen Einrichtungen, Instruktionen, Anleitungen, Vorschriften, Warnungen, Studienordnungen, Hausordnungen, Vereinsordnungen oder Ähnliches.

Der Text hat vier Absätze. Dazu gibt es sieben Überschriften und ein Beispiel. Sie sollen zu den Absätzen des Textes die passenden Überschriften finden. Vier Überschriften passen nicht.

### Schritt 1: Überschrift des Textes lesen

Lesen Sie die Textüberschrift, um zu erfassen, um welches Thema es geht.

## STADTBIBLIOTHEK

Nutzungsbedingungen

Es geht um Nutzungsbedingungen, also um eine Benutzerordnung einer Stadtbibliothek.

### Schritt 2: Absätze einzeln lesen und die passende Überschrift suchen, dann Schlüsselwörter unterstreichen und die Lösung ankreuzen

Für die Benutzung der Einrichtungen der Stadtbibliothek und das Ausleihen von Medien benötigt man einen Leseausweis, der 20,00 € pro Jahr kostet. Studenten zahlen einen ermäßigten Beitrag, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren können die Angebote der Bibliothek kostenlos benutzen.

Lösung: d Gebühren. Das Beispiel (Absatz §0) können Sie nicht noch einmal verwenden. Konzentrieren Sie sich beim Training immer nur auf die Paragraphen 28–30.

Für diesen Prüfungsteil haben Sie sehr wenig Zeit. Überfliegen Sie die Absätze und überlegen Sie, welche der Überschriften den Text zusammenfasst. Wenn Sie zu einem Text nicht sofort die richtige Überschrift finden, machen Sie erst einmal weiter. In einem zweiten Durchgang konzentrieren Sie sich auf die Texte, zu denen Sie noch keine Überschriften finden konnten.

Übertragen Sie die Lösungen nun in den Antwortbogen (Seite 154) oder am Ende des Moduls Lesen.

**Bearbeiten Sie jetzt Lesen Teil 5 auf Seite 36 und lösen Sie die Aufgaben nach diesen Schritten. Das Beispiel 0 brauchen Sie nicht mehr zu lesen. Wenn Sie Lesen Teil 5 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen und den Erläuterungen auf Seite 38–39.**



## Lesen Teil 5: Lösung

Hier können Sie die Lösungen vergleichen. Sowohl in den Aufgaben als auch in den Texten haben wir die Schlüsselwörter unterstrichen, um die Lösungen deutlich zu machen. Zu einigen Aufgaben gibt es außerdem kurze Erläuterungen.

### STADTBIBLIOTHEK

#### Nutzungsbedingungen

##### Inhaltsverzeichnis

- a** Angebote für Kinder und Jugendliche
- b** Downloadbereich
- c** Öffnungszeiten der Bibliothek
- d** Gebühren
- e** Veranstaltungen
- f** Medienforum
- g** Ausleihfristen
- h** Verhaltensregeln

##### § 27

Für die Benutzung der Einrichtungen der Stadtbibliothek und das Ausleihen von Medien benötigt man einen Leseausweis, der 20,00 € pro Jahr kostet. Studenten zahlen einen ermäßigten Beitrag, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren können die Angebote der Bibliothek kostenlos benutzen.

##### § 28

Bücher dürfen vier Wochen, CDs und DVDs 14 Tage mit nach Hause genommen werden. Dieser Zeitraum kann verlängert werden, wenn das betreffende Medium (Buch, CD, DVD) nicht von einem anderen Nut-

zer vorbestellt ist. Bestimmte Medien (Zeitungen, Zeitschriften, Nachschlagewerke) dürfen die Bibliothek nicht verlassen.

##### § 29

Es ist nicht erlaubt, Taschen und Ähnliches in die Bibliotheksräume mitzunehmen. Bitte benutzen Sie die Schließfächer am Haupteingang. An der Information können Sie für 1 Euro Tragetaschen erwerben, die in die Bücherei mitgenommen werden dürfen. In der Bücherei ist Essen und Trinken streng verboten. Im zweiten Stock steht Ihnen wochentags und samstags von 9 bis 18 Uhr eine Cafeteria zur Verfügung.

##### § 30

Die Stadtbücherei bietet Ihnen sowohl im Haus wie auch online von zu Hause aus zahlreiche digitale Angebote zum Recherchieren, Arbeiten oder einfach, um sich zu informieren. Sie können auch elektronische Medien (E-Books, E-Video, E-Music) 14 Tage auf Ihren Computer herunterladen. Hierfür benötigen Sie ein Passwort, das Sie mit Ihrem Leseausweis erhalten.

## Lösung

§ 28 g – § 29 h – § 30 b



## Erläuterungen

Die Überschriften a, c, e und f passen nicht:

- Überschrift a: Angebote für Kinder und Jugendliche. In § 0 ist zwar von Kindern und Jugendlichen die Rede, es geht hier aber um Gebühren, nicht um Angebote.
- Überschrift c: In § 29 werden zwar Öffnungszeiten genannt, es handelt sich hier aber um die Öffnungszeiten der Cafeteria.
- Überschrift f: In § 30 werden die Möglichkeiten genannt, Medien herunterzuladen, aber hier geht es nicht um ein spezielles Medienforum, um einen speziellen Bereich der Bibliothek, in dem audiovisuelle Medien zum Beispiel für den Unterricht zur Verfügung gestellt werden. Bei § 30 passt die Überschrift b (Downloadbereich).



## Übungen zum Modul Lesen

### Übungen zum Modul Lesen Teil 2

Die folgenden Übungen helfen Ihnen, sich auf den Prüfungsteil Lesen 2 vorzubereiten.

Sie trainieren, textlogisch passende Satzergänzungen zu finden. Hierfür ist es wichtig, Konnektoren (Satzverbindungen) gut zu verstehen.

Die Lösungen zu diesen Übungen finden Sie im Beiheft auf Seite 6–7.

#### 1 In dem folgenden Text sind sieben Konnektoren inhaltlich falsch. Suchen Sie die Konnektoren und verbessern Sie sie.

außerdem – damit – dass – denn – deshalb – wenn – zwar

So schön es auch ist, mit dem Fahrrad unterwegs zu sein – man darf nicht vergessen, <sup>dass</sup> ~~weil~~ man neben den Fußgängern immer noch der schwächste Verkehrsteilnehmer ist. Das gilt vor allem für Kinder, weil immer wieder werden die Gefahren im Straßenverkehr unterschätzt. Sofern man im Straßenverkehr nicht zu Schaden kommt, sollte man einige Dinge beachten. Fahren Sie mit Helm. Obwohl es in Deutschland (noch) keine Helmpflicht für Radfahrer gibt, können Fahrradhelme schlimme Verletzungen vermeiden. Bei vielen Unfällen mit dem Fahrrad kommt es zu Kopfverletzungen, ohne Helm können diese katastrophal enden.

Das Fahrrad muss sicher sein. Gerade bei schlechtem Wetter und ungünstigen Sichtverhältnissen ist eine gute Beleuchtung wichtig. Deshalb sollten Sie immer Ihre Bremsen kontrollieren. Wenn Sie sie selbst nicht warten können, bringen Sie Ihr Fahrrad in die Werkstatt. Seien Sie auch mit zu vielem Gepäck vorsichtig. Obwohl Sie Ihr Fahrrad zu stark belasten, fahren Sie unsicher. Am besten ist, Sie schaffen sich spezielle Fahrradtaschen an und vermeiden es, Ihre täglichen Einkäufe an den Lenker zu hängen und Flaschen und andere schwere zerbrechliche Gegenstände in Ihrem Rucksack zu transportieren. Denken Sie einmal daran, was bei einem Sturz auf den Rücken alles passieren könnte.

Auch Ihr Fahrverhalten ist wichtig. Jedoch gelten auch für Radfahrer die Vorfahrtsregeln, aber das bedeutet nicht automatisch, dass Sie auch wirklich Vorfahrt bekommen, wenn Sie Vorfahrt haben. Trotzdem ist es wichtig, immer vorsichtig zu fahren und auf den Verkehr zu achten. Telefonieren mit dem Handy geht gar nicht, verzichten Sie auch während des Fahrens darauf, Musik zu hören. Alles, was Sie ablenken kann, kann zu Unfällen führen.



## 2a Welche Konnektoren bedeuten ungefähr dasselbe? Ordnen Sie sie zu.

wenn – zwar, ... aber – daher – folglich – deshalb – falls – also – allerdings –  
sofern – jedoch – aus diesem Grund – deswegen

Bedingung: wenn,

Gegensatz, Einschränkung: \_\_\_\_\_

Begründung: \_\_\_\_\_

Folge, Konsequenz: \_\_\_\_\_

## 2b Schreiben Sie Sätze mit den Konnektoren aus 2a zum Thema Mobilität.

*Wenn es mehr Radwege geben würde, würden mehrere Menschen auf das Fahrrad  
umsteigen.*

---



---



---



---



---



---

## 3 Welcher Satz passt in die Lücke? Achten Sie auf den Inhalt und die Konnektoren (Satzverbindungen).

3.1 Im 19. Jahrhundert war das Fahrrad noch kein Massenartikel. [...] Im 20. Jahrhundert änderte sich das und die Fahrräder wurden bezahlbar.

- a Es war aber sehr teuer.
- b Denn es war sehr teuer.
- c Deswegen konnten sich viele kein Fahrrad leisten.

3.2 Es gibt immer noch zu wenig Radwege. [...] Verkehrsexperten gehen allerdings davon aus, dass sich das durch den Bau breiter Fahrradstraßen ändern wird.

- a Denn viele Menschen fahren immer noch mit dem Auto.
- b Aus diesem Grund finden viele das Radfahren noch zu gefährlich.
- c Trotzdem fahren immer mehr Menschen Rad.

3.3 Wie das Rad der Zukunft aussehen wird, wissen wir noch nicht. [...] Davon sind Zukunftsforscher überzeugt.

- a Auf jeden Fall werden wir auch beim Radfahren bald online sein.
- b Dadurch werden heute Fahrrad-Apps immer beliebter.
- c Deshalb sind Navigationssysteme für Fahrräder noch nicht sehr beliebt.



#### 4 Welcher Satz passt in die Lücke? Achten Sie auf den Inhalt und die Zeiten.

- 4.1 Heute gibt es den Smart-TV, wir gehen also mit dem Fernseher ins Internet. Und morgen wird es das Smart-Bike geben. [...] Es wird auch über das Internet mit den sozialen Medien verbunden sein.
- Es wurden bereits Fahrräder mit Navigationssystem entwickelt.
  - Das Fahrrad wird nicht nur ein Navigationssystem haben.
  - Beim Radfahren sind viele heute bereits online.
- 4.2 So positiv die Entwicklung vom Auto hin zum Fahrrad für die Umwelt auch ist, hier zeigen sich inzwischen Probleme. [...] Die Entwicklung neuer breiter Fahrradstraßen ist eine dringende Aufgabe.
- Es gab viele Radfahrer, die im Stau standen.
  - So klagen Stadtplaner immer mehr über Fahrradstau.
  - Auf den Radwegen konnte man nicht mehr ohne Stau fahren.
- 4.3 Ausleihsysteme für Fahrräder gibt es inzwischen überall. [...] Es empfiehlt sich daher, die Rückgabebedingungen der einzelnen Anbieter genau zu lesen.
- Früher haben die Apps, mit denen man sich registrieren wollte, oft schlecht funktioniert.
  - Auf dem Handy kann man mit einer speziellen App sehen, wo Räder zur Verfügung stehen.
  - Allerdings kann es bei einigen Anbietern teuer werden, wenn man sein Fahrrad nach der Nutzung falsch abstellt.

### Übungen zum Modul Lesen Teil 5

Die folgenden Übungen helfen Ihnen, sich auf den Prüfungsteil Lesen 5 vorzubereiten. In den Überschriften zu Lesen Teil 5 gibt es oft Komposita.

#### 1 Zerlegen Sie folgende Komposita wie im Beispiel.

Denken Sie an die allgemeine Regel für Komposita: Wenn Sie ein Wort nicht sofort verstehen, konzentrieren Sie sich zuerst auf den zweiten Teil des Wortes. Das ist das Grundwort. Der erste Teil beschreibt das Wort dann genauer.

Medienangebot Ein Angebot mit verschiedenen Medien

Verhaltensregeln Regeln

Studiendauer \_\_\_\_\_

Ruhezeiten \_\_\_\_\_

Freizeitaktivitäten \_\_\_\_\_

Müllentsorgung \_\_\_\_\_



**2 Was passt? Ordnen Sie die Komposita den Rubriken zu.**

Reinigungsplan – Warnhinweise – Aufbewahrungsfristen – Lehrinhalte – Öffnungszeiten – Zugangsvoraussetzungen – Berichtswesen – Studiendauer – Vorstandssitzungen – Jahresabschluss – Benutzungserlaubnis – Vereinszweck – Ruhezeiten – Anmeldeformulare – Studienaufbau – Müllentsorgungsplan – Sicherheitshinweise – Mitgliederversammlung – Vorsichtsmaßnahmen – Studienbeginn – Fächerangebot – Datenschutzregelung

Informationsblätter von Ämtern und Behörden	Vorschriften, Warnungen	Studienordnungen	Hausordnungen	Vereinsordnungen



## Hören: Übersicht

Das Modul Hören besteht aus vier Teilen.

	Textsorte	Aufgabentyp	Punkte	Zeit
Teil 1	Fünf Gespräche oder Äußerungen aus dem Alltag	5 Texte, einmal hören Aufgaben 1–10: zwei Aufgaben pro Text: – Richtig oder Falsch? – Was ist richtig: a, b oder c?	10	ca. 40 Min.
Teil 2	Interview mit einer Person aus der Wissenschaft oder Kultur	1 Text, zweimal hören Aufgaben 11–16: Was ist richtig: a, b oder c?	6	
Teil 3	Gespräch im Radio mit drei Personen zu einem aktuellen Thema	1 Text, einmal hören Aufgaben 17–22: Zuordnung: Wer sagt was?	6	
Teil 4	Kurzvortrag	1 Text, zweimal hören Aufgaben 23–30: Was ist richtig: a, b oder c?	8	

### Zeit

Das Modul Hören dauert ungefähr **40 Minuten**. Nach dem Hören haben Sie fünf Minuten Zeit, um Ihre Lösungen in den Antwortbogen zu übertragen.

*Die Lösungen erst nach Ende des Prüfungsteils Hören in den Antwortbogen übertragen.*

### Punkte

Sie können im Modul Hören insgesamt **30 Punkte** erreichen, die in **100 Ergebnispunkte** umgerechnet werden. Zum Bestehen der Prüfung müssen Sie mindestens 18 Aufgaben (60 Prozent) richtig lösen.

### Prüfungsmaterial

Zum Modul Hören erhalten Sie die **Aufgabenblätter** und den **Antwortbogen**.

Notieren Sie Ihre Lösungen zuerst auf dem Aufgabenblatt und übertragen Sie sie erst am Ende des Prüfungsteils Hören in den Antwortbogen. Dazu haben Sie fünf Minuten Zeit.

In der Prüfung dürfen Sie **keine Hilfsmittel** wie Wörterbücher, Mobiltelefone usw. benutzen.



## Hören: Hinweise

### In der Prüfung

- Im Modul Hören werden alle Hörtexte ohne Unterbrechung abgespielt. In jedem Teil bekommen Sie eine bestimmte Zeit, um die Aufgaben vorher durchzulesen und die Aufgaben zu lösen. Hier kommt es darauf an, dass Sie die Aufgaben schnell durchlesen und bearbeiten. Sonst versäumen Sie den weiteren Hörtext.  
Also: nicht an einer schwierigen Textstelle oder Aufgabe hängen bleiben!
- Achten Sie auf die Angabe, wie oft Sie den Text hören können, also ein- oder zweimal.
- Sehen Sie sich bei jedem Prüfungsteil genau an, welche Aufgabe gestellt wird und welche Situation vorgegeben ist.
- Sie können effektiver arbeiten, wenn Sie beim Durchlesen der Aufgaben Notizen machen und Schlüsselwörter unterstreichen oder markieren.
- Wenn Sie im Hörtext ein Wort nicht verstehen, denken Sie nicht lange nach. Hören Sie einfach weiter – denn oft verstehen Sie das Wort, wenn Sie den ganzen Text hören.
- Wenn Sie bei einer Aufgabe nicht gleich die Lösung finden, markieren Sie auf dem Aufgabenblatt die Lösung, die Sie für die sinnvollste halten, und gehen Sie zur nächsten Aufgabe. Schauen Sie sich die Aufgabe, bei der Sie sich unsicher sind, am Ende noch einmal an.
- Übertragen Sie Ihre Lösungen genau in den Antwortbogen! Wenn Sie etwas korrigieren wollen, füllen Sie das falsch angekreuzte Feld komplett aus und kreuzen Sie das richtige an.
- Schreiben Sie nicht mit Bleistift in den Antwortbogen. Verwenden Sie einen Kugelschreiber.

### Vorbereitung auf die Prüfung

Wenn Sie sich auf die Prüfung vorbereiten, sollten Sie:

- beim Lösen kein Wörterbuch oder andere Hilfsmittel benutzen,
- sich an die unten genannten Zeitvorgaben halten und mit ihnen Erfahrungen sammeln,
- am Ende des Moduls in fünf Minuten alle Lösungen schnell in den Antwortbogen übertragen,
- beim Korrigieren Ihrer Ergebnisse auf Ihre typischen Fehler und Schwächen achten und gezielt üben, was Sie noch nicht so gut können.

### Das Training im Buch

Beginnen Sie jetzt das Training:

1. Sehen Sie sich die Aufgaben zum Modul Hören Teil 1 an (Seite 46), ohne den Text zu hören.
2. Lesen Sie dann das Training zu Hören Teil 1 durch.
3. Hören Sie danach die Texte zu Hören Teil 1 und lösen Sie die Aufgaben 1 bis 10.  
Übertragen Sie dann Ihre Lösungen in den Antwortbogen (Seite 155).
4. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen (Seite 50–51). Lesen Sie die Transkription des Hörtextes dazu und beachten Sie die unterstrichenen Schlüsselwörter.
5. Bearbeiten Sie auf diese Weise dann auch Hören Teil 2 bis Teil 4.



## Hören Teil 1



- 2 Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.  
 Sie hören jeden Text **einmal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben.  
 Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.  
 Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

*Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.*

### Beispiel:

- 01 Der Mann interessiert sich für einen Sprachkurs.  Richtig  Falsch
- 02 Wenn man einen Sprachkurs machen möchte, sollte man ...  
 a im Internet einen Platz reservieren.  
 b jetzt schon die Beratung besuchen.  
 c sich am 31. August anmelden.
- 1 Die Frau soll im Innen- und Außendienst arbeiten.  Richtig  Falsch
- 2 Die Frau hat große Lust, ...  
 a auch in ihrer Freizeit Projekte zu entwickeln.  
 b Kunden zu empfangen.  
 c selbstständig zu arbeiten.
- 3 Die Freunde unterhalten sich über Vor- und Nachteile der Online-Kommunikation.  Richtig  Falsch
- 4 Beide finden es wichtig, ...  
 a bei der Weitergabe von persönlichen Daten aufzupassen.  
 b Freunde persönlich zu treffen.  
 c im Internet Hilfe für Klausuren zu suchen.
- 5 Die Frau interessiert sich für eine neue Diät.  Richtig  Falsch
- 6 Die Frau hat ihre Ernährung geändert, weil ...  
 a Freunde sie davon überzeugt haben.  
 b sie sich bisher zu ungesund ernährt hat.  
 c sie Tiere schützen will.
- 7 Eine Journalistin berichtet über eine Musikveranstaltung.  Richtig  Falsch
- 8 Was wird zum Wettbewerb gesagt?  
 a Deutschland hat gute Chancen, zu gewinnen.  
 b Die Sendung wird nicht nur in Europa ausgestrahlt.  
 c Die Teilnahme ist dieses Jahr gratis.
- 9 Ein Moderator berichtet über die Sicherheit im Zugverkehr.  Richtig  Falsch
- 10 Um etwas gegen Verspätungen tun zu können, ist es wichtig, dass ...  
 a die Zahl der Baustellen reduziert wird.  
 b Fahrpläne korrigiert werden.  
 c man die aktuellen Probleme richtig erkennt.



## Hören Teil 1: Training

**Hören Teil 1:** Aufgaben 1–10    5 Texte (+ Beispiel) einmal hören    10 Punkte

### Was sollen Sie tun?

Bevor Sie die Aufgaben 1 bis 10 lösen, lesen und hören Sie ein Beispiel. Dann hören Sie fünf kurze Texte aus dem Alltag. Dies können Dialoge, aber auch monologische Texte sein, z. B. Radiomeldungen. Sie müssen zu jedem Text zwei Aufgaben lösen. Die erste Aufgabe bezieht sich auf die Gesamtaussage und das Thema des Textes (Ist die Aussage richtig oder falsch?), die zweite Aufgabe fragt nach einer Detailinformation im Hörtext (Was ist richtig: a, b oder c?).

Sie hören die Texte nur **einmal**.

Arbeiten Sie am besten nach den folgenden Schritten.

### Schritt 1: Aufgaben lesen, Schlüsselwörter unterstreichen

Sie haben vor dem Hören der Texte jeweils zwanzig Sekunden Zeit, die Aufgaben zum Text zu lesen (bei dem Beispiel nur fünfzehn Sekunden). Lesen Sie die Aufgaben genau und unterstreichen Sie wichtige Informationen (Schlüsselwörter).

Hören Sie sofort auf zu lesen, wenn der Hörtext beginnt.

#### Beispiel:

- 01 Der Mann interessiert sich für einen Sprachkurs.  Richtig  Falsch
- 02 Wenn man einen Sprachkurs machen möchte, sollte man ...
- a im Internet einen Platz reservieren.
- b jetzt schon die Beratung besuchen.
- c sich am 31. August anmelden.

### Schritt 2: Den ersten Text hören und die richtigen Lösungen ankreuzen: Richtig oder Falsch und a, b oder c

Da Sie die Texte nur einmal hören, müssen Sie beim Hören sofort darauf achten, welche Textstellen den markierten Schlüsselwörtern entsprechen, ähnlich sind oder vielleicht das Gegenteil ausdrücken. Achten Sie wie beim Prüfungsteil Lesen auf Synonyme und Umschreibungen.

Die richtigen Lösungen im Beispiel sind: Richtig und b.

(Hörtext) *Ich wollte mich nach den Deutschkursen im Herbst erkundigen.*

- 01 Der Mann interessiert sich für einen Sprachkurs.  Richtig



(Hörtext) *Ab wann kann man sich denn anmelden?*

- + *Nach der Sommerpause, also ab dem 1. September. Da unsere Kurse sehr schnell ausgebucht sind, empfehle ich Ihnen, während der Ferien bereits zu unserem Teilnehmerservice zu gehen, dort können wir feststellen, welcher Kurs für Sie der richtige ist, Sie richtig einstufen und für Sie einen Platz reservieren.*
- *Die Anmeldung über das Internet ist also nicht möglich?*
- + *Für Sprachkurse leider nicht. Da müssen Sie sich, wie gesagt, beraten lassen. Kommen Sie doch einfach vorbei, immer montags und mittwochs zwischen 13 und 16 Uhr.*

02 Wenn man einen Sprachkurs machen möchte, sollte man ...

- jetzt schon die Beratung besuchen.

b ist richtig. (*Teilnehmerservice; Sie richtig einstufen; beraten lassen* → Beratung)

a ist falsch. Für Sprachkurse kann man sich nicht im Internet anmelden, man kann also keinen Platz reservieren.

c ist falsch. Man kann sich erst nach dem 31. August anmelden, am 1. September.

*a-, b-, c-Aufgaben:  
Es gibt immer nur eine richtige Lösung!*

### Schritt 3: Die weiteren Texte hören und die Aufgaben lösen

Hören Sie die weiteren Texte und lösen Sie die Aufgaben wie in Schritt 1 und 2 beschrieben.

Lesen Sie in den 20 Sekunden Pause zwischen den Texten die nächste Aufgabe und unterstreichen Sie Schlüsselwörter.

Kreuzen Sie während des Hörens oder kurz danach schon die richtigen Lösungen an. Wenn Sie sich unsicher sind, denken Sie nicht zu lange über einen gehörten Text und die richtigen Lösungen nach. Kreuzen Sie auf jeden Fall etwas an und lesen Sie die nächste Aufgabe.

*Zwischen den Texten gibt es immer eine Pause von 20 Sekunden.*

**Achtung:** In der Prüfung übertragen Sie Ihre Lösungen erst am Ende des gesamten Moduls in den Antwortbogen. Dafür haben Sie am Ende fünf Minuten Zeit. **Kreuzen Sie auf jeden Fall etwas an, auch wenn Sie die Antwort nicht sicher wissen.** Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug.

Hören Sie jetzt die Texte zu Hören Teil 1 und lösen Sie die Aufgaben 1–10 (Seite 46) nach diesen Schritten.

Wenn Sie Teil 1 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen auf Seite 49–51. Auf Seite 49–50 finden Sie auch eine Transkription der Hörtexte.



## Hören Teil 1: Hörtexte und Lösungen

Hier können Sie die Lösungen vergleichen und die Hörtexte nachlesen. Sowohl in den Aufgaben als auch in den Hörtexten haben wir die Schlüsselwörter unterstrichen, um die wichtigsten Wörter deutlich zu machen. Zu einigen Aufgaben gibt es außerdem kurze Erläuterungen. Erläuterungen zum Beispiel finden Sie auf Seite 47–48.

### Hörtexte

#### Aufgabe 1 und 2

- + *Hallo Ilona, sag mal, wie war denn dein Vorstellungsgespräch?*
- *Mein Vorstellungsgespräch? Super. Du, ich habe die Stelle bekommen.*
- + *Und wie wird deine Arbeit aussehen?*
- *Bau & Co ist ein großes Architektenbüro mit Zweigstellen in vielen Städten. Ich denke, ich kann viele Projekte alleine übernehmen und sehr kreativ mit Kunden arbeiten. Das finde ich ganz toll.* (2)
- + *Und die Arbeitszeiten?*
- *Ja, darüber müssen wir noch sprechen. Ich soll auch oft auf Dienstreise, dagegen habe ich nichts, es ist nur noch nicht klar, wie dann mögliche Überstunden ausgeglichen werden. Durch einen Bonus oder durch Freizeitausgleich.* (1)

#### Aufgabe 3 und 4

- + *Was hältst du von den sozialen Netzwerken?* (3)
- *Ein Leben ohne kann ich mir nicht mehr vorstellen. Ich kann so mit sehr vielen Leuten in Kontakt bleiben.* (3)
- + *Ich finde wirkliche Kommunikation besser.*
- *Ich bin mir da nicht so sicher. Wenn unsere Uni-Gruppe Termine macht, wäre das total umständlich, jeden Einzelnen anrufen zu müssen.* (3)
- + *Aber das ginge ja auch über E-Mails. Weißt du, ich sehe das große Problem überall im Netz, dass man viel zu leichtsinnig Informationen über sich preisgibt, ohne nachzudenken.* (4)
- *Das stimmt, man muss lernen, wie man mit diesen Angaben umgeht.*

#### Aufgabe 5 und 6

- + *Was bestellen wir?*
- *Ich hoffe, ich finde etwas. Ich ernähre mich nämlich seit letztem Monat vegan. Und viele Leute, die ich kenne, machen das inzwischen auch. Ich kann nicht mehr ansehen, wie Tiere misshandelt werden. Und ich finde es nur konsequent, wenn man vollkommen auf tierische Produkte verzichtet. Es ist natürlich nicht einfach, seine Ernährung umzustellen. Aber ich will es unbedingt versuchen. Bestimmt ist das auch gut für meine Gesundheit.* (5)
- + *Wenig Fleisch finde ich auch wichtig, aber ganz darauf zu verzichten, ich weiß nicht. Aber schauen wir uns mal die Speisekarte an. ...* (6)



### Aufgabe 7 und 8

Liebe Hörerinnen und Hörer, hören Sie in unserem Kulturreport gleich einen Bericht zum European Song Contest, dem europäischen Liederwettbewerb, der wieder nächsten Samstagabend stattfindet. Ob es allerdings gelingen wird, an den Erfolg von 2010, als Deutschland mit dem Song „Satellite“, gesungen von Lena Meyer-Landrut, den Wettbewerb gewann, anzuknüpfen, steht in den Sternen. Erneut werden mehr als 150 Millionen Zuschauer weltweit die Show an ihren Bildschirmen verfolgen. Auch in Deutschland wird es wieder bundesweit ESC-Partys geben, die größte Party in Hamburg wird auf der Reeperbahn stattfinden, auch dieses Jahr bei kostenlosem Eintritt.

7

8

### Aufgabe 9 und 10

Unser nächstes Thema in der Wirtschaftswoche: Die Deutsche Bahn will etwas gegen Verspätungen unternehmen. So soll an den zahlreichen Baustellen jetzt hauptsächlich nachts gearbeitet werden. Außerdem sollen spezielle Mitarbeiter eingestellt werden, um die Ursachen für die Verspätungen genau zu erforschen, aufzulisten und zu systematisieren. Die Ergebnisse dieser Untersuchung können dazu führen, dass Fahrplankorrekturen vorgenommen werden, die zur Lösung des Problems beitragen.

9

10

- 1 Die Frau soll im Innen- und Außendienst arbeiten.  Richtig  Falsch
- 2 Die Frau hat große Lust, ...  
 a auch in ihrer Freizeit Projekte zu entwickeln.  
 b Kunden zu empfangen.  
 c selbstständig zu arbeiten.
- 3 Die Freunde unterhalten sich über Vor- und Nachteile der Online-Kommunikation.  Richtig  Falsch
- 4 Beide finden es wichtig, ...  
 a bei der Weitergabe von persönlichen Daten aufzupassen.  
 b Freunde persönlich zu treffen.  
 c im Internet Hilfe für Klausuren zu suchen.
- 5 Die Frau interessiert sich für eine neue Diät.  Richtig  Falsch
- 6 Die Frau hat ihre Ernährung geändert, weil ...  
 a Freunde sie davon überzeugt haben.  
 b sie sich bisher zu ungesund ernährt hat.  
 c sie Tiere schützen will.
- 7 Eine Journalistin berichtet über eine Musikveranstaltung.  Richtig  Falsch
- 8 Was wird zum Wettbewerb gesagt?  
 a Deutschland hat gute Chancen, zu gewinnen.  
 b Die Sendung wird nicht nur in Europa ausgestrahlt.  
 c Die Teilnahme ist dieses Jahr gratis.



- 9 Ein Moderator berichtet über die Sicherheit im Zugverkehr.  Richtig  Falsch
- 10 Um etwas gegen Verspätungen tun zu können, ist es wichtig, dass ...
- a die Zahl der Baustellen reduziert wird.
  - b Fahrpläne korrigiert werden.
  - c man die aktuellen Probleme richtig erkennt.

## Erläuterungen

- 1 ist richtig: Die Frau sagt: *Ich soll auch oft auf Dienstreise ...* Sie soll also auch oft im Außendienst tätig sein.
- 2 a und b sind falsch: Die Frau erwähnt die Wörter *Kunden* und *Freizeit*, aber jeweils in einem anderen Zusammenhang.
- 3 ist richtig: Soziale Netzwerke sind Teile der Online-Kommunikation.
- 4 b ist falsch: Nur ein Sprecher spricht über die Wichtigkeit persönlicher Kontakte. Das passt nicht zu *Beide finden es wichtig, ...*
- 5 ist falsch: Die Frau spricht zwar davon, dass sie ihre Ernährung umstellen will, Grund ist aber nicht, dass sie eine neue Diät machen möchte.
- 6 b ist falsch: Die Frau denkt, dass vegane Ernährung auch gut für die Gesundheit ist, sagt aber nicht, dass sie sich bisher zu ungesund ernährt hätte.
- 8 a ist falsch. Ob Deutschland gewinnt, steht noch in den Sternen. Das bedeutet, es ist vollkommen unsicher. 8 c ist falsch: Die Teilnahme an der Party in Hamburg ist kostenlos, nicht aber die Teilnahme am Wettbewerb.
- 9 ist falsch: Thema ist nicht die Sicherheit, sondern die Verspätungen.
- 10 b ist falsch: Eventuell müssen Fahrpläne korrigiert werden. Der Sprecher sagt aber nicht, dass das schon feststeht. Zuerst bedarf es einer genauen Untersuchung (→ 10 c ist richtig).



## Hören Teil 2



3 Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft.

Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

*Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.*

- 11 In einer Umfrage war die Mehrheit der Befragten dafür,
- a Bargeld abzuschaffen.
  - b nur noch mit Karte zu zahlen.
  - c weiter auch bar zahlen zu können.
- 12 Warum wollen viele Deutsche das Bargeld behalten?
- a Sie befürchten den Verlust ihrer Privatsphäre.
  - b Sie finden, dass Geldscheine sehr schön aussehen.
  - c Sie lieben es, mit Bargeld einzukaufen.
- 13 Was könnte nach Auffassung des Ökonomen ein Vorteil einer bargeldlosen Wirtschaft sein?
- a Die Preise würden sinken.
  - b Kriminelle hätten weniger Möglichkeiten.
  - c Man bräuchte weniger Polizei.
- 14 Was hat sich in den letzten Jahren verändert?
- a Man hat sich daran gewöhnt, bargeldlos zu zahlen.
  - b Smartphone-Apps sind heute sehr erfolgreich.
  - c Zahlungen mit Handy gelten heute als sicher.
- 15 Was ist nach Auffassung des Ökonomen das eigentliche Problem für viele Menschen?
- a Der Wertverlust des Geldes.
  - b Die raschen technischen Veränderungen.
  - c Die veränderten Gewohnheiten.
- 16 Was meint der Ökonom, wenn er sagt, dass der Mensch viel Fantasie hat?
- a Der Mensch wird neues Geld erfinden.
  - b Der Mensch wird nur noch digital handeln.
  - c Der Mensch wird sich andere Formen des Handels überlegen.



## Hören Teil 2: Training

**Hören Teil 2:** Aufgaben 11–16 1 Text zweimal hören

6 Punkte

### Was sollen Sie tun?

Sie hören ein Interview zu einem Thema aus der Wissenschaft oder der Kultur. Zu dem Hörtext gibt es sechs Aufgaben. Sie sollen bei jeder Aufgabe entscheiden: Ist die richtige Lösung a, b oder c?

Sie hören das Interview **zweimal**.

Arbeiten Sie am besten nach den folgenden Schritten.

*a-, b-, c-Aufgaben:  
Es gibt immer nur eine  
richtige Lösung!*

### Schritt 1: Aufgaben lesen, Schlüsselwörter unterstreichen

Lesen Sie die Aufgaben genau und unterstreichen Sie wichtige Informationen. Hierfür haben Sie vor dem Hören des Textes 90 Sekunden Zeit.

Hören Sie sofort auf zu lesen, wenn das Interview beginnt.

### Schritt 2: Beim ersten Hören auf die unterstrichenen Wörter achten und die Lösungen markieren, bei denen Sie sich sicher sind

Achten Sie beim Hören darauf, welche Textstellen den markierten Schlüsselwörtern entsprechen, ihnen ähnlich sind oder vielleicht das Gegenteil ausdrücken. Achten Sie wie beim Prüfungsteil Lesen auf Synonyme und Umschreibungen.

Stellen Sie sich immer die Frage: Wird das im Text gesagt oder nicht? Kreuzen Sie nicht an, was Ihrer Meinung nach zutreffen könnte, interpretieren Sie nicht selbst! Siehe hierzu als Beispiel die Erläuterungen zur Aufgabe 12.

Die Aussagen folgen immer der Reihenfolge des Hörtextes. Markieren Sie jetzt bereits die Lösungen, bei denen Sie sicher sind.

Werden Sie nicht nervös, wenn Sie nicht alles verstehen oder lösen können. Sie werden das Interview noch ein zweites Mal hören. Vor dem zweiten Hören gibt es eine Pause von 15 Sekunden. Nutzen Sie diese Pause, um die Aufgaben, die Sie beim ersten Hören nicht gut verstehen konnten, noch einmal zu markieren.



### Schritt 3: Beim zweiten Hören die Lösungen überprüfen und offene Aufgaben lösen

Hören Sie das Interview noch einmal und konzentrieren Sie sich auf die Stellen im Hörtext, bei denen Sie sich nicht sicher waren. Überprüfen Sie auch die Lösungen, die Sie bereits angekreuzt haben.

**Achtung:** In der Prüfung übertragen Sie Ihre Lösungen erst am Ende des gesamten Moduls in den Antwortbogen. Dafür haben Sie am Ende fünf Minuten Zeit. **Kreuzen Sie auf jeden Fall etwas an, auch wenn Sie die Antwort nicht sicher wissen.** Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug.

Hören Sie jetzt den Text zu Hören Teil 2 und lösen Sie die Aufgaben 11–16 (Seite 52) nach diesen Schritten.

Wenn Sie Teil 2 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen auf Seite 55–57. Auf Seite 55 finden Sie auch eine Transkription des Hörtexts.



## Hören Teil 2: Hörtext und Lösungen

Hier können Sie die Lösungen vergleichen und den Hörtext nachlesen. Sowohl in den Aufgaben als auch im Hörtext haben wir die Schlüsselwörter unterstrichen, um die wichtigsten Wörter deutlich zu machen. Zu einigen Aufgaben gibt es außerdem kurze Erläuterungen.

### Hörtext

Moderatorin: Ich begrüße heute Doktor Jens Ulrichs, Wirtschaftswissenschaftler am Institut für ökonomische Forschungen in Bremen. Nachdem die Europäische Zentralbank den 500-Euro-Schein abgeschafft hat, wird wieder viel über die Frage diskutiert, ob man überhaupt noch Bargeld braucht. Herr Ulrichs, Sie haben eine Umfrage gemacht?

Jens Ulrichs: Ja, wir haben Haushalte befragt, ob sie sich eine bargeldlose Welt vorstellen könnten. Nur 10 % waren dafür, 60 Prozent wollten weiter beide Möglichkeiten haben, also sowohl bar als auch mit Karte bzw. Smartphone zahlen, aber immerhin 30% gaben an, dass sie prinzipiell bar bezahlen und das auch nicht ändern möchten.

11

Moderatorin: Was ist denn der Grund dafür, dass hier das Bargeld so beliebt ist?

Jens Ulrichs: Ich glaube, Münzen und die oft ja sehr schönen Geldscheine haben einen großen emotionalen Wert. Das fängt schon bei der Tradition des Sparschweins an, anhand dessen Kinder lernen sollen, Geld zu sparen. Viel wichtiger ist aber ein tiefes Misstrauen gegenüber den Befürwortern einer bargeldlosen Gesellschaft. Wenn alle Zahlungen digital erfolgen, kann jede Geldbewegung kontrolliert werden. Der Einzelne wird zum gläsernen Konsumenten.

12

Moderatorin: Und welche Argumente gegen das Bargeld stehen dem gegenüber?

Jens Ulrichs: In erster Linie die Bekämpfung der Kriminalität. Wenn alle Geldflüsse digitalisiert sind, könnten sie besser kontrolliert werden, das verhindert zum Beispiel Geldwäsche, aber auch Schwarzarbeit. Und auch die Straßenkriminalität, wie zum Beispiel Überfälle auf Bus- und Taxifahrer, könnte zurückgedrängt werden. Polizei und Zoll hätten dann viel weniger zu tun und könnten sich anderen Aufgaben widmen. Und Kosten würden gespart, Kosten für die Herstellung, Beförderung und die Lagerung des Bargelds.

13

Moderatorin: Was meinen Sie, wie wird die Zukunft aussehen? Glauben Sie, dass es irgendwann keine Münzen und Geldscheine mehr geben wird?

Jens Ulrichs: Ich bin kein Prophet, aber ich denke, dass immer weniger bar bezahlt werden wird. Auch in Deutschland. Der Anteil der Online-Käufe – auch der Käufe mit Smartphone-Apps – nimmt mit großer Geschwindigkeit zu und wird als bequeme Alternative zum Kauf mit Bargeld immer mehr akzeptiert, auch wenn die Sicherheit dieser Zahlungsart noch an vielen Punkten verbessert werden muss. Das hätte vor 20 Jahren niemand für möglich gehalten. Wir brauchen aber Zeit, unsere Gewohnheiten zu ändern. Oft haben wir das Gefühl, dass die Digitalisierung zu schnell geht. Ich denke, es geht bei dieser Diskussion weniger um das Bargeld, sondern um die Folgen der Digitalisierung in allen Bereichen unseres Lebens. Denn schauen Sie in die Geschichte: Was ist Geld? Geld ist nicht mehr als ein Tauschmittel. Es hatte nicht immer die Form von Münzen oder Geldscheinen. Und es kann seine Form von Münze oder Geldschein auch wieder verlieren. Wenn durch die Digitalisierung das Bargeld nicht mehr existieren sollte, werden vielleicht neue Wege des Handels entstehen, ohne Geld. Der Mensch hat viel Fantasie.

14

15

16

Moderatorin: Herzlichen Dank, Herr Ulrichs für dieses interessante Gespräch.



- 11 In einer Umfrage war die Mehrheit der Befragten dafür,
- a Bargeld abzuschaffen.
  - b nur noch mit Karte zu zahlen.
  - c weiter auch bar zahlen zu können.
- 12 Warum wollen viele Deutsche das Bargeld behalten?
- a Sie befürchten den Verlust ihrer Privatsphäre.
  - b Sie finden, dass Geldscheine sehr schön aussehen.
  - c Sie lieben es, mit Bargeld einzukaufen.
- 13 Was könnte nach Auffassung des Ökonomen ein Vorteil einer bargeldlosen Wirtschaft sein?
- a Die Preise würden sinken.
  - b Kriminelle hätten weniger Möglichkeiten.
  - c Man bräuchte weniger Polizei.
- 14 Was hat sich in den letzten Jahren verändert?
- a Man hat sich daran gewöhnt, bargeldlos zu zahlen.
  - b Smartphone-Apps sind heute sehr erfolgreich.
  - c Zahlungen mit Handy gelten heute als sicher.
- 15 Was ist nach Auffassung des Ökonomen das eigentliche Problem für viele Menschen?
- a Der Wertverlust des Geldes.
  - b Die raschen technischen Veränderungen.
  - c Die veränderten Gewohnheiten.
- 16 Was meint der Ökonom, wenn er sagt, dass der Mensch viel Fantasie hat?
- a Der Mensch wird neues Geld erfinden.
  - b Der Mensch wird nur noch digital handeln.
  - c Der Mensch wird sich andere Formen des Handels überlegen.

## Erläuterungen

- 11 c ist richtig: 60 Prozent (der Befragten) *wollten weiter beide Möglichkeiten haben, also sowohl bar als auch mit Karte bzw. Smartphone zahlen.* Die Mehrheit der Befragten möchte also weiterhin auch bar bezahlen.  
b ist falsch: Nur noch mit Karte zahlen zu wollen, gab niemand in der Umfrage an und nur 10 Prozent (Antwort a) waren für eine bargeldlose Welt (= Abschaffung des Bargelds).
- 12 a ist richtig: Es gibt ein „*tiefes Misstrauen gegenüber den Befürwortern einer bargeldlosen Gesellschaft. Wenn alle Zahlungen digital erfolgen, kann jede Geldbewegung kontrolliert werden. Der Einzelne wird zum gläsernen Konsumenten.*“ Das bedeutet: Verbraucher befürchten den Verlust der Privatsphäre; befürchten wird im Hörtext durch die Stelle *tiefes Misstrauen* umschrieben.  
b und c sind falsch: Im Text wird zwar gesagt, dass Münzen und Geldscheine einen emotionalen Wert haben, aber nicht, dass viele es lieben, damit einzukaufen, oder finden, dass Geldscheine schön aussehen. Das wäre denkbar, wird aber im Text nicht gesagt. Es ist immer wichtig, darauf zu achten, was genau im Text gesagt wird, und nicht selbst zu interpretieren.



- 13 b ist richtig: Es ist die Position des Ökonomen. Auch wenn Sie selbst an der Aussage *Kriminelle hätten weniger Möglichkeiten* zweifeln, da Kriminelle auch nach Abschaffung des Bargeldes sicherlich neue Möglichkeiten finden werden, ist es für die Lösung nur wichtig, zu erkennen, was im Text gesagt wird. Und Herr Ulrichs ist der Auffassung, wie in 13 b formuliert.
- 14 a ist richtig: *Der Anteil der Online-Käufe ... wird als bequeme Alternative zum Kauf mit Bargeld immer mehr akzeptiert. ... Das hätte vor 20 Jahren niemand für möglich gehalten. ... immer mehr akzeptiert. ... Das hätte vor 20 Jahren niemand für möglich gehalten* bedeutet: Man hat sich daran gewöhnt, bargeldlos zu zahlen.  
c ist falsch: Im Text wird gesagt, dass *die Sicherheit dieser Zahlungsart noch an vielen Punkten verbessert werden muss*.  
Auch b ist falsch: Es wird im Text nicht gesagt, dass Smartphone-Apps erfolgreich sind.
- 15 b ist richtig: *Oft haben wir das Gefühl, dass die Digitalisierung zu schnell geht. ..., es geht bei dieser Diskussion weniger um das Bargeld, sondern um die Folgen der Digitalisierung in allen Bereichen unseres Lebens*. Das eigentliche Problem für viele Menschen liegt laut Hörtext also in den raschen technischen Veränderungen.  
c ist falsch: Im Hörtext wird nicht von veränderten Gewohnheiten gesprochen, sondern, dass man Zeit braucht, seine Gewohnheiten zu ändern.  
Auch a ist falsch: Und von einem Wertverlust des Geldes ist auch nicht die Rede. Auch wenn sich im Hörtext Überlegungen anschließen, was Geld eigentlich ist.
- 16 c ist richtig: Geld ist nichts anderes als ein Tauschmittel. Wenn es irgendwann kein Geld mehr gibt, werden sich die Menschen *vielleicht neue Wege des Handels* ausdenken, *ohne Geld*.  
a ist falsch: Nicht neues Geld wird erfunden werden, *sondern Wege des Handels ohne Geld*. Und Antwort b steht nicht im Text.



## Hören Teil 3



Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über Stress am Arbeitsplatz. Sie hören den Text **einmal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

*Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.*

0 Die Belastung am Arbeitsplatz nimmt immer mehr zu.



**a** Moderatorin



**b** Stressberaterin



**c** Betriebsratsmitglied

17 Ich helfe Arbeitnehmern, die Stress haben.

**a** Moderatorin

**b** Stressberaterin

**c** Betriebsratsmitglied

18 Es wird oft nicht gesehen, dass Stress ein Problem ist.

**a** Moderatorin

**b** Stressberaterin

**c** Betriebsratsmitglied

19 Maßnahmen zur Vorbeugung sind wichtig.

**a** Moderatorin

**b** Stressberaterin

**c** Betriebsratsmitglied

20 Mitarbeiter müssen konkret motiviert werden, etwas gegen Stress zu unternehmen.

**a** Moderatorin

**b** Stressberaterin

**c** Betriebsratsmitglied

21 Es besteht der Wunsch nach verbindlichen Regelungen zum Stressabbau.

**a** Moderatorin

**b** Stressberaterin

**c** Betriebsratsmitglied

22 Maßnahmen zum Stressabbau sollen in den Betrieben geklärt werden.

**a** Moderatorin

**b** Stressberaterin

**c** Betriebsratsmitglied



## Hören Teil 3: Training

**Hören Teil 3:** Aufgaben 17–22 1 Text einmal hören

6 Punkte

### Was sollen Sie tun?

Sie hören eine Diskussion zwischen zwei Personen und einer Moderatorin und lösen beim Hören die Aufgaben 17 bis 22: Wer sagt was in der Diskussion? Kreuzen Sie die passende Person an. Bevor Sie das Gespräch hören, haben Sie 60 Sekunden Zeit, die Aufgabe zu lesen.

Sie hören das Gespräch **einmal**.

Arbeiten Sie am besten nach den folgenden Schritten.

### Schritt 1: Beispielaufgabe lesen, Thema und Sprecherin(nen)/Sprecher identifizieren

Lesen Sie den Einleitungstext und die Beispielaufgabe. So erfahren Sie bereits, über welches Thema diskutiert wird.

Zudem erfahren Sie hier, wer die Gesprächsteilnehmer sind. Stellen Sie sich die Situation vor und aktivieren Sie Ihr Vorwissen zu dem Thema.

- 0** Die Belastung am Arbeitsplatz nimmt immer mehr zu.



**a** Moderatorin



**b** Stressberaterin



**c** Betriebsratsmitglied

### Schritt 2: Aufgaben lesen und Schlüsselwörter unterstreichen

In der Prüfung haben Sie 60 Sekunden Zeit, das Beispiel und die Aufgaben zu lesen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben (Seite 58) möglichst genau durch und unterstreichen Sie dabei die wichtigsten Informationen (Schlüsselwörter). Jetzt haben Sie bereits einen Fahrplan, wie die Diskussion verlaufen wird.

Hören Sie sofort auf zu lesen, wenn das Gespräch beginnt.



### Schritt 3: Den Text hören und die Aufgaben lösen

Hören Sie jetzt den Text und lesen Sie gleichzeitig die Aufgaben zum Text mit den Wörtern, die Sie unterstrichen haben.

Die Aufgaben sind chronologisch angeordnet, folgen also dem Hörtext. Entscheiden Sie: Wer von den Personen macht diese Aussage, Person a, b oder c? Nur diese Zuordnung ist wichtig. Sie brauchen den Hörtext nicht detailliert zu verstehen, achten Sie nur auf die Aufgaben zum Text, also welche Textstellen den markierten Schlüsselwörtern entsprechen, ihnen ähnlich sind oder vielleicht das Gegenteil ausdrücken.

  
*Die Aufgaben folgen immer der Reihenfolge des Hörtextes.*

**Achtung:** In der Prüfung übertragen Sie Ihre Lösungen erst am Ende des gesamten Moduls in den Antwortbogen. Dafür haben Sie am Ende fünf Minuten Zeit. **Kreuzen Sie auf jeden Fall etwas an, auch wenn Sie die Antwort nicht sicher wissen.** Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug.

**Hören Sie jetzt den Text zu Hören Teil 3 und lösen Sie die Aufgaben 17–22 (Seite 58) nach diesen Schritten.**

**Wenn Sie Teil 3 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen auf Seite 61–63. Auf Seite 61–62 finden Sie auch eine Transkription des Hörtextes.**



## Hören Teil 3: Hörtext und Lösungen

Hier können Sie die Lösungen vergleichen und den Hörtext nachlesen. Sowohl in den Aufgaben als auch im Hörtext haben wir die Schlüsselwörter unterstrichen, um die wichtigsten Wörter deutlich zu machen. Zu einigen Aufgaben gibt es außerdem kurze Erläuterungen.

### Hörtext

Moderatorin: Schön, dass Sie eingeschaltet haben auf Radio 60.6 zu unserem Gesundheitsmagazin. Heute geht es einmal wieder um das Thema Stress am Arbeitsplatz. Fast jeder zweite Arbeitnehmer klagt heute über die kontinuierlich steigenden Anforderungen bei der Arbeit, wir alle wissen: Stress macht krank. Darüber möchte ich mit Frau Krenz, freiberuflich tätig als Stressberaterin, und Herrn Mosbach, Arbeitnehmer bei der HomaKG und dort auch Betriebsratsmitglied, reden. Frau Krenz, zuerst einmal, was machen Sie als Stressberaterin?

0

Frau Krenz: Nun, ich bin Sozialarbeiterin und habe mich in einer Zusatzausbildung auf das Gebiet der Stressbewältigung spezialisiert. Heute arbeite ich in verschiedenen Firmen und führe dort Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich gestresst fühlen. Damit die Mitarbeiter durch Stress nicht krank werden, versuche ich Tipps zu geben, wie man Stress reduzieren oder vielleicht ganz ohne Stress leben kann.

17

Moderatorin: Herr Mosbach, wie ist das bei Ihnen im Betrieb?

Herr Mosbach: Auch bei uns ist Stress am Arbeitsplatz ein wichtiges Thema. Aber es hat sich viel geändert. Inzwischen hat auch die Geschäftsleitung erkannt, dass zu viel Stress zu immer mehr Krankheitstagen führt, und dass das ganze Unternehmen darunter leidet, wenn man dagegen nichts unternimmt.

Moderatorin: Nun haben uns viele Hörer geschrieben, dass zu viel Stress, der zu einem Burnout führen kann, also zu einer schweren Erkrankung, immer noch nicht wirklich ernst genommen wird.

18

Frau Krenz: Nun, ich glaube schon, dass sich hier einiges geändert hat. Wir wissen doch inzwischen alle, wozu Stress führen kann.

Herr Mosbach: Das ist richtig. Aber wir haben auch viel dafür getan, dass Stress als Problem erkannt wurde und dass die Geschäftsführung davon überzeugt werden konnte, dass Maßnahmen im Vorfeld entscheidend sind. Auf unsere Initiative werden inzwischen regelmäßig von der Geschäftsführung Mitarbeitergespräche abgehalten, um festzustellen, in welchen Abteilungen die Belastung für die Mitarbeiter zu hoch ist, aber auch, wo mit einer zu hohen Belastung zu rechnen ist, wenn man vorher nichts unternimmt. Und wir versuchen, Lösungsmöglichkeiten zu finden.

19

Moderatorin: Wir können Lösungsmöglichkeiten konkret aussehen? Die allgemeinen Ratschläge zum Stressabbau, wie, sich als Ausgleich für Stress in der Freizeit bewegen, Sport machen, Entspannungsübungen usw. sind ja heute hinreichend bekannt.

Herr Mosbach: Richtig. Ratschläge bleiben folgenlos, wenn man nichts damit macht. Und um sie zu befolgen, muss man klare Angebote machen, dort, wo der Stress entsteht, also im Betrieb. Wir haben dafür gekämpft, dass es bei uns neben den Besprechungsrunden, von

20



denen ich gerade berichtet habe, verschiedene betriebliche Angebote gibt. Durch Zusammenarbeit mit der Krankenkasse haben wir jetzt Angebote für Bewegungsseminare, Entspannungs- und Fitnesskurse.

20

Moderatorin: In der Politik und vor allem seitens der Gewerkschaften wird ja immer wieder ein Antistressgesetz gefordert. Wäre das eine Lösung?

21

Herr Mosbach: Die Experten sind sich an diesem Punkt überhaupt noch nicht einig. Welche Regelungen sollten verbindlich vorgeschrieben werden? Und wer würde die Einhaltung dieser Regelungen kontrollieren und wie? Ich finde, es ist schon viel erreicht, wenn die bestehenden Vorschriften zum Arbeitsschutz konsequent eingehalten werden.

Frau Krenz: Aber wenn man zum Beispiel verbindliche Mitarbeitergespräche vorschreiben würde? Gespräche, auf denen die Arbeitsbedingungen, die Belastungen der Mitarbeiter usw. diskutiert werden?

Herr Mosbach: Aus meiner Praxis kann ich nur sagen, dass ich es als Aufgabe der einzelnen Betriebsräte sehe, dieses durchzusetzen. Wenn das dann durch Regelungen unterstützt werden würde, warum nicht.

22

Moderatorin: Liebe Studiogäste, wir müssen leider zum Ende kommen, in einer weiteren Gesprächsrunde können wir ja diesen Punkt noch weiter vertiefen und Befürworter und Gegner eines Antistressgesetzes ins Studio einladen. Vielen Dank für das Gespräch.

- 0 Die Belastung am Arbeitsplatz nimmt immer mehr zu.  
 a Moderatorin                       b Stressberaterin                       c Betriebsratsmitglied
- 17 Ich helfe Arbeitnehmern, die Stress haben.  
 a Moderatorin                       b Stressberaterin                       c Betriebsratsmitglied
- 18 Es wird oft nicht gesehen, dass Stress ein Problem ist.  
 a Moderatorin                       b Stressberaterin                       c Betriebsratsmitglied
- 19 Maßnahmen zur Vorbeugung sind wichtig.  
 a Moderatorin                       b Stressberaterin                       c Betriebsratsmitglied
- 20 Mitarbeiter müssen konkret motiviert werden, etwas gegen Stress zu unternehmen.  
 a Moderatorin                       b Stressberaterin                       c Betriebsratsmitglied
- 21 Es besteht der Wunsch nach verbindlichen Regelungen zum Stressabbau.  
 a Moderatorin                       b Stressberaterin                       c Betriebsratsmitglied
- 22 Maßnahmen zum Stressabbau sollen in den Betrieben geklärt werden.  
 a Moderatorin                       b Stressberaterin                       c Betriebsratsmitglied



## Erläuterungen

Achten Sie auch bei dieser Aufgabe wieder auf Synonyme und Umschreibungen.

- 17 b ist richtig: Auch in diesem Prüfungsteil ist wichtig, was die Gesprächsteilnehmer genau sagen, nicht, was man als Hörer annehmen könnte. So kann man natürlich davon ausgehen, dass Herr Mosbach als Betriebsratsmitglied den Arbeitnehmern, die Stress haben, hilft. Herr Mosbach sagt das aber nicht, sondern Frau Krenz: ... *versuche ich Tipps zu geben, wie man Stress reduzieren oder vielleicht ganz ohne Stress leben kann.*
- 18 a Die Moderatorin, Herr Mosbach und Frau Krenz sprechen alle vom Stress als Problem, aber nur die Moderatorin merkt an, dass dieses Problem oft noch nicht erkannt wird.
- 19 c ist richtig: Maßnahmen zur Vorbeugung → *Maßnahmen im Vorfeld, ... wenn man vorher nichts unternimmt*
- 20 c ist richtig: konkret motiviert werden → *klare Angebote*
- 21 a ist richtig: Wunsch nach verbindlichen Regelungen zum Stressabbau → *In der Politik und vor allem seitens der Gewerkschaften wird ja immer wieder ein Antistressgesetz gefordert.* Es wird also ein Gesetz gegen Stress gefordert, d. h. es gibt den Wunsch (die Forderung) nach verbindlichen Regelungen (Gesetz).
- 22 c Im vorletzten Diskussionsbeitrag fragt Frau Krenz, ob es nicht besser sei, Mitarbeitergespräche im Betrieb vorzuschreiben. Sie sagt aber nicht, dass man Maßnahmen für Stressabbau in den Betrieben klären soll. Das ist die Meinung von Herrn Mosbach: *Aufgabe der ... Betriebsräte, dieses durchzusetzen.* Deswegen ist c richtig.



## Hören Teil 4



- 5 Sie hören einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über das Thema „Prüfungsängste überwinden“.  
 Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.  
 Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

*Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.*

- 23 Aufregung vor einer Prüfung ...
- a ist nicht nur negativ.
  - b schadet der Konzentration.
  - c sollte man vermeiden.
- 24 Bei der Prüfungsvorbereitung sollte man ...
- a an seinen Schwächen arbeiten.
  - b sich an den gestellten Anforderungen orientieren.
  - c sich zuerst auf die einfachen Aufgaben konzentrieren.
- 25 Auswendiglernen ...
- a ist für viele Menschen die beste Methode.
  - b ist in Einzelfällen sinnvoll.
  - c kann auch zu noch größerem Stress führen.
- 26 Herr Lohmann rät dazu, ...
- a auch in der Freizeit Prüfungsstoff zu wiederholen.
  - b immer nach zehn Stunden eine lange Pause einzulegen.
  - c nach einem Plan zu arbeiten.
- 27 Morgenmenschen ...
- a haben keine spezifischen Vorteile.
  - b können Prüfungen besser bewältigen.
  - c sind am nächsten Tag konzentrierter.
- 28 Laut Herrn Lohmann ...
- a kann man am besten in Bibliotheken arbeiten.
  - b kann man sich zu Hause schlecht vorbereiten.
  - c sind Ablenkungen häufig schwer zu vermeiden.
- 29 Es gibt auch Menschen, die ...
- a auch vor einer Prüfung Freizeitstress brauchen.
  - b mit Atemübungen nichts anfangen können.
  - c Prüfungstress lieben.
- 30 Am Abend vor der Prüfung sollte man ...
- a früh ins Bett gehen.
  - b nur noch wiederholen, was Spaß macht.
  - c sich nicht mehr mit der Prüfung beschäftigen.



## Hören Teil 4: Training

Hören Teil 4    Aufgaben 23–30    1 Text zweimal hören

8 Punkte

### Was sollen Sie tun?

Sie hören einen kurzen Vortrag zum Thema „Prüfungsängste überwinden“. Zu dem Hörtext gibt es acht Aufgaben. Sie sollen bei jeder Aufgabe entscheiden: Ist die richtige Lösung a, b oder c? Dieser Prüfungsteil ähnelt Hören Teil 2, jedoch muss man – um die Aufgaben lösen zu können – im Hörtext sehr stark auf einzelne Details achten. Außerdem gibt es hier acht zu lösende Aufgaben.

Sie hören den Text **zweimal**.

### Schritt 1: Aufgaben lesen, Schlüsselwörter unterstreichen

Lesen Sie die Aufgaben genau und unterstreichen Sie wichtige Informationen. Hierfür haben Sie vor Hören des Textes 90 Sekunden Zeit.

Hören Sie sofort auf zu lesen, wenn das Interview beginnt.

### Schritt 2: Beim ersten Hören auf die unterstrichenen Wörter achten und die Lösungen markieren, bei denen Sie sich sicher sind

Achten Sie beim Hören darauf, welche Textstellen den markierten Schlüsselwörtern entsprechen, ihnen ähnlich sind oder vielleicht das Gegenteil ausdrücken. Achten Sie wie beim Prüfungsteil Lesen auf Synonyme und Umschreibungen.

Stellen Sie immer die Frage: Wird das im Text gesagt oder nicht? Kreuzen Sie nicht an, was Ihrer Meinung nach zutreffen könnte, interpretieren Sie nicht selbst. Siehe hierzu als Beispiel die Erläuterungen zur Aufgabe 24.

Die Aussagen folgen immer der Reihenfolge des Hörtextes. Markieren Sie jetzt bereits die Lösungen, bei denen Sie sich sicher sind.

Werden Sie nicht nervös, wenn Sie nicht alles verstehen oder lösen können. Sie werden das Interview noch ein zweites Mal hören. Vor dem zweiten Hören gibt es eine Pause von 20 Sekunden. Nutzen Sie diese Pause, um die Aufgaben, die Sie beim ersten Hören nicht gut verstehen konnten, noch einmal zu markieren.

  
a-, b-, c-Aufgaben:  
Es gibt immer nur eine  
richtige Lösung!



### Schritt 3: Beim zweiten Hören die Lösungen überprüfen und offene Aufgaben lösen

Hören Sie den Vortrag noch einmal und konzentrieren Sie sich auf die Stellen im Hörtext, bei denen Sie sich nicht sicher waren. Überprüfen Sie auch die Lösungen, die Sie bereits angekreuzt haben.

**Achtung:** In der Prüfung übertragen Sie Ihre Lösungen erst am Ende des gesamten Moduls in den Antwortbogen. Dafür haben Sie am Ende fünf Minuten Zeit. **Kreuzen Sie auf jeden Fall etwas an, auch wenn Sie die Antwort nicht sicher wissen.** Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug.

Hören Sie jetzt den Text zu Hören Teil 4 und lösen Sie die Aufgaben 23–30 (Seite 64) nach diesen Schritten.

Wenn Sie Teil 4 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen auf Seite 67–69. Auf Seite 67–68 finden Sie auch eine Transkription des Hörtexts.



## Hören Teil 4: Hörtext und Lösungen

Hier können Sie die Lösungen vergleichen und den Hörtext nachlesen. Sowohl in den Aufgaben als auch im Hörtext haben wir die Schlüsselwörter unterstrichen, um die wichtigsten Wörter deutlich zu machen. Zu einigen Aufgaben gibt es außerdem kurze Erläuterungen.

### Hörtext

Herzlich willkommen, meine Damen und Herren, zu meinem Vortrag zu dem Thema: „Prüfungs-  
ängste überwinden“. Mein Name ist Georg Lohmann von der Universität Köln.

Zuerst einmal: Was sind Prüfungen? Es sind Ausnahmesituationen. Die meisten von uns sind vor und auch während der Prüfung nervös. Das kann durchaus sinnvoll sein, durch diese Anspannung wird man oft konzentrierter und aufmerksamer. In dem Augenblick, in dem die Nervosität allerdings zur Angst wird, kann sie zu Blockaden führen. Was kann man dagegen tun, wie kann man das vermeiden? Um sich zielgerichtet auf eine Prüfung vorzubereiten, sollten Sie zuerst einmal schauen, was in der Prüfung von Ihnen verlangt wird. Arbeiten Sie Prüfungsmodelle durch, machen Sie sich Notizen: Was wird verlangt und vor allen Dingen, was wird nicht von Ihnen verlangt? Was können Sie gut, womit haben Sie Schwierigkeiten? Und: Mit welcher Methode lernen Sie am besten? Auswendiglernen kann in bestimmten Situationen helfen, sich abfragbares Wissen anzueignen. Diese Methode kann Stress minimieren. Sie ersetzt aber nicht das Erkennen von Zusammenhängen.

Sinnvoll ist es, einen Arbeitsplan zu erstellen. Üben Sie die Prüfungsteile, mit denen Sie große Probleme haben, mehrmals. Zu einem Arbeitsplan gehört auch ein Zeitplan. Wie Sie Ihre Arbeitsphasen auch einteilen, machen Sie immer wieder Pausen, nach 90 Minuten eine kleine Pause und nach längeren Lernphasen eine längere Pause. Natürlich ist die Konzentration bei jedem anders. Allgemein kann man aber sagen, dass den ganzen Tag zu lernen, von 8 bis 18 Uhr, zu nichts führt. Irgendwann kann der Kopf nichts mehr aufnehmen. Vergessen Sie nicht, während der Arbeitsphasen Ruhe- und Entspannungsphasen einzuplanen. In den längeren Pausen sollten Sie etwas ganz anderes machen: Freunde treffen, Sport, fernsehen, etwas, das Ihnen Spaß macht. Sind Sie morgens aktiv, wird der Zeitplan anders aussehen, als wenn Sie lieber nachmittags und abends arbeiten. Sie selbst wissen am besten, zu welcher Tageszeit Sie am besten lernen und sich konzentrieren können.

Die äußeren Gegebenheiten müssen stimmen. Wenn Sie das Gefühl haben, zu Hause zu sehr abgelenkt zu werden, suchen Sie einen anderen Ort, z. B. die Bibliothek, auf. Oft ist es nicht einfach, Ablenkungen als solche zu erkennen und etwas dagegen zu tun. Um konzentriert zu arbeiten, brauchen Sie auf jeden Fall Ruhe, das heißt auch, alle Einflüsse von außen zu minimieren. Und das bedeutet auch, das Smartphone auszuschalten und nicht erreichbar zu sein.

Wenn Sie trotz guter Vorbereitung immer noch ein schlechtes Gefühl haben, können Atem- und Entspannungsübungen helfen, leichter Sport, Bewegungsübungen, durch die Sie eine innere Ruhe finden. Das heißt jetzt bestimmt nicht, dass man sich durch stundenlanges Joggen abregieren soll, wie der Sohn eines meiner Bekannten von mir es regelmäßig vor Prüfungs-



situationen macht. Ihm geht es vielleicht gut dabei, aber ich weiß nicht. Auf jeden Fall ist die innere Einstellung ganz wichtig: Was soll denn schon passieren? Gibt es wirklich einen Grund, Angst zu haben? Wichtig ist, die Nacht vor der Prüfung gut zu schlafen und danach ausgeruht zu sein. Also am Abend vor der Prüfung nichts mehr lernen, sondern etwas ganz anderes machen, etwas, Schönes, etwas das Freude macht.

30

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

- 23 Aufregung vor einer Prüfung ...
- a ist nicht nur negativ.
  - b schadet der Konzentration.
  - c sollte man vermeiden.
- 24 Bei der Prüfungsvorbereitung sollte man ...
- a an seinen Schwächen arbeiten.
  - b sich an den gestellten Anforderungen orientieren.
  - c sich zuerst auf die einfachen Aufgaben konzentrieren.
- 25 Auswendiglernen ...
- a ist für viele Menschen die beste Methode.
  - b ist in Einzelfällen sinnvoll.
  - c kann auch zu noch größerem Stress führen.
- 26 Herr Lohmann rät dazu, ...
- a auch in der Freizeit Prüfungsstoff zu wiederholen.
  - b immer nach zehn Stunden eine lange Pause einzulegen.
  - c nach einem Plan zu arbeiten.
- 27 Morgenmenschen ...
- a haben keine spezifischen Vorteile.
  - b können Prüfungen besser bewältigen.
  - c sind am nächsten Tag konzentrierter.
- 28 Laut Herrn Lohmann ...
- a kann man am besten in Bibliotheken arbeiten.
  - b kann man sich zu Hause schlecht vorbereiten.
  - c sind Ablenkungen häufig schwer zu vermeiden.
- 29 Es gibt auch Menschen,
- a die auch vor einer Prüfung Freizeitstress brauchen.
  - b die mit Atemübungen nichts anfangen können.
  - c die Prüfungsstress lieben.
- 30 Am Abend vor der Prüfung sollte man ...
- a früh ins Bett gehen.
  - b nur noch wiederholen, was Spaß macht.
  - c sich nicht mehr mit der Prüfung beschäftigen.



## Erläuterungen

- 23 a ist richtig: ... *nervös. Das kann durchaus sinnvoll sein, ...* d.h. Aufregung vor der Prüfung ist nicht nur negativ. Die Wörter aus 23 b und c werden im Text genannt, aber in einem anderen Kontext: ... *wird man oft konzentrierter ...; wie kann man das vermeiden?*
- 24 b ist richtig: ... *was wird verlangt ... , was wird nicht ... verlangt.* = die gestellten Anforderungen. Auch wenn Sie persönlich der Meinung sind, dass a und c zutreffen könnte, Herr Lohmann sagt das nicht bzw. sagt etwas anderes. Wie bei allen Aufgaben: Nicht Ihre eigene Interpretation zählt, sondern der Wortlaut des Hörtextes.
- 25 b ist richtig: *Auswendiglernen kann in bestimmten Situationen helfen* = in Einzelfällen sinnvoll.
- 26 c ist richtig. b ist falsch: Im Text ist die Rede von einer Lernphase von zehn Stunden, auch von längeren Pausen. Beide Textstellen stehen aber in einem ganz anderen Kontext.
- 27 a ist richtig: Die Aussage a wird umschrieben. *Morgens, mittags oder abends, Sie selbst wissen am besten, zu welcher Tageszeit Sie am besten lernen und sich konzentrieren können.*
- 28 c ist richtig: *Oft ist es nicht einfach, Ablenkungen als solche zu erkennen und etwas dagegen zu tun.* Das heißt, Ablenkungen sind häufig schwer zu vermeiden. a und b sind falsch. Es ist möglich, dass man das Gefühl hat, zu Hause zu sehr abgelenkt zu werden, in diesem Fall ist die Arbeit in einer Bibliothek eine Möglichkeit. Das heißt aber nicht, dass man sich prinzipiell zu Hause schlecht vorbereiten und am besten in Bibliotheken arbeiten kann. Auch wenn das denkbar sein mag.
- 29 a ist richtig: *sich durch stundenlanges Joggen abreagieren* = Stress in der Freizeit.
- 30 c ist richtig: *Am Abend vor der Prüfung nichts mehr lernen.* Früh ins Bett gehen (a) wird nicht empfohlen, sondern nur, gut zu schlafen. Nur noch wiederholen, was Spaß macht (b), wird auch nicht gesagt, sondern: Man soll am Abend vor der Prüfung etwas machen, was Spaß macht.



### Schreiben: Übersicht

Das Modul Schreiben besteht aus zwei Teilen.

	Textsorte	Aufgabentyp	Punkte	Zeit
Teil 1	Forumsbeitrag/Diskussionsbeitrag zu einem aktuellen Thema Vorgabe: 4 Leitpunkte	einen Text von mindestens 150 Wörtern schreiben Leitpunkte: Meinung äußern, Gründe nennen, Problemlösungen angeben, Vor- und Nachteile benennen usw.	60	75 Min.
Teil 2	Nachricht im (halb-)formellen Register (Sie-Form) mit Vorgaben von Situation und Schreibabsicht Vorgabe: 4 Leitpunkte	einen kurzen, persönlichen Text von mindestens 100 Wörtern schreiben Leitpunkte: Arbeitswelt; Problem benennen, Lösungsvorschläge anbieten usw.	40	

### Zeit

Der Prüfungsteil Schreiben dauert insgesamt **75 Minuten**.

Die Zeitangaben zu den einzelnen Teilen sind nicht festgelegt, sondern dienen nur zur Orientierung. Sie können also bei einem Teil schneller arbeiten und haben dann für einen anderen Teil mehr Zeit. Beachten Sie jedoch, dass sie Ihre Texte innerhalb der Gesamtzeit von 75 Minuten in die Antwortbögen schreiben müssen. Nur diese werden bewertet.

### Punkte

Wie in den anderen Modulen können Sie auch im Modul Schreiben **100 Punkte** erreichen.

### Prüfungsmaterial

Zum Modul Schreiben erhalten Sie das **Aufgabenblatt** mit den Aufgaben zu den Teilen 1 und 2 und die **Antwortbögen** dazu. Außerdem erhalten Sie gestempeltes **Konzeptpapier**. Auf diesem können Sie Notizen machen, bevor Sie Ihren Text schreiben.

Im Training benutzen Sie die Antwortbögen auf Seite 156–157.

In der Prüfung dürfen Sie **keine Hilfsmittel** wie Wörterbücher, Mobiltelefone usw. benutzen.

Schreiben Sie mit **Kugelschreiber**, nicht mit Bleistift.



## Schreiben: Hinweise

### In der Prüfung

- Für das Modul Schreiben haben Sie insgesamt nur 75 Minuten Zeit. Sie müssen deshalb die Zeit für die einzelnen Prüfungsteile gut einteilen, am besten 40 Minuten für Prüfungsteil 1 und 25 Minuten für Teil 2. Dann haben Sie nach der Bearbeitung von Schreiben Teil 1 und Teil 2 noch 10 Minuten für Korrekturen.
- Nehmen Sie sich Zeit, die Situation und die Aufgabe genau zu lesen und zu verstehen. Unterstreichen Sie das Wichtigste. Stellen Sie sich die Situation konkret vor.
- Machen Sie sich auf dem Aufgabenblatt oder dem Konzeptpapier kurze Notizen. Schreiben Sie Ihren Text direkt in den Antwortbogen.
- Führen Sie am Ende jedes Prüfungsteils eine Schnellkorrektur durch:
  - Haben Sie zu allen Inhaltspunkten etwas geschrieben?
  - Stimmt der Textaufbau? Haben Sie die Sätze und Abschnitte sprachlich gut miteinander verknüpft? Stimmen Anrede und Schluss?
  - Stimmt das Register (Du- oder Sie-Form)?
  - Sind Grammatik, Rechtschreibung und Wortschatz korrekt?
- Korrekturen im Antwortbogen müssen deutlich und eindeutig sein. Streichen Sie Fehler ordentlich durch und notieren Sie das Richtige darüber, daneben oder am Rand.

### Vorbereitung auf die Prüfung

Wenn Sie sich auf die Prüfung vorbereiten, sollten Sie wie in der Prüfung arbeiten:

- Benutzen Sie kein Wörterbuch oder andere Hilfsmittel.
- Halten Sie sich an die vorgegebene Zeit – arbeiten Sie deshalb mit der Uhr!
- In der Prüfung haben Sie kaum Zeit, die Wörter zu zählen. Ein Tipp: Zählen Sie nach, wie viele Wörter bei Ihnen in einer normalen Zeile stehen, z. B. 10–12. Dann müssen Sie in der Prüfung nur Ihre Zeilen zählen und wissen ungefähr, wie viele Wörter Ihr Text hat.
- Achten Sie beim Üben darauf, wo Ihre Schwächen sind, und wiederholen Sie gezielt Redemittel, Wortschatz und Strukturen.

### Das Training im Buch

1. Sehen Sie sich die Aufgaben zum Modul Schreiben Teil 1 an (Seite 74), aber lösen Sie noch nicht die Aufgabe.
2. Arbeiten Sie dann die Schritte zum Modul Schreiben Teil 1 durch (Seite 74–77).
3. Danach bearbeiten Sie die Aufgabe Schreiben Teil 1 (Seite 74) und schreiben den Text in den Antwortbogen.
4. Nachdem Sie die Aufgabe bearbeitet haben, lesen Sie ein Lösungsbeispiel (siehe Beiheft). Lassen Sie Ihren Text nach Möglichkeit korrigieren.
5. So arbeiten Sie dann auch den Prüfungsteil 2 durch.

Machen Sie auch die **Übungen** zum Modul Schreiben auf Seite 82–83.



## Schreiben: Bewertungskriterien

Die schriftlichen Arbeiten zum Modul Schreiben werden von zwei Prüfenden korrigiert und bewertet. Dafür gibt es vier verschiedene Bewertungskriterien. Zu jedem Kriterium werden je nach Leistung Punkte vergeben. Für Schreiben Teil I können maximal 60 Punkte erreicht werden, für Schreiben Teil II 40 Punkte, insgesamt also 100 Punkte.

### Kriterium Aufgabenerfüllung

Hier wird bewertet, wie gut die Schreibaufgabe erfüllt ist. Prüfen Sie daher Ihre Texte hinsichtlich der folgenden Fragen:

- Wurden alle vorgegebenen Inhaltspunkte behandelt?
- Wurden alle vorgegebenen Sprachfunktionen (z. B. die Meinung äußern, sich entschuldigen, um etwas bitten) angemessen behandelt?
- Stimmt der Umfang, die Zahl der Wörter?
- Stimmt der Texttyp, d. h. passt er zur Aufgabe?
- Stimmt das Register, d. h. wird der Empfänger passend zur Aufgabe angesprochen? Dazu gehören auch die passenden Anrede- und Grußformen, z. B. „Sie“ oder „du“.

### Kriterium Kohärenz

Sie sollen zeigen, dass Sie Inhalte sinnvoll und logisch miteinander verbinden und einen stimmigen Gesamttext schreiben können. Dazu zählt eine verständliche Gliederung des Textes, eine kurze Einleitung und ein passender Schluss. Es wird positiv bewertet, wenn die Sätze oder Satzteile miteinander verbunden sind, die passenden Konnektoren verwendet werden und die Satzanfänge nicht immer gleich sind.

### Kriterium Wortschatz

Hier wird bewertet, ob Sie Wortschatz und Redemittel beherrschen, d. h. das richtige Wort und die passenden Ausdrücke verwenden. Sie sollten keine Wörter verwenden, die zwar in der gesprochenen Alltagssprache vorkommen, aber nicht zu einem schriftlichen Text im gegebenen Kontext passen.

### Kriterium Strukturen

Hier wird bewertet, ob Sie die sprachlichen Formen und Strukturen richtig verwenden: die verschiedenen Verbformen (Modalverben, Passiv, Konjunktiv, Tempusarten usw.), die korrekte Satzstellung (Nebensatz- und Infinitivkonstruktionen usw.) und zudem die korrekte Orthografie (Rechtschreibung, Zeichensetzung).



## Bewertung/Punktevergabe

In den Kriterien Wortschatz und Strukturen werden Fehler besonders negativ bewertet, wenn durch sie das Verständnis des Textes gestört ist. Verwenden Sie also Strukturen, die Sie beherrschen und mit denen Sie sich klar ausdrücken können.

Die zu erreichenden Punkte werden folgendermaßen verteilt:

### Schreiben Teil 1:

Kriterium	max. Punktezahl
Aufgabenerfüllung	14
Kohärenz	14
Wortschatz	16
Strukturen	16
	60

### Schreiben Teil 2:

Kriterium	max. Punktezahl
Aufgabenerfüllung	10
Kohärenz	10
Wortschatz	10
Strukturen	10
	40

Wird das Kriterium Aufgabenerfüllung für eine Aufgabe mit 0 Punkten bewertet, ist die Punktzahl für diese Aufgabe insgesamt 0. Die anderen Kriterien können jedoch bewertet werden.



## Schreiben Teil 1



*Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.*

Sie schreiben einen Forumsbeitrag zum Thema fleischreiche Ernährung.

- Äußern Sie Ihre Meinung zu fleischreicher Ernährung im Alltag.
- Nennen Sie Gründe, warum eine Ernährung mit Fleisch so verbreitet ist.
- Nennen Sie andere Möglichkeiten, sich zu ernähren.
- Nennen Sie Vorteile anderer Ernährung.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.

## Schreiben Teil 1: Training

### Was sollen Sie tun?

Sie sollen einen Forumsbeitrag zu einem aktuellen Thema schreiben, Ihre Meinung äußern, eine Aussage begründen, Alternativen sowie Vor- bzw. Nachteile benennen usw. Vorgegeben sind vier Inhaltspunkte, die Sie in Ihrem Text behandeln sollen. Ein Foto dient zur Erläuterung der Situation.

Für die beiden Teile des Moduls Schreiben haben Sie insgesamt 75 Minuten Zeit, die Sie sich frei aufteilen können. Am besten versuchen Sie, Schreiben Teil 1 in 40 Minuten zu bearbeiten. Dann haben Sie nach Bearbeitung von Schreiben Teil 1 und Teil 2 noch genug Zeit für Korrekturen.

Arbeiten Sie am besten nach folgenden Schritten.

### Schritt 1: Einleitungstext lesen, Foto betrachten, Thema verstehen

Lesen Sie den Einleitungstext und betrachten Sie das Foto. Was ist das Thema, zu dem Sie etwas schreiben sollen?

Sie schreiben einen Forumsbeitrag zum Thema fleischreiche Ernährung.



## Schritt 2: Inhaltspunkte lesen, wichtige Wörter unterstreichen

Lesen Sie die vier Inhaltspunkte. Unterstreichen Sie wichtige Wörter.

- Äußern Sie Ihre Meinung zu fleischreicher Ernährung im Alltag.
- Nennen Sie Gründe, warum eine Ernährung mit Fleisch so verbreitet ist.
- Nennen Sie andere Möglichkeiten, sich zu ernähren.
- Nennen Sie Vorteile anderer Ernährung.

## Schritt 3: Formale Vorgaben am Ende des Schreibauftrags lesen

Lesen Sie die formalen Vorgaben zu Umfang, Inhalt und Aufbau.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.

## Schritt 4: Stichpunkte zu den Inhaltspunkten notieren

Machen Sie sich zu jedem Inhaltspunkt kurze Notizen in Form von Stichwörtern. Hier ein Beispiel:

- 1 Äußern Sie Ihre Meinung zu fleischreicher Ernährung im Alltag.

*sehr problematisch, ungesund, negative Folgen für Klima und Umwelt, Massentierhaltung, Abholzung der Wälder, Umdenken wichtig*

oder

*in vielen Ländern Tradition, muss kein Problem sein, wenn regionale Tierhaltung, Fleisch wichtig für den Körper, Nährstoffe*

Notieren Sie jetzt Ihre Stichpunkte zu den einzelnen Inhaltspunkten:

- 1 Äußern Sie Ihre Meinung zu fleischreicher Ernährung im Alltag.

---

- 2 Nennen Sie Gründe, warum eine Ernährung mit Fleisch so verbreitet ist.

---

- 3 Nennen Sie andere Möglichkeiten, sich zu ernähren.

---



#### 4 Nennen Sie Vorteile anderer Ernährung.

### Schritt 5: Stichwörter/Sätze für eine Einleitung notieren

Bevor Sie den Text in den Antwortbogen schreiben, überlegen Sie sich Stichwörter oder einen Satz / kurze Sätze für eine passende Einleitung. Hier ein Beispiel:

*An alle,  
auch ich möchte heute in unserem Blog etwas zum Thema fleischreiche Ernährung  
schreiben. Das Thema ist deswegen so aktuell, weil ...  
Meiner Meinung nach ...*

### Schritt 6: Stichwörter/Sätze für den Hauptteil notieren

Im Hauptteil müssen Sie die vier Inhaltspunkte bearbeiten, die auf dem Aufgabenblatt stehen. Überlegen Sie sich Stichwörter zu diesen Punkten.

### Schritt 7: Text in den Antwortbogen schreiben

Schreiben Sie mithilfe Ihrer Stichwörter den Text in den Antwortbögen. Sie sollten zu jedem Inhaltspunkt mehrere Sätze schreiben. Mögliche **Redemittel** für die einzelnen Punkte sind:

#### **Meinung äußern zu fleischreicher Ernährung im Alltag**

Meiner Meinung/Auffassung nach ...

Ich bin der Meinung/Ansicht, dass ...

Ich stehe auf dem Standpunkt, dass ...

Das halte ich für ein großes Problem / problematisch.

...

#### **Gründe nennen, warum Ernährung mit Fleisch so verbreitet ist**

Es gibt verschiedene Gründe/Ursachen dafür, dass ...

Ein Grund ... könnte sein, dass ...

Ein Grund, weshalb so viel Fleisch gegessen wird, liegt in der Tatsache, dass ...

sowohl ... als auch ... / nicht nur, ... sondern auch ...

Aufgrund der Essgewohnheiten ...

...

#### **Vorteile anderer Ernährungsformen nennen**

Ein Vorteil wäre, dass ...

Es wäre von Vorteil, wenn ...

Wenn man ..., hätte das den Vorteil, dass ...

Verglichen mit ... wäre es besser, wenn ...

Aus meiner persönlichen Erfahrung kann ich sagen/anmerken, dass ...

...

#### **Alternativen nennen, sich zu ernähren**

Meiner Meinung nach gibt es mehrere Alternativen.

Man könnte ...

Sinnvoll wäre es, wenn ...

Es gibt auch die Möglichkeit, ...

Demgegenüber wäre eine Möglichkeit, ...

Aus meiner persönlichen Erfahrung kann ich sagen, dass ...

Meine persönlichen Erfahrungen zeigen, ...

...



### Variationen

1. Variieren Sie die Satzanfänge. Vermeiden Sie, dass zu viele Sätze mit demselben Wort – z. B. mit *ich* – beginnen.

- (1) Ich bin der Meinung, dass zu viel Fleisch gegessen wird.
- (2) Ich bin auch der Ansicht, dass es Alternativen gibt.

Sie können hier die Satzglieder im zweiten Satz einfach anders anordnen.

- (1) Ich bin der Meinung, dass zu viel Fleisch gegessen wird.
- (2) Außerdem bin ich der Ansicht, dass es Alternativen gibt.

2. Benutzen Sie unterschiedliche Satzverbindungen und nicht immer nur *und*.

Mögliche Alternativen zu *und* sind:

Außerdem ... / Ebenfalls ... / Auch ... / Dazu kommt noch, dass ... / Ebenso ... / Zusätzlich ...  
zum einen ..., zum anderen ... / einerseits ..., andererseits ...  
nicht nur ..., sondern auch ... / sowohl ... als auch ...

*Nicht jeden Satz mit „ich“ beginnen! Satzverbindungen variieren!*

### Schritt 8: Schlusssatz nicht vergessen

Vergessen Sie nicht einen Schlusssatz, der zu Ihrem Beitrag passt. Beispiele könnten sein:  
Zusammenfassend möchte ich sagen, dass ... / Abschließend möchte ich festhalten, dass ...  
Soweit meine Überlegungen. Natürlich gäbe es noch viel mehr zu diesem Thema zu sagen.

### Schritt 9: Text durchlesen und korrigieren

Lesen Sie Ihren Text am Ende noch einmal durch und prüfen Sie, ob Sie alles berücksichtigt haben.  
Die Checkliste hilft. Korrigieren Sie den Text, wenn nötig.

#### Checkliste

- alle vier Punkte behandelt?
- Anrede ok?
- Satzanfang nach der Anrede klein?
- Anredeformen Sie/Ihnen/Ihr großgeschrieben?
- Groß- und Kleinschreibung?
- Nomen großgeschrieben? Denken Sie an die Artikel.
- Verb- und Adjektivformen?
- Satzverbindungen?
- Schlusssatz und Grußformel?

Schreiben Sie jetzt den Text zum Prüfungsteil 1 (Seite 74) nach diesen Schritten.

Wenn Sie Teil 1 bearbeitet haben, lesen Sie ein Lösungsbeispiel (siehe Beiheft).



## Schreiben Teil 2

Montagsmorgen im Büro. Wegen starker Arbeitsüberlastung haben Sie es letzte Woche versäumt, eine wichtige Bestellung aufzugeben. Schreiben Sie eine Nachricht an Ihren Vorgesetzten, Herrn Schumann.

*Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.*

1 Entschuldigen Sie sich für Ihren Fehler.

2 Erklären Sie, weshalb das passieren konnte.

3 Bitten Sie um Verständnis für Ihre Situation.

4 Machen Sie einen Vorschlag zur Lösung des Problems.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.

Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

## Schreiben Teil 2: Training

### Was sollen Sie tun?

Sie sollen eine Nachricht schreiben. Vorgegeben ist eine Situation, die aus der Arbeitswelt stammt. Schreibenanlässe können sein: die eigene Situation beschreiben, sich für ein Fehlverhalten entschuldigen, um Verständnis für etwas bitten, Verständnis für etwas zeigen, Unzufriedenheit ausdrücken, Lösungen vorschlagen. Das Register ist formell, also schreiben Sie in der Sie-Form.

Für die beiden Teile des Moduls Schreiben haben Sie insgesamt 75 Minuten Zeit, die Sie sich frei aufteilen können. Am besten versuchen Sie, Schreiben Teil 2 in 25 Minuten zu bearbeiten. Dann haben Sie nach der Bearbeitung von Schreiben Teil 1 und Teil 2 noch genug Zeit für Korrekturen.



### Schritt 1: Einleitungstext lesen, Situation und Anlass verstehen

Lesen Sie den Einleitungstext. Was ist die Situation? Wer ist der Empfänger der Nachricht?

Unterstreichen Sie wichtige Wörter.

Montagsmorgen im Büro. Wegen starker Arbeitsüberlastung haben Sie es letzte Woche versäumt, eine wichtige Bestellung aufzugeben. Schreiben Sie eine Nachricht an Ihren Vorgesetzten, Herrn Schumann.



## Schritt 2: Inhaltspunkte lesen, wichtige Wörter unterstreichen

Lesen Sie die vier Inhaltspunkte, zu denen Sie etwas schreiben sollen, genau und unterstreichen Sie wichtige Wörter.

- 1 Entschuldigen Sie sich für Ihren Fehler.
- 2 Erklären Sie, weshalb das passieren konnte.
- 3 Bitten Sie um Verständnis für Ihre Situation.
- 4 Machen Sie einen Vorschlag zur Lösung des Problems.

## Schritt 3: Formale Vorgaben am Ende des Schreibauftrags lesen

Lesen Sie die formalen Vorgaben zu Umfang, Inhalt und Aufbau.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.  
Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.  
Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens 100 Wörter.

## Schritt 4: Stichwörter / Passende Redemittel zu den Inhaltspunkten notieren

Machen Sie sich zu jedem Inhaltspunkt kurze Notizen in Form von Stichwörtern. Hier ein Beispiel:

- 1 Entschuldigen Sie sich für Ihren Fehler.  
*Leider habe ich es letzte Woche versäumt,*

Für Punkt 2 und Punkt 4 brauchen Sie etwas Fantasie. Denken Sie nicht zu lange nach, beachten Sie die Zeit. Einen Grund für Punkt 2 finden Sie in der Situationsbeschreibung: *wegen starker Arbeitsüberlastung*.



## Schritt 5: Die Reihenfolge der Punkte bestimmen und zu jedem Punkt mindestens zwei Sätze in den Antwortbogen schreiben

Überlegen Sie sich die Reihenfolge der Inhaltspunkte. Sie müssen die Punkte nicht in der vorgegebenen Reihenfolge behandeln. Vergessen Sie aber keinen Punkt und behandeln Sie auch nicht zwei Inhaltspunkte in einem Satz. Sie sollen ja mindestens 100 Wörter schreiben.

Schreiben Sie mithilfe der Stichwörter die Nachricht direkt in den Antwortbogen. Beachten Sie: Sie verwenden in der Anrede die Sie-Form.

Bauen Sie Ihre Nachricht wie folgt auf:

<b>Anrede:</b>	<i>Sehr geehrter Herr ... / Sehr geehrte Frau ...</i> (Vergessen Sie nicht: Nach der Anrede steht ein Komma.)
<b>Einleitung:</b>	<i>ich schreibe Ihnen, weil ...</i>
<b>Haupttext:</b>	(Schreiben Sie zu jedem Punkt, wenn möglich, mindestens zwei Sätze.)
<b>Grußformel:</b>	(je nach Situation) <i>Vielen Dank für Ihr Verständnis. / Viele Grüße. / Mit freundlichen Grüßen.</i>

Schreiben Sie zu jedem Inhaltspunkt mindestens zwei Sätze.

Die folgenden **Redemittel** können helfen:

### **sich entschuldigen**

Entschuldigen Sie bitte, dass ...  
Bitte entschuldigen Sie ...  
Es tut mir leid, aber ...  
Leider muss ich mich entschuldigen, da ich ...  
Aufgrund der starken Arbeitsüberlastung ...

### **etwas begründen**

Der Grund für meinen Fehler war ...  
Der Grund für mein Versäumnis war ...  
Die Ursache für mein Versehen war, ...  
Der Grund für diesen Fehler lag in der Tatsache, dass ...  
Leider war es mir nicht möglich ...

### **um Verständnis bitten**

Ich bitte Sie um Ihr Verständnis.  
Ich hoffe, Sie können das verstehen.  
Ich hoffe, Sie können meine Situation nachvollziehen.

### **Lösungsvorschläge machen**

Ich werde sofort ...  
Ich werde unverzüglich ...  
Ich schlage vor, dass ...  
Ich könnte ...  
Was halten Sie davon, wenn ich ...  
Wären Sie damit einverstanden, dass ...

### **Variationen**

- Variieren Sie die Satzanfänge. Vermeiden Sie, dass zu viele Sätze mit demselben Wort – z. B. mit *ich* – beginnen.
  - Ich werde die Bestellung sofort aufgeben.
  - Ich werde auch dafür sorgen, dass sich der Fehler nicht wiederholt.

  
Nicht jeden Satz mit „ich“ beginnen! Satzverbindungen variieren!



Sie können hier einfach im zweiten Satz die Satzglieder anders anordnen.

(1) Ich werde die Bestellung sofort aufgeben.

(2) Außerdem werde ich dafür sorgen, dass sich der Fehler nicht wiederholt.

2. Benutzen Sie unterschiedliche Satzverbindungen und nicht immer nur *und*.

Mögliche alternative Satzverbindungen sind:

Außerdem ... / Ebenfalls ... / Auch ... / Dazu kommt noch, dass ... / Ebenso ... / Zusätzlich ... /

zum einen ..., zum anderen ... / einerseits ..., andererseits ...

nicht nur ..., sondern auch ... / sowohl ... als auch ...

### Schritt 6: Die Nachricht durchlesen und korrigieren

Lesen Sie Ihre Nachricht am Ende noch einmal durch und prüfen Sie, ob Sie alles berücksichtigt haben. Die Checkliste hilft. Korrigieren Sie die Nachricht, wenn nötig.

#### Checkliste

- alle vier Punkte behandelt?
- Anrede ok?
- Satzanfang nach der Anrede klein?
- Anredeformen Sie/Ihnen/Ihr großgeschrieben?
- Groß- und Kleinschreibung?
- Nomen großgeschrieben? Denken Sie an die Artikel.
- Verb- und Adjektivformen?
- Satzverbindungen?
- Schlusssatz und Grußformel?

Schreiben Sie jetzt den Text zum Prüfungsteil 2 (Seite 78) nach diesen Schritten.

Wenn Sie Teil 2 bearbeitet haben, lesen Sie ein Lösungsbeispiel (siehe Beiheft).



## Übungen zum Modul Schreiben

Die folgende Übung hilft Ihnen, sich auf den Prüfungsteil Schreiben vorzubereiten. Sie finden Lösungsbeispiele für die Schreibaufträge im Beiheft.

Lesen Sie die beiden Texte. Auch wenn die Sätze in diesen Texten grammatikalisch und orthografisch korrekt sind, haben beide Texte im Textaufbau große Lücken und Schwächen. Die Sätze stehen einzeln nacheinander, sie sind kaum miteinander verbunden.

Schreiben Sie die Texte neu. Benutzen Sie Nebensätze und passende Satzverbindungen (Konnektoren).

### Text 1: Forumsbeitrag zum Thema fleischreiche Ernährung

*An alle!*

*In diesem Blog möchte ich auch etwas zum Thema fleischreiche Ernährung schreiben.*

*Man isst heute immer noch sehr viel Fleisch. Ich bin dagegen. Das ist nicht gut für die Gesundheit. Es ist auch nicht gut für die Umwelt und die Natur. Viele Wälder werden zerstört. Man braucht viel Platz für Massentierhaltung.*

*Weshalb wird so viel Fleisch gegessen? Viele Menschen denken, dass sie ohne Fleisch nicht leben können. Sie glauben, mit pflanzlicher Ernährung bekämen sie nicht alle wichtigen Stoffe für den Körper, zum Beispiel Vitamine. Fleischprodukte sind oft viel billiger als Gemüse. Man kann sich anders ernähren. Weniger Fleisch oder gar kein Fleisch. Vegetarisches Essen ist auf jeden Fall gesund. Das ist meine Meinung. Immer mehr Leute essen heute vegan. Diese Leute verzichten ganz auf tierische Produkte. Jeder muss selbst entscheiden. Das denke ich.<sup>3</sup> Ein Vorteil einer fleischlosen oder fleischarmen Ernährung ist, dass man Umwelt und Leben schützt. Ich bin davon überzeugt. Die Massentierhaltung finde ich schrecklich. Damit muss ein Ende sein. Ich finde, wichtig ist, über seine Ernährung nachzudenken. Ich hoffe, immer mehr Menschen machen das. Wir alle haben Verantwortung für die Umwelt und anderes Leben.*

*In diesem Blog möchte ich auch etwas zum Thema fleischreiche Ernährung schreiben.*

*Ich bin dagegen, dass man heute immer noch sehr viel Fleisch isst.*

---



---



---



---



---



---



## Text 2: Eine Nachricht an den Chef

Sehr geehrter Herr Schumann,

ich schreibe Ihnen. Ich habe ein Problem. Ich habe Ende letzter Woche leider vergessen, die Druckertoner bei der Firma office.com zu bestellen. Heute Morgen können wir jetzt nicht drucken. Bitte entschuldigen Sie mein Versäumnis. Ich hatte letzte Woche so viel Arbeit.

Ich musste noch alle Rechnungen und Zahlungseingänge des letzten Quartals überprüfen. Ich habe aus diesem Grund die Bestellung leider vergessen. Das war der Grund für mein Versäumnis. Ich hoffe, Sie können das verstehen. Ich habe heute Morgen sofort die fehlenden Toner bestellt. Sie werden im Laufe des Tages eintreffen. Vielleicht sogar bis heute Mittag. Ich werde in Zukunft neue Toner früher bestellen. Bevor die alten leer sind. Nicht erst im letzten Moment. Noch einmal mit der Bitte um Ihr Verständnis.

Viele Grüße

*Sehr geehrter Herr Schumann,*

*ich schreibe Ihnen, weil ich ein Problem habe. So habe ich*

## Sprechen: Übersicht

Die mündliche Prüfung wird als Paarprüfung, d. h. mit zwei Prüfungsteilnehmerinnen/-teilnehmern, durchgeführt. Diese sprechen mit zwei Prüfenden. Wenn nur eine Person zu prüfen ist, kommt es zu einer Einzelprüfung. Dann übernimmt eine/r der Prüfenden die Rolle der Gesprächspartnerin des Gesprächspartners. Vor der Prüfung stellt eine/r der Prüfenden einige Fragen zu Ihrer Person, um Sie kennenzulernen (Name, Wohnort, evtl. wie lange Sie schon in Deutschland sind). Diese „Begrüßungsphase“ wird nicht bewertet.

Die mündliche Prüfung hat zwei Teile.

### Teil 1: Einen kurzen Vortrag halten

Sie und Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner (Teilnehmerin/Teilnehmer A und B) bekommen zwei unterschiedliche Aufgabenblätter mit zwei Themen, aus denen Sie jeweils ein Thema auswählen. Sie sollen einen kurzen Vortrag über Ihr Thema halten. Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner stellt Ihnen anschließend eine Frage.

Zeit: **ca. 4 Minuten pro Teilnehmerin/Teilnehmer**

### Teil 2: Diskussion über ein Thema / eine Fragestellung führen

Teilnehmerin/Teilnehmer A und B erhalten das gleiche Aufgabenblatt mit einer aktuellen Fragestellung. Sie sollen mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner über dieses Thema diskutieren.

Zeit: **ca. 5 Minuten für beide Teilnehmerinnen/Teilnehmer zusammen**

### Vorbereitungszeit

Sie haben **15 Minuten Zeit, sich auf die mündliche Prüfung vorzubereiten**. Sie bereiten sich alleine vor. Sie dürfen sich dabei Notizen machen.

Bei Teil 1 wählen Sie aus zwei Themen ein Thema aus. Wenn die Vorbereitungszeit vorbei ist, ruft man Sie und Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner in den Prüfungsraum. In dem Raum sind zwei Prüfende. Eine/r der Prüfenden wird Sie begrüßen und die Kollegin / den Kollegen vorstellen.

### Punkte

Wie in den anderen Modulen können Sie auch im Modul Sprechen **100 Punkte** erreichen.

### Prüfungsmaterial

Zum Modul Sprechen erhalten Sie die **Aufgabenblätter mit den Aufgaben** und auf Wunsch auch **gestempeltes Konzeptpapier**. In der Vorbereitungszeit dürfen Sie darauf Notizen machen.

In der Prüfung dürfen Sie **keine Hilfsmittel** wie Wörterbücher oder Mobiltelefone benutzen.

## Sprechen: Hinweise

### Kurzes Begrüßungsgespräch zu Beginn der mündlichen Prüfung

Eine/r der Prüfenden stellt sich vor und stellt Ihnen kurze Fragen zu Ihrer Herkunft und zu Ihrer Motivation, Deutsch zu lernen. Dieses Kennenlerngespräch wird nicht bewertet. Bereiten Sie sich trotzdem darauf vor, damit Sie einen guten Start haben. Zwei bis drei Sätze zur Vorstellung reichen aus.

#### Beispiel:

- + *Herzlich willkommen zum Goethe Zertifikat B2. Mein Name ist ... und das ist meine Kollegin ... Und wie heißen Sie bitte? ... Und woher kommen Sie?*
- *Guten Tag, mein Name ist ... Ich komme aus Spanien und lebe seit zwei Jahren in Deutschland. Ich arbeite zurzeit in einem Restaurant und möchte bald in Deutschland studieren.*

### In der Prüfung

- Lesen Sie während der Vorbereitungszeit genau die Aufgaben und bei Teil 1 auch die Situation.
- Nutzen Sie die Vorbereitungszeit. Notieren Sie hilfreiche Stichwörter.
- Klären Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner, ob sie sich mit *du* oder *Sie* ansprechen möchten.
- Sprechen Sie ruhig und deutlich. Lesen Sie nicht ab, sondern sprechen Sie frei.
- Werden Sie nicht nervös, wenn Ihnen ein Wort nicht einfällt. Wiederholen Sie, was Sie gerade gesagt haben, um Zeit zu gewinnen: „Ich möchte noch einmal sagen, dass ...“ Sagen Sie, dass Ihnen das Wort nicht einfällt; „Tut mir leid. Mir fällt das richtige Wort nicht ein ...“
- Werden Sie aktiv, wenn Ihre Partnerin / Ihr Partner sehr viel redet und Sie nicht zu Wort kommen lässt: „Moment bitte, darf ich dazu auch etwas sagen?“ – „Darf ich bitte ausreden?“ – „Moment bitte, ich würde auch gerne einen Vorschlag machen.“
- Wenn Ihre Partnerin / Ihr Partner nicht weiter weiß oder nichts sagt, stellen Sie ihr/ihm eine Frage, wie „Meinst du / Meinen Sie vielleicht, dass ...?“ – „Was hältst du / halten Sie davon, wenn ...?“
- Fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstehen: „Das habe ich nicht verstanden. Wie meinst du / meinen Sie das?“ – „Kannst du / Können Sie das bitte wiederholen?“

### Vorbereitung auf die Prüfung

Wenn Sie sich auf die Prüfung vorbereiten, sollten Sie wie in der Prüfung arbeiten:

- Benutzen Sie kein Wörterbuch oder andere Hilfsmittel.
- Halten Sie die vorgegebenen Zeiten ein und üben Sie mit einem Gesprächspartner.

### Das Training im Buch

1. Lesen Sie die Bewertungskriterien (Seite 86–87) und beginnen Sie danach das Training.
2. Lesen Sie die Aufgabe zum Modul Sprechen Teil 1 (Seite 88–89) sowie die Schritte (Seite 90–91).
3. Danach bearbeiten Sie Teil 1 Modul Sprechen (Seite 88–89).  
Lesen Sie anschließend einen möglichen Prüfungsverlauf im Beiheft nach.
4. So bearbeiten Sie auch Teil 2.

## Sprechen: Bewertungskriterien

Das Modul Sprechen wird von zwei Prüfenden bewertet. Sie vergeben während der Prüfung nach den folgenden Bewertungskriterien Punkte.

### Kriterium Aufgabenerfüllung

Hier wird bewertet, wie gut die Aufgabe inhaltlich erfüllt ist:

- Stimmt der Inhalt, d. h. werden die Vorgaben aus der Aufgabe richtig umgesetzt?
- Werden die in der Aufgabe vorgegebenen Sprachfunktionen, z. B. Alternativen/etwas beschreiben, Argumente anführen/austauschen, angemessen erfüllt?
- Werden Fragen angemessen gestellt? Und wird auf Fragen adäquat geantwortet?

### Kriterium Vortrag, Kohärenz

Sie sollen zeigen, dass Sie Inhalte sinnvoll und logisch miteinander verbinden können. Dazu zählt eine kurze Gliederung Ihres Vortrags, eine kurze Einleitung und ein passender Schluss. Es wird positiv bewertet, wenn Sie die Sätze oder Satzteile miteinander verbinden und die passenden Konnektoren verwenden, und auch, wenn die Satzanfänge nicht immer gleich sind.

Wichtig ist auch: Kann man Sie gut verstehen? Ist Ihr Sprechtempo angemessen oder machen Sie viele Pausen und geraten immer wieder ins Stocken?

### Kriterium Diskussion, Interaktion

Hier wird bewertet, wie flüssig Sie das Gespräch führen und ob Sie sich am Gespräch beteiligen. Zudem ist wichtig, ob Sie eine aktive Rolle übernehmen: Nehmen Sie einen Standpunkt ein? Stellen Sie Fragen?

Ist das Register situations- und partnergerecht (Du- und Sie-Form)?

### Kriterium Wortschatz

Hier wird bewertet, ob Sie den Wortschatz und die passenden Redemittel beherrschen, d. h. das richtige Wort und die entsprechenden Ausdrücke verwenden.

### Kriterium Strukturen

Hier wird bewertet, ob Sie die sprachlichen Formen und Strukturen richtig verwenden: die verschiedenen Verbformen (Modalverben, Passiv, Konjunktiv, Tempusarten usw.), die korrekte Satzstellung (Nebensatz- und Infinitivkonstruktionen usw.).

Bei der Bewertung geht es nicht in erster Linie um die Anzahl der Fehler, sondern darum, ob die Fehler das Verständnis beeinträchtigen oder nicht. Kleine formale Fehler werden weniger negativ bewertet als Fehler, die das Verständnis stören.



## Kriterium Aussprache

Bewertet werden Aussprache, Satzmelodie und Wortakzent. Natürlich müssen Sie nicht akzentfrei sprechen. Wichtig ist, dass eine Muttersprachlerin / ein Muttersprachler Sie ohne Probleme verstehen kann.

Maximal können für **Sprechen Teil 1 44 Punkte** und für **Sprechen Teil 2 40 Punkte** erreicht werden. Für die **Aussprache (in Sprechen Teil 1 und 2)** sind **maximal 16 Punkte** möglich, sodass im **Subtest Sprechen insgesamt 100 Punkte** erreicht werden können.

## Sprechen Teil 1: Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten.

Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.

Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf.

Sprechen Sie circa 4 Minuten.

*Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.*

### Teilnehmende/-r A

#### Thema A

##### Methoden zum Deutschlernen

- Beschreiben Sie mehrere Formen.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Methode genauer.

---



---



---



---



---



---

#### Thema B

##### Reisen

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten (z. B. Zugreise).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

---



---



---



---



---



---

## Sprechen Teil 1: Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten.

Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.

Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf.

Sprechen Sie circa 4 Minuten.

### Teilnehmende/-r B

#### Thema A

##### Freunde kennenlernen

- Beschreiben Sie mehrere Alternativen.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

---

---

---

---

---

---

#### Thema B

##### Verkehrsmittel

- Beschreiben Sie mehrere Alternativen (z. B. Wie fahren Sie zur Arbeit / zur Uni).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

---

---

---

---

---

---

## Sprechen Teil 1: Training

### Was sollen Sie tun?

Im Prüfungsteil 1 sollen Sie einen kurzen Vortrag zu einem Thema halten. Sie bekommen ein Aufgabenblatt mit zwei Themen, aus denen Sie eines auswählen können. Zu dem gewählten Thema finden Sie auf dem Aufgabenblatt drei Punkte.

Nach Ihrem Vortrag stellen Ihnen sowohl der/die Prüfende als auch Ihre Prüfungspartnerin / Ihr Prüfungspartner Fragen, die Sie beantworten sollen.

### Schritt 1: Ein Thema auswählen und Stichwörter notieren

In der Vorbereitungszeit: Schauen Sie sich die beiden vorgegebenen Themen an. Denken Sie kurz darüber nach, zu welchem Thema Sie am liebsten sprechen möchten. Wählen Sie das Thema, das Ihnen persönlich am meisten zusagt oder mit dem Sie persönlich bereits Erfahrungen gemacht haben.

Notieren Sie sich Stichwörter, schreiben Sie keine ganzen Sätze. Dafür fehlt die Zeit, Sie haben für beide Teile, Sprechen Teil 1 und Teil 2, nur **15 Minuten Vorbereitungszeit**. Außerdem sollen Sie in der Prüfung frei sprechen und nicht ablesen.

### Schritt 2: Das Thema strukturiert und möglichst frei präsentieren

Beginnen Sie Ihre Präsentation mit einer Einleitung. Benennen Sie das Thema und die Punkte, zu denen Sie etwas sagen wollen. Orientieren Sie sich hier an den drei zu dem Thema vorgegebenen Punkten. Lesen Sie während Ihrer Präsentation nicht ab. Versuchen Sie, frei zu sprechen. Sprechen Sie ruhig und nicht zu schnell. Beenden Sie die Präsentation mit einem Satzsatz.

Die folgenden **Redemittel** können Ihnen helfen:

#### Das Thema vorstellen und die Struktur der Präsentation erklären

- *Ich habe als Thema ... / Mein Thema ist ... / Ich möchte gern über das Thema ... sprechen.*
- *Ich habe ein Thema gewählt, über das heute sehr viel diskutiert wird. Es handelt sich um ...*
- *Zuerst möchte ich mehrere Alternativen/Möglichkeiten vorstellen.*
- *Danach werde ich kurz darstellen, wie die Situation in meinem Heimatland ist.*
- *Anschließend möchte ich einige Vor- und Nachteile nennen und meine Meinung zu dem Thema sagen.*
- *Zum Schluss möchte ich noch auf folgende Punkte zu sprechen kommen.*

#### Von der eigenen Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit diesem Thema berichten

- *In diesem Zusammenhang möchte ich auf meine persönlichen Erfahrungen zum Thema ... eingehen.*
- *Meine Erfahrungen mit ... sind ...*
- *Ich persönlich ...*
- *Bei uns ... / In meinem Heimatland ...*
- *Um ein Beispiel aus meinem Heimatland zu nennen: ... / Ich möchte Ihnen ein Beispiel aus meinem Heimatland nennen: ...*

**Verschiedene Möglichkeiten beschreiben, Vor- und Nachteile nennen**

- *Gerne möchte ich verschiedene Möglichkeiten darstellen.*
- *Es gibt mehrere Alternativen.*
- *Zum Beispiel: ... / Um ein Beispiel anzuführen ...*
- *Alle Möglichkeiten / Die genannten Möglichkeiten haben Vor- und Nachteile.*
- *Ein Vorteil ... ist ..., dass ...*
- *Es gibt auch viele Nachteile, zum Beispiel: ...*
- *Einerseits ..., andererseits ... / Auf der einen Seite ..., auf der anderen Seite ...*
- *Wenn man die Alternativen miteinander vergleicht, kann man zu dem Ergebnis kommen, dass ...*

**Die Präsentation beenden und sich bei den Zuhörern bedanken**

- *Abschließend möchte ich sagen ... / Zusammenfassend möchte ich bemerken ...*
- *Hiermit komme ich zum Schluss. Ich hoffe, ich konnte Sie für das Thema interessieren.*
- *Das war alles. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.*
- *Das ist alles, was ich dazu sagen möchte. Haben Sie Fragen?*

**Variationen**

Durch die folgenden Satzanfänge und Konnektoren können Sie Ihre Sätze variieren.  
 Außerdem ... / Ebenfalls ... / Auch ... / Dazu kommt noch, dass ... / Ebenso ... / Zusätzlich ...  
 Zum einen ..., zum anderen ... / Einerseits ..., andererseits ...  
 nicht nur ..., sondern auch ... / sowohl ... als auch ...

 **Schritt 3: Auf Fragen antworten**

Nach der Präsentation stellt die/der Prüfende eine Frage zum Vortrag und fordert den anderen Prüfungsteilnehmer auf, ebenfalls eine Frage zu stellen. Antworten Sie kurz.

- |  |   |
|--|---|
| B:   | (Fragen an A:)                            |
| – <i>Ich habe noch eine Frage: ...</i>                 | – <i>Was denkst du / denken Sie ...?</i>  |
| – <i>Ich hätte im Zusammenhang mit ... eine Frage.</i> | – <i>Was meinst du / meinen Sie ... ?</i> |
| – <i>Mich würde interessieren, ob ...</i>              |   |
| – <i>Ich wüsste gern, ob ...</i>                       |   |

Hören Sie während des Vortrags genau zu. Am Ende der Präsentation müssen Sie der/dem Vortragenden noch eine Frage stellen.

Im Prüfungsteil Sprechen ist Kommunikation wichtig. Sprechen Sie klar und verständlich, haben Sie keine Angst, Fehler zu machen.

**Üben Sie jetzt Sprechen Teil 1 auf den Seiten 88–89.**

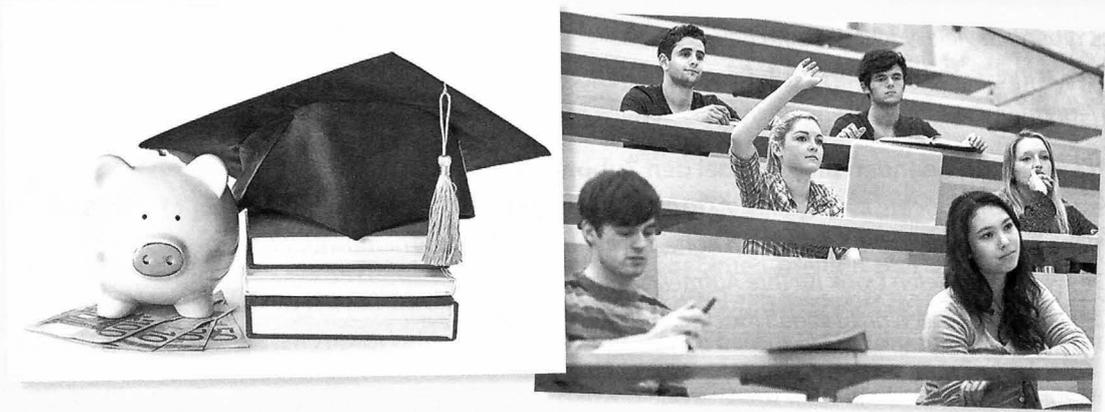
**Wenn Sie allein üben:** Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus und bereiten Sie in ca. 7 Minuten Ihre Präsentation vor. Halten Sie dann Ihren Vortrag. Überlegen Sie, welche Fragen könnte der/die andere Prüfungsteilnehmende an Sie stellen? Stellen Sie sich diese Fragen laut und antworten Sie.

**Wenn Sie in der Gruppe üben:** Spielen Sie den Prüfungsablauf. Prüfungsteilnehmerin/Prüfungsteilnehmer A und B haben ca. 7 Minuten, um ihre Themen (Thema A bzw. Thema B) vorzubereiten. Nach dem Vortrag stellt der/die andere Prüfungsteilnehmende eine Frage.

## Sprechen Teil 2: Diskussion führen

Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen

*Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.*



Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

### Sollte Studieren kostenlos sein?

- Tauschen Sie zuerst Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie dann auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

- Studiengebühren werden sinnvoll genutzt?
- Staat soll das Studium ganz/teilweise finanzieren?
- Chancengleichheit wird größer/kleiner?
- Qualität des Unterrichts wird besser/schlechter?
- ...

## Sprechen Teil 2: Training

### Was sollen Sie tun?

Im Prüfungsteil 2 sollen Sie eine Diskussion führen. Dazu bekommen Sie und Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner dasselbe Aufgabenblatt mit einer Frage, einem oder zwei Fotos zum Thema und Stichpunkten, die bei der Diskussion helfen können.

Sie sollen Ihre Argumente zu dem vorgegebenen Thema darstellen, auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners reagieren und bei unterschiedlichen Auffassungen am Ende zu einem Ergebnis kommen. Wichtig ist, dass Sie aktiv am Gespräch teilnehmen.

Der/Die Prüfende wird Sprechen Teil 2 mit einleiten, zum Beispiel so:

*In Teil 2 führen Sie gemeinsam eine Diskussion.*

*Es geht um die Frage ...*

*Erklären Sie, welchen Standpunkt Sie vertreten und warum.*

*Gehen Sie dann auf die Argumente Ihres Gesprächspartners ein.*

*Am Ende sagen Sie uns dann bitte, ob Sie dafür oder dagegen sind.*

### Schritt 1: Thema verstehen und Notizen zu den Stichwörtern auf dem Aufgabenblatt machen

Lesen Sie die Frage, über die sie diskutieren sollen. Schauen Sie sich dann die angegebenen Stichpunkte an. Diese Stichpunkte sind als Diskussionshilfe gedacht. So können Sie – auch wenn Ihnen das Thema nicht zusagt oder Sie wenig Fantasie haben, was Sie zu diesem Thema sagen könnten – mithilfe dieser Stichpunkte diesen Prüfungsteil gut meistern.

Eine Hilfe für die Diskussion ist, wenn Sie Ihre Notizen in pro und contra unterteilen. In unserem Beispiel „Sollte Studieren kostenlos sein?“ könnte das so aussehen:

#### **pro**

gleiche Chancen für jeden

...

#### **contra**

Unis werden zu voll

...

### Schritt 2: Weitere Notizen zum Thema machen

Fallen Ihnen noch weitere Argumente für oder gegen die vorgegebene Frage (These) ein?

Wie bei Sprechen Teil 1: Machen Sie sich in der Vorbereitungszeit nur Notizen, schreiben Sie keine ganzen Sätze. Dafür fehlt die Zeit, denn Sie haben für beide Teile, Sprechen Teil 1 und Teil 2, nur **15 Minuten Vorbereitungszeit**. Außerdem sollen Sie in der Prüfung frei sprechen und nicht ablesen.

Bereiten Sie auch einen ersten Satz für die Diskussion vor.

### Schritt 3: Über das Thema diskutieren und möglichst frei sprechen

Beginnen Sie die Diskussion, indem Sie das Thema vorstellen und kurz Ihre Meinung dazu sagen.

Führen Sie keinen Monolog, sprechen Sie nicht zu lang, sondern vertreten Sie einen Standpunkt und bitten Sie Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner, hierauf einzugehen. In diesem Prüfungsteil sollen Sie diskutieren.

<p><b>A</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ich bin der Meinung, dass ...</li> <li>– Ich bin der Auffassung, dass ...</li> <li>– Meiner Meinung nach ...</li> <li>– Meiner Auffassung nach ...</li> <li>– Ein Grund dafür ist, ...</li> <li>– Denn ...</li> </ul> <p>(Frage an B:)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Was meinst du dazu? / Was meinen Sie dazu?</li> </ul>	<p><b>B</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Was du gesagt hast / Sie gesagt haben, finde ich richtig. Außerdem denke ich, dass ... / Ein weiteres Argument könnte sein, dass ...</li> <li>– Was du gesagt hast / Sie gesagt haben, finde ich interessant. Ich bin allerdings nicht so ganz überzeugt ...</li> </ul>
--	--

Wichtig ist, dass Sie aktiv am Gespräch teilnehmen. Dazu gehört, der Gesprächspartnerin / dem Gesprächspartner genau zuzuhören und in Ihrer Argumentation auf ihre/seine Meinung einzugehen. Beantworten Sie eine Frage Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartner nicht nur mit Ja oder Nein, sondern versuchen Sie, eigene Ideen zu äußern und Argumente zu nennen.

Die folgenden **Redemittel** können bei der Diskussion helfen:

#### die eigene Meinung ausdrücken

- Dieser Meinung bin ich auch.
- Das sehe ich auch so. / Das denke ich auch.
- Damit bin ich einverstanden.
- Ja, dem stimme ich zu.
- Davon bin ich auch überzeugt.
- Das Argument finde ich überzeugend.
- Hier bin ich anderer Meinung.
- Damit bin ich nicht einverstanden
- Hier muss ich leider widersprechen.
- Das sehe ich (etwas) anders.
- Davon bin ich nicht überzeugt.
- Das Argument finde ich nicht überzeugend.
- Diese Auffassung teile ich nicht.
- Ich halte das für problematisch, weil ...
- Das stimmt schon, allerdings ...
- Ich bin mir (allerdings) nicht sicher, ...
- Das ist zwar ein wichtiger Punkt, aber ...
- Ich bezweifle, dass ...
- Da habe ich meine Zweifel.

#### Vor- und Nachteile benennen

- Dieser Vorschlag hat Vor- und Nachteile.
- Dafür spricht, dass ...
- Dagegen spricht, dass ...
- Ich denke, es ist von Vorteil, dass ...
- Ich denke, es ist von Nachteil, dass ...
- Ein weiteres Argument dafür/dagegen ist, dass ...

#### eigene Erfahrungen benennen

- Ich kann aus meiner eigenen Erfahrung sprechen ...
- Bei uns / In meinem Land ...
- Wenn ich die Situation in Deutschland mit der in ... vergleiche, kann ich sagen, dass ...
- Verglichen mit ...
- Meine Erfahrungen gehen in dieselbe / in eine andere Richtung.
- Ich habe mit diesem Thema wenig Erfahrung, denke aber, dass ...

**weitere Punkte anführen**

- *Man darf auch nicht vergessen, dass ...*
- *Man sollte auch daran denken, dass ...*
- *Ein weiterer wichtiger Punkt ist ...*
- *Ich würde gern zu Folgendem etwas sagen.*

**eine Lösung finden**

- *Wie könnte man eine Lösung finden?*
- *Vielleicht könnte man ...*
- *Es wäre auch möglich, ...*

**nachfragen**

- *Ich habe dich/Sie leider nicht genau verstanden.*
- *Habe ich dich/Sie richtig verstanden?*
- *In diesem Zusammenhang würde mich noch interessieren ...*
- *Ich hätte hierzu noch eine Frage.*

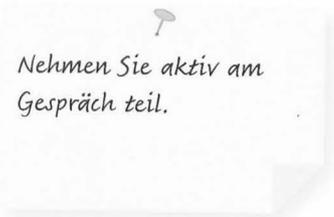
Im Prüfungsteil Sprechen ist Kommunikation wichtig. Sprechen Sie klar und verständlich, haben Sie keine Angst, Fehler zu machen.

**Üben Sie jetzt Sprechen Teil 2 auf der Seite 92. Üben Sie zu zweit.**

Spielen Sie den Prüfungsablauf: Prüfungsteilnehmerin/Prüfungsteilnehmer A und B haben ca. 7 Minuten, die Diskussion vorzubereiten. Führen Sie dann die Diskussion.

Falls Sie in einer Gruppe arbeiten, lassen Sie die anderen Gruppenmitglieder den Diskussionsverlauf bewerten:

- Wie haben A und B die Aufgabe erfüllt?
- Konnte man beide gut verstehen?
- Haben sich beide, A und B, aktiv an der Diskussion beteiligt?
- Sind beide gut aufeinander eingegangen?
- Gab es viele störende Fehler (Grammatik/Wortschatz)?



## Übungen zum Modul Sprechen

Die Lösungen zu diesen Übungen finden Sie im Beiheft.

### Übung zum Modul Sprechen Teil 1

Die folgende Übung hilft Ihnen, sich auf den Prüfungsteil Sprechen Teil 1 vorzubereiten.

#### 1 Ergänzen Sie. Welches Wort passt?

beschreiben – besteht – eingehen – entschieden – sammeln – sprechen

Ich habe mich für das Thema Reisen \_\_\_\_\_, da es mich sehr interessiert. Mein Vortrag \_\_\_\_\_ aus drei Teilen. Zuerst möchte ich auf verschiedene Möglichkeiten des Reisens \_\_\_\_\_, danach über die Vor- und Nachteile dieser Möglichkeiten \_\_\_\_\_ und schließlich eine Möglichkeit näher \_\_\_\_\_, nämlich das Reisen mit dem Fahrrad. In diesem Zusammenhang möchte ich auch über eigene Erfahrungen sprechen, die ich mit dieser Art des Reisens \_\_\_\_\_ konnte.

### Übungen zum Modul Sprechen Teil 2

Die folgenden Übungen zum Diskussionswortschatz helfen, sich auf Sprechen Teil 2 vorzubereiten.

#### 2 Ergänzen Sie. Welches Wort passt? Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

anführen – eingehen – gehen – haben – machen – nehmen – spielen – stehen – überzeugen – vergessen – verstehen – widersprechen – zustimmen

- 1 Hiermit bin ich einverstanden. Ich kann dem nur \_\_\_\_\_.
- 2 Ich denke, dass dieses Argument keine große Rolle \_\_\_\_\_.
- 3 Das sehe ich anders. Ich muss leider \_\_\_\_\_.
- 4 Hier habe ich andere Erfahrungen \_\_\_\_\_.
- 5 Man sollte auch nicht \_\_\_\_\_, dass es hier Vor – und Nachteile gibt.
- 6 Diesbezüglich möchte ich ein Beispiel aus meiner Erfahrung \_\_\_\_\_.
- 7 Dieses Argument \_\_\_\_\_ mich nicht.
- 8 Habe ich das richtig \_\_\_\_\_?
- 9 Ich würde gern auf einen anderen Punkt \_\_\_\_\_.
- 10 Zu einem anderen Punkt möchte ich gern Stellung \_\_\_\_\_.



- 11 Ich \_\_\_\_\_ auf dem Standpunkt, dass dieser Vorschlag wenig Positives hat.
- 12 Meine Erfahrungen \_\_\_\_\_ in eine andere Richtung.
- 13 Ich bin mir nicht sicher, ob das zutrifft. Da \_\_\_\_\_ ich meine Zweifel.

### 3a Nomen-Verb-Verbindungen. Was passt? Ordnen Sie zu.

- |    |                      |   |           |
|----|----------------------|---|-----------|
| 1  | der Meinung          | a | stellen   |
| 2  | eine/keine Rolle     | b | geben     |
| 3  | Stellung             | c | eingehen  |
| 4  | eine Frage           | d | nehmen    |
| 5  | zum Schluss          | e | vertreten |
| 6  | eine Antwort         | f | sein      |
| 7  | auf dem Standpunkt   | g | sein      |
| 8  | von großer Bedeutung | h | stehen    |
| 9  | die Auffassung       | i | spielen   |
| 10 | auf die Argumente    | j | kommen    |

### 3b Schreiben Sie Sätze anders. Benutzen Sie die Wortverbindungen aus 3a.

- 0 Ich meine/denke, dass ...

*Ich bin der Meinung, dass ...*

*Ich bin der Ansicht, dass ...*

- 1 Das ist nicht wichtig.

Das \_\_\_\_\_

- 2 Ich habe eine Frage.

Ich möchte \_\_\_\_\_

- 3 Ich kann Ihre Frage beantworten.

Ich kann hierauf \_\_\_\_\_

- 4 Ich vertrete die Auffassung ...

Ich stehe \_\_\_\_\_

- 5 Dieser Aspekt ist außerordentlich wichtig.

Dieser Aspekt ist \_\_\_\_\_



6 Zu diesem Argument möchte ich noch etwas anmerken.

Auf dieses Argument möchte ich noch näher \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_.

7 Zu einem anderen Punkt möchte ich auch noch etwas sagen.

Zu einem anderen Punkt möchte ich auch noch \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_.

8 Ich möchte jetzt meine Ausführungen beenden.

Ich möchte jetzt \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_.



**Lesen**



**Hören**



**Schreiben**



**Sprechen**



## Lesen Teil 1

Arbeitszeit: 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über Freizeitverhalten denken.

Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

### Beispiel:

0 Wer macht in seiner freien Zeit sehr gerne gar nichts?

Lösung: a

1 Wer hat sein Freizeitverhalten verändert?

2 Wer hat wenige Probleme mit Freizeitstress?

3 Wer vermisst eine klare Definition, was Freizeit eigentlich ist?

4 Wer kann sich ein längeres Nichtstun nicht vorstellen?

5 Wen stört das kommerzielle Interesse der Freizeitindustrie?

6 Für wen kann Nichtstun auch ein Mittel zur Heilung bedeuten?

7 Für wen ist die Menge der arbeitsfreien Stunden nicht entscheidend?

8 Für wen ist eine Analyse des Freizeitverhaltens wichtig?

9 Wer denkt, dass viele Menschen nicht mehr in der Lage sind, ihre Freizeit autonom zu gestalten?



## Lesen Teil 1

### Freizeit und Freizeitverhalten



#### a Jens

Für mich ist Freizeit sehr wichtig. Wahrscheinlich wie für jeden. Das Problem bei vielen Debatten über Freizeit ist ja, dass jeder oft etwas anderes darunter versteht. Für die meisten bedeutet Freizeit arbeitsfrei, also frei haben vom Beruf. Aber greift diese Umschreibung nicht zu kurz? Wenn ich zum Beispiel von der Arbeit frei habe, bedeutet das nicht, dass ich in meiner arbeitsfreien Zeit keine anderen Verpflichtungen hätte, und damit meine ich nicht nur die Hausarbeit, sondern auch feststehende Termine für Hobbys, Sport, Treffen mit Freunden. Für mich bedeutet Freizeit die Anzahl der wirklich freien Stunden, die einem zur Verfügung stehen. Stunden, in denen man sich nichts vornimmt. Ich bleibe zum Beispiel am liebsten in meinen vier Wänden, ohne mir etwas vorzunehmen, auch wenn viele meiner Freunde das überhaupt nicht verstehen. Sie denken, ich würde meine Freizeit verschlafen. Na und?



#### b Ivanka

Die Diskussionen über Freizeit und Freizeitgestaltung sind schon sehr sinnvoll, denn sie können dazu führen, über das eigene Leben nachzudenken. Freizeit bedeutet für mich der Zeitraum, in dem ich selbst über mein Leben bestimmen kann, im Gegensatz zur Erwerbsarbeit, die fremdbestimmt ist. Dabei spielt es für mich keine Rolle, ob ich in meiner Freizeit wirklich viel freie Zeit habe oder nicht, entscheidend ist, dass ich ohne Einflüsse von außen meinen Interessen nachgehen kann. Das ist zwar eine etwas idealtypische Vorstellung in einer Zeit, in der der gesamte Freizeitbereich immer mehr vermarktet wird und ein organisiertes Event das andere jagt, aber ich kann einfach nicht verstehen, wie man Einkaufen – verbunden mit irgendwelchen Events in Einkaufszentren – als Freizeitspaß verkaufen kann. Ich finde diese Veranstaltungen nervend, außerdem wird einem das Geld aus der Tasche gezogen. Nicht mit mir! Vielleicht hat man einfach nur verlernt, ohne Einflüsse von außen seine freie Zeit zu verbringen.



#### c Manuel

Der Duden bezeichnet Freizeit als Zeit, in der man nicht arbeiten muss, keine besonderen Verpflichtungen hat. Es folgen dann Wortzusammensetzungen wie Freizeitangebot, Freizeitindustrie, Freizeitvergnügen, aber auch Freizeitstress. Und da wären wir beim Punkt. Aus Angst, etwas zu versäumen – hat man doch schon die meiste Zeit seines Lebens für die Berufsarbeit geopfert – entwickeln wir allzu schnell ein ausgedehntes Freizeitprogramm, Aktivitäten von früh bis spät, Sport, Kino, Konzerte, Kurzreisen. Ich habe längere Zeit mit dieser Art von Freizeitstress gelebt. Aber eigentlich habe ich nichts anderes getan, als meine Freizeit genauso wie meinen Beruf zu managen. Irgendwann konnte ich vor Erschöpfung nicht mehr arbeiten und funktionieren und bekam schwere Herz- und Kreislaufprobleme. Heute lerne ich die Wichtigkeit von Phasen wirklicher Ruhe und Nichtstun zu schätzen. Das ist nicht einfach, aber es gelingt mir immer besser.



#### d Lena

Für mich bedeutet Freizeit natürlich die freien Stunden, die ich habe. Auch wenn diese freien Stunden durch Aktivitäten voll ausgefüllt sind, bleibt das für mich Freizeit. Wichtig ist, dass ich mich wohlfühle bei dem, was ich tue, auch wenn das manchmal stressig ist. Und ich führe seit Kurzem ein Freizeittagebuch. Klingt etwas seltsam, aber hat seinen Sinn. Da schreibe ich auf, welchen Aktivitäten ich nachgegangen bin, aber auch, worauf ich verzichtet habe und was ich gerne hätte machen wollen. Mit wem habe ich etwas unternommen, wen habe ich versäumt zu treffen? Und so weiter. Und auch, was hat mir keinen Spaß gemacht, was hat nicht gut funktioniert? So kann ich mein Freizeitprogramm immer verbessern. Klar kann ich auch mal ein paar Tage nichts tun und am Strand liegen. Nach einiger Zeit langweilt mich das aber. Ich brauche Sport und Aktivitäten, um mich wohlfühlen.

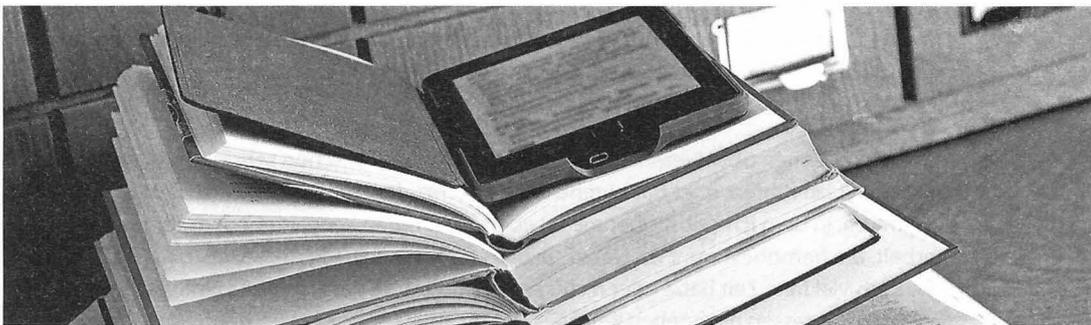


## Lesen Teil 2

Arbeitszeit: 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über das Lesen.  
Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

### Lesen: Sind elektronische Bücher die Zukunft?



Der italienische Schriftsteller Umberto Eco, Autor der weltbekannten Romane „Im Namen der Rose“ und „Das Foucaultsche Pendel“ hat sie gefürchtet, die elektronischen Lesegeräte. ...9... „Wir müssen nicht nur die Waldelefanten, die Orang-Utans und die Bären in den Abruzzen retten, sondern auch die Bücher.“

Selbst wenn das viele so sehen, trauern längst nicht alle um das Buch. ...10... „Das Medium ist linear, langsam, unflexibel, ja fast etwas primitiv.“ Dennoch habe sich das Buch mehr als 1600 Jahre als eine handliche und übersichtliche Informationsquelle bewährt, sodass es überdauern werde, hält der aus Argentinien stammende Schriftsteller und Bücherliebhaber Alberto Manguel dagegen. Auch sei die dreidimensionale Form zu loben, die es möglich mache, gleichzeitig mit Augen und Händen zu navigieren – ein großer Vorteil gegenüber der elektronischen Konkurrenz.

...11... Ein Argument ist, dass es dem veränderten Leseverhalten der Menschen entgegenkomme. Texte werden immer mehr an Bildschirmen gelesen, wie eine Studie der „Stiftung Lesen“ zeigt.

Auch wenn die ersten E-Book-Lesegeräte zunächst unhandlich waren, so ermöglichen sie mittlerweile die lesefreundliche Ansicht ganzer Seiten. ...12... So gibt es mittlerweile auch eine Kombination aus Texten, Tönen und bewegten Bildern. Und auch die anfangs technischen Probleme – eine geringe Akkulaufzeit und eine schlechte Displayqualität, spielen heute kaum noch eine Rolle. Die Mediengeneration von heute, die mit dem Computer aufwächst, wird vermutlich das Interesse am Buch verlieren. ...13...

Nachschlagewerke und Fachbücher haben schnell ihren Weg in das E-Book gefunden, das trifft auch auf viele andere Textsorten zu. ...14... Denn bei ihrer Lektüre will man so tief in das Buch eintauchen, dass man dazu ein passendes Umfeld braucht, zum Beispiel das Bett oder die Parkbank. Vielleicht verspürt man auch Lust auf Eselsohren, Lust auf den Geruch gedruckten Papiers. Hier wird daher – so glauben viele Experten – das Buch weiter punkten. ...15... Und dieser hält sich bei den elektronischen Lesegeräten in Grenzen. Folglich lässt sich sagen: Das Buch ist tot, lang lebe das Buch!



## Lesen Teil 2

## Beispiel

### Beispiel:

- 0** Und er zählte das traditionelle Buch zu den bedrohten Arten.
- a** Trendforscher Matthias Horx meint, dass das Buch altmodisch sei.
- b** Und was spricht für das E-Book?
- c** Aus diesem Grund gibt es immer noch Vorbehalte gegen das digitale Buch.
- d** Das ist infolge dieser Entwicklung nachvollziehbar.
- e** Dennoch hat sich das Leseverhalten geändert.
- f** Außerdem sind neue Produkte auf den Markt gekommen.
- g** Denn der emotionale Effekt spielt hier die entscheidende Rolle.
- h** Allerdings ist diese Entwicklung bei Produkten der schönen Literatur nicht so eindeutig.



## Lesen Teil 3

Arbeitszeit: 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über eine neue Wohnform.  
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

### Berliner Architekt baut 100-Euro-Behausungen

Eine Wohnung mit Küche, Bad, Bett, Schreibtisch und Sessel, das Ganze passt auf 6,4 Quadratmeter und kostet 100 Euro Miete? Der Berliner Architekt Van Bo Le-Mentzel will mit diesem Raumwunder etwas gegen die steigenden Wohnungspreise und den immer knapperen Wohnraum in Großstädten bewirken. Van Bo Le-Mentzel kam 1979 mit seinen Eltern aus Laos nach Berlin und studierte dort Architektur.



Zwei Meter ist die Musterwohnung breit, 3,20 Meter lang und verfügt über altbautaugliche 3,60 Meter Deckenhöhe. Das Bett kann als eine Art zweite Etage eingerichtet werden kann. Für Le-Mentzel kommen hier ganz große Strömungen der Gestaltung zusammen. „Die Effizienz der Raumorganisation kommt vom Bauhaus und die Ästhetik der Proportionen aus dem Barock.“

Derzeit steht die Mini-Wohnung auf einem Anhänger im Berliner Stadtteil Kreuzberg. Interessierte können sich hier umgucken und zur Probe übernachten. Unter den ersten Besuchern gibt es gleich ein paar Anfragen. Auch Rebekka, 34 Jahre, die gerade ihr Hausboot verkauft hat und in eine 50-Quadratmeter-Wohnung gezogen ist, kann sich vorstellen, in der Mini-Wohnung zu leben. „Es ist schön funktional, ich bin eh sehr minimalistisch.“

Hinter dem Projekt steht die Tinyhouse-Bewegung, die in den USA schon länger aktiv ist und mit platzsparenden Wohnmöglichkeiten experimentiert. Le-Mentzels Wohneinheiten könnten in einem Komplex auf- und nebeneinander gebaut werden, wie es eben passt – so die Vision. In den Wohnkomplexen soll es zudem große Gemeinschaftsräume geben.

Diesen Raum könnten die Mieter gemeinsam gestalten. Der Unterschied zu einer WG: Jeder Mieter hat ein eigenes Bad und eine eigene Küche.

„Wenn es in jeder Stadt 100-Euro-Wohnungen gäbe, würde das unseren Wohlfahrtsstaat und die Flüchtlingspolitik verändern“, heißt es in einer Mitteilung der Tinyhouse University, eines von Le Mentzel gegründeten Kollektivs von Architekten, Menschen aus dem Bildungssektor und Geflüchteten. „Man bräuchte so keine Flüchtlings- und Obdachlosenheime mehr.“ Ob man die Zielgruppe so weit fassen kann? „Ich könnte mir das nicht vorstellen“, sagt ein 42-jähriger Besucher, der sich die Kreuzberger Wohnbox anschaut. „Es wäre mir einfach zu eng, ich kann mich ja kaum bewegen.“

Bei der Stadt sieht man das Projekt eher skeptisch. „Ob sich Menschen, die einen dauerhaften Wohnsitz suchen, wirklich für einen 6,4 Quadratmeter großen Wohnwürfel entscheiden, bleibt abzuwarten“, sagt Sprecherin Petra Rohland. Für Menschen, die sehr einfache Wohnformen bevorzugen, sei es vielleicht eine Alternative, aber eine dauerhafte Lösung des Wohnungsproblems sei es nicht. „Wohnen hat auch immer etwas mit Städtebau zu tun und diese Form in das Berliner Stadtbild zu integrieren, würde schwer fallen.“

Auch darf man nicht vergessen, dass es bürokratische Hindernisse gegen diese neue Wohnform geben wird. Ist diese Wohnform überhaupt mit dem Baurecht vereinbar? Bekommt man problemlos von der jeweiligen Baubehörde eine Genehmigung zum Bau dieser Wohnungen? Und wie verhält es sich mit Wasser, Gas, Kanalisation usw.? Auch wenn man sich mit einem Anhänger irgendwo hinstellen will – um so wohnen zu können, muss vieles geklärt werden.



## Lesen Teil 3

### Beispiel:

- 0 Das Konzept der kleinen Wohnungen ...
- ist eine Antwort auf die zunehmende Wohnungsnot.
  - stammt ursprünglich aus Laos.
  - zielt auf die Entwicklung neuer Möbel.
- 16 Kennzeichen der Wohnungen ist, dass ...
- hier verschiedene Baustile kombiniert werden.
  - sie mehrere Stockwerke haben.
  - sie wie Altbauwohnungen aussehen.
- 17 Seine Musterwohnung ...
- kann auch auf dem Wasser stehen.
  - wird bereits als Hotel benutzt.
  - stößt bereits auf öffentliches Interesse.
- 18 Was ist das Besondere an den Mini-Wohnungen?
- Man kann sie flexibel anordnen.
  - Sie eignen sich vor allem für Wohngemeinschaften.
  - Sie sind im US-amerikanischen Baustil entworfen.
- 19 Le-Mentzel ist der Auffassung, dass die Mini-Wohnungen ...
- durchaus auch vergrößert werden sollten.
  - eine große gesellschaftliche Wirkung haben können.
  - von der Politik gefördert werden müssten.
- 20 Die Sprecherin der Stadt hat Zweifel an dem Projekt, da ...
- es auch hier Wartelisten geben wird.
  - es in der Stadt zu wenig freie Räume gibt.
  - sie dafür keine längerfristige Perspektive sieht.
- 21 Für den Bau der Mini-Wohnungen ...
- muss man voraussichtlich viele Vorschriften beachten.
  - sind neue Gesetze erforderlich.
  - wird Wohnen auf einem Anhänger nur selten genehmigt.



## Lesen Teil 4

Arbeitszeit: 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen zu einem neuen Urlaubsmodell. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

### Beispiel:

0 Das Modell wurde nicht in Deutschland entwickelt

**Lösung: a**

22 Urlaubsanträge gehören der Vergangenheit an

23 Die Vertretungen der Arbeitnehmer müssen aktiv werden

24 Hierarchien werden nicht abgebaut

25 Die Vorteile überwiegen die Nachteile

26 Unbegrenzter Urlaub ist ein erster Linie eine PR-Maßnahme

27 Die Verantwortung des Einzelnen steigt



## Lesen Teil 4

## Unbegrenzter Urlaub

**x** Das Modell, nach dem man bezahlten Urlaub nehmen kann, wann und solange man will, stößt in immer mehr Betrieben auf Interesse. Es stammt aus dem IT-Bereich in den USA und in Großbritannien. Dort wurden bereits positive Erfahrungen damit gemacht.

*Helen, Stuttgart*

**b** Flexibler Urlaub ist eine logische Weiterentwicklung der Flexibilisierung der Arbeit. Wenn man nicht mehr am Arbeitsplatz anwesend sein muss, braucht man auch keine Regeln mehr für die Urlaubszeiten. Und man kann seinen Urlaub nehmen, wann man möchte, und muss den Chef nicht mehr um Erlaubnis fragen.

*Karsten, Dortmund*

**c** So schön es auch klingt: Wie überall in der flexibilisierten Arbeitswelt ordnet sich alles dem Interesse des Betriebs unter. Voraussetzung ist immer, dass die Arbeit erledigt wird. Der Arbeitnehmer kann zwar selbst bestimmen, wann und wie lange er Urlaub nimmt, aber ob das auch wirklich möglich ist, entscheidet doch wieder der Chef.

*Sarah, Frankfurt*

**d** Unbegrenzter Urlaub hört sich gut an, klingt progressiv. Allerdings ist das Modell eine Utopie. Dann könnte man ja auch gleich 365 Tage Urlaub im Jahr nehmen. Firmen, die damit auf den Markt gehen, versuchen eher, sich in einem guten Licht darzustellen und dadurch aktive und engagierte Arbeitnehmer zu finden.

*Alex, Offenbach*

**e** Bei allen Vorzügen besteht doch die Befürchtung, dass man die Arbeit nicht schafft, wenn man Urlaub nimmt. Man kann es sich eigentlich gar nicht leisten, da immer etwas erledigt werden muss. Das kann zu großem Stress führen. Sich frei entscheiden zu müssen, kann im Einzelnen sehr schwierig sein.

*Dimitri, Basel*

**f** Diese Urlaubsform funktioniert nur, wenn im Unternehmen ein gutes Klima herrscht. Man muss einander vertrauen, die Chefs den Mitarbeitern, aber auch die Kollegen sich untereinander, damit man sicher ist, dass niemand Missbrauch mit diesen Regelungen treibt.

*Martin, Berlin*

**g** Ganz wichtig ist, dass bei allen Bedenken vollständig flexibilisierte Urlaubsregelungen die bestehenden Arbeitnehmerschutzgesetze natürlich nicht aufheben werden. Nach dem Bundesurlaubsgesetz hat jeder Arbeitnehmer ein Recht auf 24 Urlaubstage. Dieses Modell kann letztlich also nur positive Effekte in Form weiterer Urlaubstage haben

*Eva, Graz*

**h** Wie bei der Flexibilisierung der Arbeit besteht auch bei der Flexibilisierung des Urlaubs die große Gefahr, dass die Arbeitnehmer immer isolierter werden. Hier sind die Gewerkschaften gefragt. Sie müssen sich unbedingt etwas überlegen, um auf diese Entwicklung zu reagieren.

*Jan, Magdeburg*



## Lesen Teil 5

Arbeitszeit: 6 Minuten

Sie möchten in einer Jugendherberge übernachten und lesen die Hausordnung. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragraphen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel: 0; Lösung: c

### HAUSORDNUNG – Jugendherberge –

#### Inhaltsverzeichnis

- a Verhaltensregeln
- b Zimmerausstattung
- ✗ Bedingungen für den Aufenthalt
- d Essenszeiten
- e Ankunft und Abreise
- f Schließfächer
- g Unterbringung
- h Selbstversorger

#### §0

Wenn Sie bei uns übernachten wollen, müssen Sie Mitglied des Deutschen Jugendherbergswerkes oder eines anderen Jugendherbergverbandes sein. Personen, die nicht Mitglied sind, aber eine deutsche Adresse haben, können an der Rezeption eine Mitgliedskarte erwerben, ausländische Gäste ohne Mitgliedskarte können eine „Internationale Gastkarte“ kaufen.

#### §28

Eine Reservierung ist zu empfehlen. Reservierte Zimmer stehen ab 15 Uhr zur Verfügung und werden bis 18 Uhr freigehalten, danach können sie von anderen

Gästen gebucht werden, die bis 22 Uhr Einlass finden. Wenn Sie Ihren Aufenthalt beenden, achten Sie bitte darauf, dass die Zimmer bis 12 Uhr geräumt werden. Ihr Gepäck können Sie gerne bis 20 Uhr im abschließbaren Gepäckraum lassen.

#### §29

Wir bieten ausschließlich Mehrbettzimmer an. In der Regel schlafen die Gäste nach Geschlecht getrennt. Familien und Ehepaare können gemeinsam in einem Zimmer übernachten, insofern es freie Zimmer gibt. Toiletten und Duschen befinden sich auf dem Gang. Die Schlafräume können zu Reinigungszwecken zwischen 10 und 14 oder zwischen 14 und 17 Uhr geschlossen sein.

#### §30

Nehmen Sie Rücksicht auf die anderen Gäste, besonders, wenn Sie Mobiltelefone, CD-Player usw. benutzen. Von 22 bis 7 Uhr ist Nachtruhe. Speisen und Getränke dürfen aus dem Speisesaal nicht mitgenommen werden. In den Schlafräumen ist die Zubereitung von Speisen nicht erlaubt. Rauchen und Alkohol sind verboten.



## Hören Teil 1



Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.

Sie hören jeden Text **einmal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

### Beispiel:

- 01 Zwei Studenten berichten über ihre Erlebnisse bei einer Veranstaltung  Richtig  Falsch
- 02 Die Veranstaltung richtet sich ...
- a an alle, die sich für Naturwissenschaften interessieren.
  - b in erster Linie an Kinder.
  - c vor allem an Studierende.
- 1 Der Mann möchte Theaterkurse geben.  Richtig  Falsch
- 2 Was ist die Voraussetzung dafür, dass die Theatergruppe stattfindet?
- a Die Teilnehmer müssen an zehn Wochenenden Zeit haben.
  - b Die Teilnehmer müssen sich gemeinsam auf ein Theaterstück einigen.
  - c Es müssen sich genügend Interessenten anmelden.
- 3 Die Sprecher ärgern sich über Lebensmittelverschwendung.  Richtig  Falsch
- 4 Die Frau hat Bedenken, dass ...
- a arme Leute die App vielleicht gar nicht nutzen können.
  - b die App kompliziert zu bedienen ist.
  - c die Supermärkte Lebensmittel nicht kostenlos abgeben.
- 5 Ein Moderator berichtet über die steigende Mobilität unter Beschäftigten.  Richtig  Falsch
- 6 Was ist ein Grund dafür, dass so viele Menschen pendeln?
- a Die Arbeitswelt ändert sich.
  - b Die Kosten für einen Umzug sind oft zu hoch.
  - c Es gibt zu wenig leer stehende Wohnungen.
- 7 Die Frau erzählt, warum sie gerne Fremdsprachen lernt.  Richtig  Falsch
- 8 Ihr gefällt an ihrer Arbeit, dass ...
- a sie ihre Sprachkenntnisse anwenden kann.
  - b sie selbstständig arbeiten kann.
  - c sie viele Menschen kennenlernt.
- 9 Eine Frau hat Probleme mit ihren Arbeitsbedingungen.  Richtig  Falsch
- 10 Es fällt ihr schwer, ...
- a mit ihren Kollegen zu sprechen.
  - b sich bei der Arbeit zu konzentrieren.
  - c sich für ihre Arbeit zu begeistern.



## Hören Teil 2



Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

- 11 Herr Dromi hat seine Zweifel, dass ...
- a die Verkehrspolitik auf selbstfahrende Autos vorbereitet ist.
  - b es auch bald fliegende Autos geben wird.
  - c genug Geld zur Entwicklung selbstfahrender Autos zur Verfügung steht.
- 12 Warum wären die heutigen Städte schlecht für selbstfahrende Autos geeignet?
- a Die heutigen Fahrbahnen sind zu klein.
  - b Die Städte können zusätzlichen Verkehr nicht mehr aufnehmen.
  - c Selbstfahrende Autos brauchen spezielle Straßen.
- 13 Wie würde sich das Verhalten der Fußgänger ändern?
- a Sie hätten sehr große Angst vor den selbstfahrenden Autos.
  - b Sie würden noch weniger auf die Verkehrsregeln achten als früher.
  - c Sie würden sehr lange an den Fußgängerüberwegen stehen und warten.
- 14 Worin sieht Herr Dromi eine weitere Komplikation?
- a Bei Staus funktionieren die automatisierten Systeme noch schlecht.
  - b Im Nebeneinander von selbstfahrenden und herkömmlichen Fahrzeugen in der Stadt.
  - c Selbstfahrende Fahrzeuge sind nur auf Autobahnen sinnvoll.
- 15 Was gilt nach Meinung von Herrn Dromi für die fliegenden Autos?
- a Die Menschen werden lange brauchen, bis sie sie akzeptieren.
  - b Lufttaxis werden bereits erfolgreich eingesetzt.
  - c Man braucht für sie keine neue Infrastruktur.
- 16 Was ist in Zukunft wichtig?
- a Eine enge Kooperation aller Fahrzeughersteller.
  - b Eine Kontrolle der Anzahl der fliegenden Fahrzeuge.
  - c Verbindliche Vorschriften für alle sich autonom fortbewegenden Fahrzeuge.



## Hören Teil 3



Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über Haustiere. Sie hören den Text **einmal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

0 In den Ferien haben viele Menschen ein Problem mit ihren Haustieren.



**a** Moderatorin



**b** Studentin



**c** Mitglied des Tierschutzbundes

17 Mir ist es unmöglich, tagsüber ein Tier bei mir zu haben.

**a** Moderatorin

**b** Studentin

**c** Mitglied des Tierschutzbundes

18 Tiere können bei der Erziehung der Kinder helfen.

**a** Moderatorin

**b** Studentin

**c** Mitglied des Tierschutzbundes

19 Sein Tier auf Reisen mitzunehmen, geht nur in bestimmten Fällen.

**a** Moderatorin

**b** Studentin

**c** Mitglied des Tierschutzbundes

20 Für mich stehen bürokratische Bestimmungen nicht an erster Stelle.

**a** Moderatorin

**b** Studentin

**c** Mitglied des Tierschutzbundes

21 Ich kann nicht verstehen, dass manche Leute Tiere wie Waren behandeln.

**a** Moderatorin

**b** Studentin

**c** Mitglied des Tierschutzbundes

22 Ich denke, dass von Seiten des Staates heute mehr Rücksicht auf Tiere genommen wird.

**a** Moderatorin

**b** Studentin

**c** Mitglied des Tierschutzbundes



## Hören Teil 4

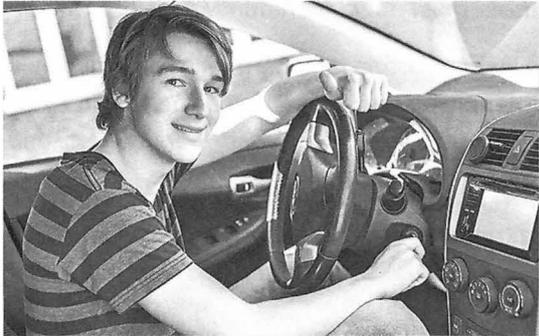


9 Sie hören einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über das Thema „Glück“. Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

- 23 Durch den Weltglückstag sollen Länder motiviert werden, ...
- a die Wirtschaftspolitik zu ändern.
  - b etwas gegen Armut zu tun.
  - c Wohlstand anders zu ermitteln.
- 24 Viel Geld zu besitzen ...
- a hängt von vielen Faktoren ab.
  - b ist ein wichtiges Kriterium für Glück.
  - c muss längerfristig nicht zu Zufriedenheit führen.
- 25 Wachstum als statistische Größe ...
- a arbeitet mit falschen Daten.
  - b erfasst nicht alle wichtigen Details.
  - c ist nicht mehr aktuell.
- 26 Laut Herrn Hölzer sollte die Wirtschaftspolitik ...
- a neue Analysen in Auftrag geben.
  - b neue Wege suchen.
  - c nicht nur national denken.
- 27 Was ist für den Nationalen Glücksindex entscheidend?
- a Alle Bereiche des menschlichen Lebens werden berücksichtigt.
  - b Der Konsum spielt keine Rolle mehr.
  - c Persönliche Glücksvorstellungen stehen zentral.
- 28 Herr Hölzer ist der Meinung, dass die Erfahrungen aus Bhutan in Deutschland ...
- a anwendbar sein könnten.
  - b den Lebensstandard nur schwer abbilden können.
  - c nur schwer verstanden werden.
- 29 Was ist der Nationale Wohlfahrtsindex?
- a Eine ökologische Größe.
  - b Eine Zahl, die sich aus vielfältigen Daten berechnet.
  - c Ein Index für die Lohnentwicklung.
- 30 Herr Hölzer zweifelt daran, dass ...
- a die Gesellschaften weiter wachsen werden.
  - b ein Glücksindex dauerhaften Erfolg haben wird.
  - c es in anderen Ländern Interesse an einem Glücksindex gibt.



## Schreiben Teil 1



Sie schreiben einen Forumsbeitrag zum Thema „Führerschein schon ab 16 Jahren“.

- Äußern Sie Ihre Meinung zum Führerschein ab 16.
- Nennen Sie Gründe, warum Jugendliche mit 16 schon Auto fahren sollten.
- Nennen Sie andere Möglichkeiten für Jugendliche, mobil zu sein.
- Nennen Sie Vorteile anderer Mobilitätsarten.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens **150 Wörter**.

## Schreiben Teil 2

Sie machen ein Praktikum bei einer deutschen Firma. Wegen eines Missverständnisses haben Sie Einladungsmails für eine Sitzung mit falschem Datum und falscher Uhrzeit verschickt.

Schreiben Sie eine Nachricht an Ihren Vorgesetzten, Herrn Sattler.

Entschuldigen Sie sich für Ihren Fehler.

Machen Sie einen Vorschlag zur Korrektur Ihres Fehlers.

Erklären Sie, wieso es zu einem Missverständnis kommen konnte.

Machen Sie einen Vorschlag, damit solche Fehler in Zukunft vermieden werden können.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.

Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100 Wörter**.

## Sprechen Teil 1: Vortrag halten

Prüfungstraining

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.

Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf.

Sprechen Sie circa 4 Minuten.

**Teilnehmende/-r A**

### Thema A

#### Gesunde Ernährung

- Beschreiben Sie mehrere Formen.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Form genauer.

---



---



---



---



---



---

### Thema B

#### Die Umwelt schützen

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten (z. B. Energiesparen).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

---



---



---



---



---



---

## Sprechen Teil 1: Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten.

Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.

Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf.

Sprechen Sie circa 4 Minuten.

**Teilnehmende/-r B**

### Thema A

#### Sport treiben

- Beschreiben Sie mehrere Alternativen.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Alternative genauer.

---



---



---



---



---



---

### Thema B

#### Mediennutzung im Alltag

- Beschreiben Sie mehrere Formen (z. B. Internet).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Form genauer.

---



---



---



---



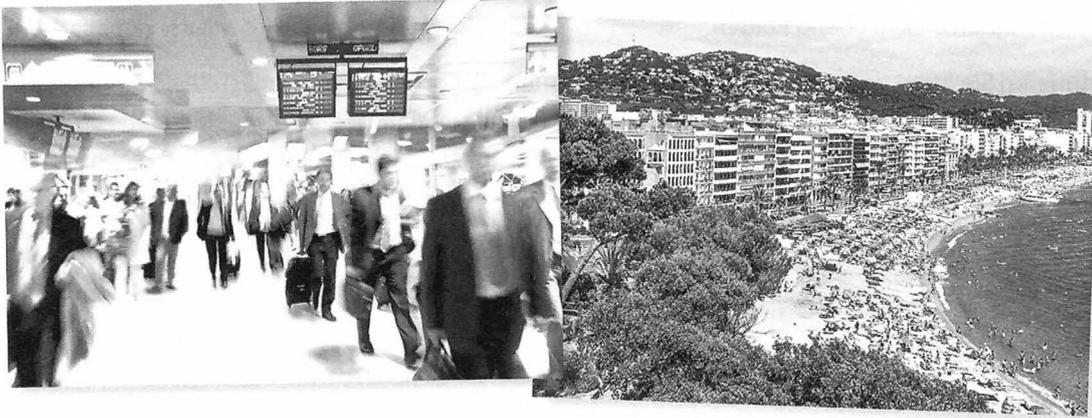
---



---

## Sprechen Teil 2: Diskussion führen

Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen



Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

### **Sollte man Flugreisen stärker besteuern?**

- Tauschen Sie zuerst Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie dann auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

- Zahl der Reisenden nimmt zu/ab?
- Geschäftsreisende haben mehr/weniger Probleme?
- Umwelt nimmt mehr/weniger Schaden?
- Tourismus entwickelt sich positiv/negativ?
- ...

Lesen (20 P)

Hören (20 P)



**Lesen**



**Hören**



**Schreiben**



**Sprechen**



## Lesen Teil 1

Arbeitszeit: 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über gesundes Leben denken. Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

### Beispiel:

0 Wer kann auf Diäten verzichten?

**Lösung: a**

- 1 Wer findet, dass Gesundheitsratgeber keinen großen Einfluss haben?
- 2 Wer weiß manchmal gar nicht mehr genau, welche Ernährung eigentlich gesund ist?
- 3 Wer findet, dass man Menschen nicht zu gesundem Leben zwingen kann?
- 4 Wer möchte sich kein schlechtes Gewissen einreden lassen?
- 5 Für wen bedeutet gesundes Leben in erster Linie positives Denken?
- 6 Wer fordert, dass die Politik aktiver wird?
- 7 Für wen ist gesundes Essen nicht das einzig Entscheidende?
- 8 Wer denkt, dass es Zeit braucht, bis es gelingt, gesund zu leben?
- 9 Wer möchte sowohl gut leben als auch genießen?



## Lesen Teil 1

### Gesundes Leben



#### a Thomas

Wichtig für ein gesundes Leben sind natürlich eine gesunde Ernährung, viel Bewegung und ausreichender Schlaf. Nur, wie kann man diese Ziele erreichen? Oft ist es ein langer Lernprozess, mit schlechten, alten Gewohnheiten aufzuhören. Jeder weiß doch zum Beispiel, dass Rauchen schädlich ist – warum hört man dann nicht einfach auf? Gesund zu leben, bedeutet für mich das Treffen von bewussten Entscheidungen, auf bestimmte Dinge zu verzichten. Aber diese Entscheidungen muss man freiwillig treffen. Ich habe früher sehr ungesund gelebt, mich viel von Fastfood ernährt oder überhaupt nicht über meine Gesundheit nachgedacht. Auf Druck von außen habe ich dann Diäten gemacht, dann auch viele Kilos verloren, danach aber immer wieder zugenommen und gegessen wie früher. Inzwischen habe ich erkannt, dass die Ursachen für meine ungesunde Lebensweise persönliche Probleme waren, an denen ich jetzt arbeite. Dazu brauche ich keine Diät. Und das meine ich mit Lernprozess.



#### b Helen

Ich denke, den Vorsatz, gesund zu leben, reduziert man zu oft auf gesunde Ernährung. Klar, ohne gesunde Ernährung geht gar nichts, aber es gibt viele andere Faktoren, die meiner Meinung nach für ein gesundes Leben viel wichtiger sind. Gesund leben heißt doch immer auch sich wohlfühlen, sein Leben genießen. Stress vermeiden. Nicht nur der Körper ist wichtig, auch der Geist. Und da gibt es eine Wechselwirkung: Wenn ich mich körperlich gut fühle, bin ich auch im Kopf vitaler. Und umgekehrt. Wenn ich mich gesund ernähre und trotzdem mit meinem Leben unzufrieden bin, lebe ich nicht gesund. Wenn ich zum Beispiel nicht schlafen kann, lasse ich meinen Tag Revue passieren. Welche schönen Dinge habe ich erlebt? Ich versuche, den Tag mit einem guten Gefühl abzuschließen. Dann schlafe ich besser und wache morgens entspannter auf. Übrigens: Im Internet gibt es hierzu zahlreiche Tipps und Ratgeber.



#### c Paolo

Ich denke, ich lebe seit einiger Zeit sehr gesund. Ich bin zufrieden mit mir. Ich esse kein Fleisch mehr, esse sehr viel Obst und Gemüse, achte darauf, dass ich wenig Stress habe, und wenn der Stress zunimmt, mache ich Sport oder gönne mir auch mal ein Wellnesswochenende. Ich merke aber, dass ich beim Thema gesunde Ernährung zunehmend unsicherer werde. Jeden Monat präsentieren Politiker einen neuen Lebensmittelskandal: Hormone und Antibiotika in Fleisch und Fisch, Pestizide in Obst und Gemüse. Klar sind dann viele Menschen frustriert und sagen, ich esse weiter wie gehabt, es ist ja sowieso alles zu spät. Ich sehe das zwar nicht so extrem, aber inzwischen bin ich auch nicht mehr so streng mit mir. Wenn ich einmal Lust auf ungesundes Essen habe, dann gönne ich mir das auch. Dann gibt es auf einer Party halt einmal Chips und Cola, ohne dass ich das hinterher schlimm finden muss, und wenn ich mal eine rauche, sind mir die kritischen Blicke meiner Umgebung auch gleich. Die nächsten Tage ernähre ich mich dann wieder gesund und rauche nicht mehr.



#### d Amina

Ich habe nicht das Gefühl, dass unsere Gesellschaft gesünder wird, trotz aller Artikel in Zeitschriften und trotz aller Ratgeber, die massenhaft in Buchläden angeboten werden. Zwar geht der Tabakkonsum zurück, das gilt aber nicht für Alkohol und vor allen Dingen Zucker. Auch immer mehr Kinder haben heute schon Übergewicht. Ich finde, dagegen vorzugehen, ist nicht nur Aufgabe der Erziehung, sondern auch Aufgabe des Staates. Wieso kann man zum Beispiel nicht die Fernsehwerbung für Kinder für zucker- und fetthaltige Lebensmittel einschränken? Man sollte sich weitere Maßnahmen überlegen, in erster Linie um Kinder und Jugendliche an gesunde Ernährung zu gewöhnen. Wir versuchen mit gutem Beispiel voranzugehen. Ein Tipp: Wir kochen zu Hause gemeinsam. Wenn unsere Kleinen beim Salatwaschen oder Gemüseputzen mithelfen, essen sie auch lieber.

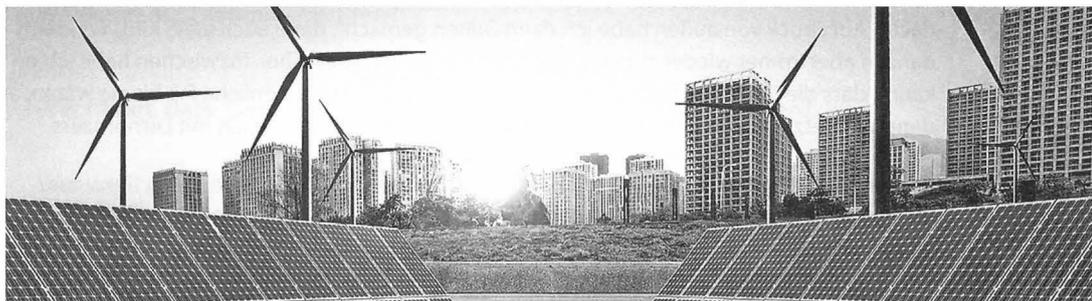


## Lesen Teil 2

Arbeitszeit: 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über die Energiewende.  
Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

### Die Energiewende – die Politik hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt



Was versteht man eigentlich unter Energiewende? Einmal die Verabschiedung von den herkömmlichen Energieträgern Kohle, Erdöl und Erdgas, auch fossile Brennstoffe genannt. ...0... An ihrer Stelle sollen die erneuerbaren Energiequellen Sonne, Wasser und Wind treten, also Energieträger, die es immer geben wird. Bis 2050 sollen 80 % der Energie aus erneuerbaren Energien erzeugt werden. Zur Energiewende gehört ebenfalls der Ausstieg aus der Kernenergie.

Schon in den 1970er-Jahren begann in Deutschland die Diskussion über die Kernenergie, bekannt geworden auch durch das Motto der Anti-Atomkraft-Bewegung „Atomkraft? Nein danke!“ In den 1990er-Jahren wurde in der Gesellschaft die Debatte über einen Ausstieg aus der Kernenergie noch breiter geführt. ...10... Dieses ereignete sich 1986.

Vertreter der Atomenergie betonen immer wieder, dass Atomkraftwerke klimafreundlich seien, da während ihres Betriebs kein CO<sub>2</sub> ausgestoßen werde. ...11... Denn für den Abbau von Uran, das für die Herstellung von Atomkraft erforderlich ist, den Bau der Atomkraftwerke und die Endlagerung des Atom Mülls ist ein hoher Energieaufwand nötig, durch den Treibhausgase entstehen. Das Hauptargument gegen die Energiegewinnung aus Atomkraft ist allerdings ihre Gefährlichkeit. Auch eine andere Frage ist bis heute nicht geklärt: ...12... Dieser wird über viele Generationen die Umwelt belasten. Nach dem Reaktorunglück in Fukushima 2013 setzte sich die Bundesregierung das ehrgeizige Ziel, dass in absehbarer Zeit in Deutschland das letzte Atomkraftwerk vom Netz gehen soll. ...13... Ob dieses Ziel erreicht werden kann, ist aber mehr als fraglich.

Das vermutlich größte Problem bei der Umwandlung der Energieversorgung stellt heute der Ausbau der Stromnetze dar. Wie kann es zum Beispiel gelingen, den Strom aus Windkraftanlagen, die meistens in den windreichen Regionen im Norden Deutschlands stehen, in die anderen Regionen Deutschlands zu transportieren? Eigentlich sind viele Bürger mit der Energiewende einverstanden. ...14... Die Menschen wehren sich gegen neue Stromleitungen, die durch ihre Ortschaften gehen, oder möchten keine hässlichen Windräder vor ihrer Haustür stehen haben

Sinnvoll wäre es, über eine dezentrale Versorgung mit Energie nachzudenken. ...15... Auf alle Fälle müssten die Bürger und Bürgerinnen bei der Realisierung der Energiewende besser beteiligt werden.



## Lesen Teil 2

## 21. STREBE

### Beispiel:

- o** Aber diese Energien sind endlich.
- a** Ein Beispiel sind die zahlreichen Solaranlagen, wie man sie überall auf den Dächern sieht.
- b** Wann sollen weitere Atomkraftwerke geschlossen werden?
- c** Trotzdem kommt es immer häufiger zu Protesten.
- d** Allerdings ist das nur die halbe Wahrheit.
- e** Dennoch gibt es oft zu wenig Wind.
- f** Und das soll schon Ende 2022 der Fall sein.
- g** Grund dafür war das Reaktorunglück in Tschernobyl.
- h** Was soll mit dem Atommüll geschehen?



## Lesen Teil 3

Arbeitszeit: 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über Freundschaften.  
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

### Können wir ohne Freunde leben?

Immer mehr Menschen nutzen soziale Netzwerke für die Beziehungspflege. „Freunde“ sind wichtig für die soziale Anbindung und das eigene Image. Doch mangels Zeit und Verbindlichkeit wird echte Freundschaft für viele zur Mangelware. Können wir auch ohne Freunde leben?



In die Praxis des Hochschullehrers und Psychoanalytikers Prof. Dr. Andreas Hamburger kommen viele Menschen, die mit Beziehungsproblemen kämpfen. Viele sprechen über Probleme, die sie keinem Freund mitteilen können, weil sie letztlich Zweifel haben, ob es sich um wahre Freunde handelt. Nach den Erfahrungen des Psychoanalytikers ist Freundschaft tatsächlich heute für eine wachsende Zahl von Menschen Mangelware. Jedoch nicht, weil es an Kontakten mangelt, sondern weil Tiefe fehlt, die es erst ermöglicht, sich anderen Personen zu öffnen.

Auch die Soziologin Dr. Ursula Nötzold, die an der Hochschule Landshut lehrt und seit Jahrzehnten zum Thema Freundschaft forscht, bestätigt die These, dass ein möglicher Mangel an Freundschaft heute in der Regel nicht auf einem Mangel an Kontakten gründet. Sondern vielmehr auf einem Zuviel an Kontakten und der damit verbundenen Überforderung, damit adäquat umzugehen.

Sie sieht jedoch auch einen positiven Trend. Die Vorstellung von Freundschaft ist im Wandel, weg von einem überhöhten Freundschaftsideal hin zu alltags-

tauglichen, lebbaren Freundschaften. Die können nämlich auch aus Interessensgemeinschaften entstehen und zwar dort, wo sich die Menschen im Alltag begegnen, sei es in der Arbeitswelt oder in der Freizeit. Zweckbündnisse, aus denen Freundschaften werden können, ohne dass anfangs zu viel vom anderen erwartet wird.

Allerdings erschwert ein noch immer weit verbreitetes Statusdenken Freundschaften, zum Beispiel für den Landarzt Rene Vogelsang. Er genießt hohes Ansehen, doch seine berufliche Position ist eher eine Hemmschwelle für das Entstehen neuer Freundschaften und macht es schwierig, sich auf Augenhöhe zu fühlen. Inzwischen trifft er sich regelmäßig mit Kollegen aus dem Landkreis. Was zunächst als Zweckbündnis gestartet war, daraus sind inzwischen freundschaftliche Beziehungen gewachsen.

In der Freundschaft sieht die Soziologin Nötzold auch deshalb die passende Beziehungsform für die heutige Zeit, weil sie dem individualistischen Zeitgeist entspricht. Freundschaft beruht auf Freiwilligkeit. Sie kommt zustande, wenn genügend Übereinstimmung und Sympathie vorhanden sind. Und sie kann jederzeit auch wieder gekündigt werden.

Medienwissenschaftler an der Universität München haben das Verhalten von Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren untersucht. Es zeigte sich ein deutlicher Trend, sich und die beste Freundin immer stärker durch Filme, Fotos und Kommentare im Netz zu inszenieren. Auch wenn es die Freundschaft nach alten Mustern immer noch gibt: Die Freundschaften, die ins Netz gestellt werden, sind für die Mädchen echt. Die virtuelle Freundschaftswelt ist für sie so real wie der Gang ins Klassenzimmer.



## Lesen Teil 3

### Beispiel:

- 0 Immer mehr Menschen ...
- a haben heute weniger Interesse an Freundschaften.
  - b suchen heute Freundschaften im Internet.
  - c wollen keine festen Beziehungen mehr haben.
- 16 Viele Klienten von Andreas Hamburger haben Schwierigkeiten, ...
- a anderen Menschen zu vertrauen.
  - b Kontakte zu knüpfen.
  - c über ihre Probleme zu sprechen.
- 17 Nach Meinung von Frau Nötzold gibt es heute so wenige Freundschaften, weil man ...
- a im Grunde heute viel mehr Kontakte hat, als man in der Regel haben sollte.
  - b mit Freundschaften zu viele schlechte Erfahrungen gemacht hat.
  - c nicht mehr in der Lage ist, mit den zahlreichen Bekanntschaften umzugehen.
- 18 Wie haben sich Freundschaften verändert?
- a Die Ansprüche an Freundschaften sind nicht mehr so hoch.
  - b Freunde findet man heute meistens im Beruf.
  - c Freundschaften werden nur noch nach längerer Zeit geschlossen.
- 19 Das Beispiel eines Landarztes zeigt, dass ...
- a aus kollegialen Beziehungen nur selten Freundschaften entstehen.
  - b bei Freundschaften auf Herkunft und berufliche Stellung geachtet wird.
  - c man auf dem Land leichter Freunde findet.
- 20 Freundschaften der heutigen Zeit ...
- a entsprechen der aktuellen Lebensweise.
  - b halten nur noch kurze Zeit.
  - c sind stabiler als früher.
- 21 Bei Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren ...
- a bestehen neben Freundschaften in sozialen Netzwerken auch noch traditionelle Freundschaften.
  - b führen Internetfreundschaften oft zu wirklichen Kontakten.
  - c werden Freundschaften hauptsächlich in der Schule geschlossen.



## Lesen Teil 4

Arbeitszeit: 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen zu dem Thema „mehrsprachige Erziehung“.

Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

### Beispiel:

0 Die Wichtigkeit einer frühen Mehrsprachigkeit

Lösung: a

22 Mehrsprachigkeit in der Familie braucht Regeln

23 Deutsch lernen muss im Vordergrund stehen

24 Bessere Karrierechancen und größere Weltoffenheit

25 Probleme nicht verschweigen

26 Herausforderung für die Schule

27 Mehrsprachigkeit in Zeiten der Migration



## Lesen Teil 4

## Mehrsprachige Erziehung

**x** Wir alle wissen, wie schwer es ist, im Erwachsenenalter Fremdsprachen zu lernen. Umso wichtiger ist es, bereits in Kindergärten und Kitas eine weitere Sprache zu lernen, und zwar spielerisch, ohne Grammatikpaukerei, Regeln und ohne Angst haben zu müssen, Fehler zu machen.

*Alex, Frankfurt*

**b** In der Diskussion über die mehrsprachige Erziehung orientiert man sich zu stark an deutschen Kindern, die schon früh eine andere Sprache, meistens Englisch, lernen sollen. Deutschland ist jedoch ein Einwanderungsland. Bei den Kindern aus anderen Ländern geht es nicht nur darum, Deutsch zu lernen, sondern den Reichtum ihrer eigenen Sprache nicht zu verlieren.

*Jasmin, Bonn*

**c** Bei aller Mehrsprachigkeit: Ich finde, die Kinder sollten zuerst einmal richtig Deutsch lernen, sonst können sie Probleme bekommen. Man darf nicht vergessen: Eine fremde Sprache lernt man erst, wenn man seine eigene beherrscht. Und wenn man aus einem anderen Land kommt, ist Deutsch die Sprache der Integration.

*Oleg, Wien*

**d** Es ist doch eine Realität: In Deutschland wachsen immer mehr Kinder mehrsprachig auf, aber an Schulen wird meistens nur bilingualer Unterricht in Englisch oder Französisch angeboten. Hier ist ein Umdenken erforderlich. Man muss einfach erkennen, dass alle Sprachen den gleichen Wert haben.

*Lena, Stuttgart*

**e** Ich finde mehrsprachige Erziehung ist oft der Wunsch ehrgeiziger Eltern, die wollen, dass ihre Kinder schon im Kindergarten eine besondere Leistung erbringen. Man sollte die Kinder aber nicht überfordern, später in der Schule wird sich ja herausstellen, ob sie wirklich sprachbegabt sind oder andere Talente haben.

*Sebastian, Berlin*

**f** Ich finde bei mehrsprachiger Erziehung brauchen die Kinder klare Strukturen. Wenn die Eltern aus unterschiedlichen Ländern kommen, sollte die Mutter immer nur in ihrer Sprache mit dem Kind sprechen und der Vater in seiner. Die emotionale Bindung einer Sprache zu einer Person finde ich sehr entscheidend.

*Fatiya, Bern*

**g** Wer mehrere Sprachen spricht, hat bessere Möglichkeiten im Beruf und ist auch geübter darin, andere Kulturen besser kennenzulernen. Letztendlich ist das auch ein Ziel der Politik. Alle EU-Bürgerinnen und -Bürger sollten zusätzlich zu ihrer Muttersprache zwei Fremdsprachen sprechen können, auch wenn das viel Arbeit bedeutet.

*Jan, Regensburg*

**h** Bei allen Vorzügen einer mehrsprachigen Erziehung: Was ist denn, wenn das Kind während der Pubertät keine Lust mehr auf die Sprache seiner Eltern hat? Oder es fühlt sich überfordert, weil nach der spielerischen frühkindlichen Phase jetzt richtig gelernt werden muss. Man sollte nicht so tun, als gäbe es keine Schwierigkeiten.

*Uta, Heilbronn*



## Lesen Teil 5

Arbeitszeit: 6 Minuten

Sie möchten sich sozial engagieren und lesen Auszüge aus einer Vereinssatzung. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragraphen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel: 0; Lösung: c

### Freundschaftsverein „MultiKulti“ Satzungsauszug

#### Inhaltsverzeichnis

- a** Rechte und Pflichten der Mitglieder
- b** Aufwandsentschädigungen
- c** Zweck und Ziel des Vereins
- d** Beendigung
- e** Entlohnung und Honorare
- f** steuerliche Regelungen
- g** Aufnahme in den Verein
- h** Organe des Vereins

#### § 0

Der Verein stellt sich zur Aufgabe, die Verständigung zwischen den zahlreichen Kulturen im Stadtteil aktiv zu fördern, unter anderem durch Kulturveranstaltungen, Ausstellungen, internationale Feste, Deutsch- und andere Sprachkurse, Beratungen, Hausaufgabenhilfe, Mütter-Kind-Gruppen.

#### § 28

Der Verein ist vom Finanzamt als gemeinnütziger Verein anerkannt und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die in der Vereinssatzung genannten

Zwecke verwendet werden. Mitgliedsbeiträge und Spenden können beim Finanzamt geltend gemacht werden. Spendenquittungen erteilt der Vorstand.

#### § 29

Mitglieder können alle Personen werden, die die Ziele des Vereins unterstützen. Um Mitglied im Verein zu werden, bedarf es einer schriftlichen Anmeldung. Minderjährige benötigen die Zustimmung des Erziehungsberechtigten. Über den Erwerb der Mitgliedschaft entscheidet der Vorstand. Zur Höhe des Mitgliedsbeitrags wird auf die Beitragsordnung des Vereins verwiesen.

#### § 30

Der Verein kann durch Beschluss der Mitgliederversammlung aufgelöst werden. Für den Beschluss ist eine 3/4-Mehrheit erforderlich. Der ehemalige Vorstand muss die Auflösung im Vereinsregister anmelden und diese auch dem Finanzamt mitteilen. Nach Auflösung des Vereins wird sein übrig gebliebenes Vermögen einer Einrichtung oder einem Verein, der ähnliche Ziele verfolgt, übertragen. Hierüber entscheidet die Mitgliederversammlung.



## Hören Teil 1



10

Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.

Sie hören jeden Text **einmal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

### Beispiel:

01 Eine Frau hat ihre Reisegewohnheiten geändert.

 Richtig Falsch

02 Was findet sie wichtig?

a Billig zu reisen.

b Gute Informationen zu bekommen.

c Sich schnell zu entscheiden.

1 Ein Moderator berichtet über die Situation auf dem Arbeitsmarkt.

 Richtig Falsch

2 In den vergangenen sechs Monaten ...

a gab es Wahlen.

b haben Arbeitnehmer besser verdient.

c sind die Preise stark gestiegen.

3 Eine Frau berichtet über die Aktivitäten einer Fitnessschule.

 Richtig Falsch

4 Wenn genug Punkte auf der Bonuskarte sind, ...

a ist die Teilnahme an Gesundheitskursen billiger.

b kann man an zusätzlichen Maßnahmen teilnehmen.

c kann man zum Beispiel Sportgeräte gratis bekommen.

5 Die beiden Freunde unterhalten sich über die Sicherheit im Straßenverkehr.

 Richtig Falsch

6 Eine Helmpflicht für Radfahrer ...

a finden beide nicht praktikabel.

b finden beide wichtig.

c halten beide für übertrieben.

7 Die Frau hatte gestern Besuch von einem Kunden.

 Richtig Falsch

8 Was war das Problem?

a Der Kunde fand einige Produkte zu teuer.

b Einige Produkte werden nicht mehr hergestellt.

c Nicht alle Produkte sind sofort verfügbar.

9 Ein Mann und eine Frau unterhalten sich über Filme.

 Richtig Falsch

10 Der Mann findet, dass ...

a das Kinoangebot schlechter geworden ist.

b das Kino keine Zukunft mehr hat.

c es kaum noch interessante Filme gibt.



## Hören Teil 2



Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

- 11 Herr Struck findet es wichtig, ...
- a die hochwassergefährdeten Gebiete vor zu viel Tourismus zu schützen.
  - b die Zahl der Hausboote auszubauen.
  - c in der Architektur an die Umweltveränderungen zu denken.
- 12 Weshalb wurden die Aqua-Häuser in den Niederlanden entwickelt?
- a Die Niederlande haben Erfahrungen mit Hochwasser.
  - b Man hat bereits Wohnungen auf dem Wasser in Asien gebaut.
  - c Man war auf der Suche nach einer neuen Exporttechnologie.
- 13 Was berichtet Herr Struck über Amsterdam?
- a Die Wohnungsknappheit wurde zurückgedrängt.
  - b Ein schwimmender Stadtteil ist entstanden.
  - c Immer mehr Menschen wollen ans Wasser ziehen.
- 14 Welche Kritik gibt es an dem Projekt der Aqua-Wohnungen?
- a Die Politik soll dafür sorgen, dass mehr Sozialwohnungen gebaut werden.
  - b Die Preise für diese Wohnungen steigen zu schnell.
  - c Die Wohnungen sind nur für Besserverdienende geeignet.
- 15 Was könnte ein weiterer Vorteil schwimmender Häuser sein?
- a Auch Menschen mit wenig Geld könnte geholfen werden.
  - b Schwimmende Schulen wären leichter erreichbar.
  - c Sie sind sehr stabil.
- 16 Welche Probleme gibt es in Deutschland?
- a Die Gesetze sind zu streng.
  - b Die Gesetzeslage ist nicht eindeutig.
  - c Man bekommt keine Genehmigung.



## Hören Teil 3



72 Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über die Ladenöffnungszeiten.

Sie hören den Text **einmal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

0 Die Diskussion über Ladenöffnungszeiten wird schon lange geführt.



**a** Moderatorin



**b** Angestellte



**c** Student

17 Arbeitnehmer brauchen einen oder mehrere Ruhetage.

**a** Moderatorin

**b** Angestellte

**c** Student

18 Verkaufsoffene Sonntage verhindern sinkende Umsätze.

**a** Moderatorin

**b** Angestellte

**c** Student

19 Die Verbraucher sollten sich bei ihrem Einkaufsverhalten frei entscheiden können.

**a** Moderatorin

**b** Angestellte

**c** Student

20 In der Vergangenheit war das Ladenöffnungsgesetz viel strenger.

**a** Moderatorin

**b** Angestellte

**c** Student

21 Ich meine, dass Ausnahmen nicht zur Regel werden dürfen.

**a** Moderatorin

**b** Angestellte

**c** Student

22 Ich sehe da im Verhalten mancher Verbraucher im In- und Ausland einen Widerspruch.

**a** Moderatorin

**b** Angestellte

**c** Student



## Hören Teil 4



13 Sie hören einen kurzen Vortrag. Die Rednerin spricht über das Thema „Fernbeziehungen“. Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

23 Ungefähr 10% aller Paare ...

- a führen eine Beziehung auf Distanz.
- b haben Probleme mit verbindlichen Regelungen.
- c telefonieren lieber als sich zu treffen.

24 Es gibt zahlreiche Gründe dafür, weshalb ...

- a man nicht umziehen möchte.
- b Paare getrennt voneinander leben.
- c Paare sich heute schneller trennen.

25 Viele Paare leben in einer Fernbeziehung, weil ...

- a andere Paare auch so leben.
- b es anders nicht möglich ist.
- c sie unabhängig sein möchten.

26 Frau Schmidt warnt davor, ...

- a die eigenen Kontakte wichtiger zu finden als die Beziehung.
- b nur noch an die gemeinsamen Treffen zu denken.
- c nur noch an sich selbst zu denken.

27 Am Telefon sollte man ...

- a mit Emotionen zurückhaltend sein.
- b regelmäßig betonen, dass man an den anderen denkt.
- c sich so verhalten, wie der Partner einen kennt.

28 Was versteht Frau Schmidt unter banalen Sachen?

- a Geldangelegenheiten.
- b Kleinere Konflikte.
- c Zeitprobleme.

29 Es ist sinnvoll, ...

- a an die Zeit nach einer Fernbeziehung zu denken.
- b in den Ferien gemeinsam über Perspektiven nachzudenken.
- c eine Fernbeziehung nach einiger Zeit zu beenden.

30 Es hat sich herausgestellt, dass ...

- a normale Beziehungen besser als Fernbeziehungen funktionieren.
- b Fernbeziehungen eine gute Schule für das wirkliche Zusammenleben sein können.
- c lang dauernde Fernbeziehungen stabil sind.



## Schreiben Teil 1



Sie schreiben einen Forumsbeitrag zum Thema „Autofreie Innenstadt“.

- Äußern Sie Ihre Meinung zur Verkehrssituation in den Innenstädten.
- Nennen Sie Gründe, warum der Verkehr in den Innenstädten verringert werden sollte.
- Nennen Sie andere Möglichkeiten, etwas gegen zu große Verkehrsbelastung zu unternehmen.
- Nennen Sie Vorteile anderer Möglichkeiten, den Autoverkehr zu verringern.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens **150 Wörter**.

## Schreiben Teil 2

Sie machen ein Praktikum bei einer deutschen Firma. Ohne nachzudenken waren Sie während der Arbeitszeit immer wieder privat im Internet und haben private Mails geschrieben. Deswegen haben Sie eine Mahnung bekommen. Schreiben Sie eine Nachricht an Ihre Vorgesetzte, Frau Lennart.

Entschuldigen Sie sich für Ihren Fehler.

Geben Sie Gründe für Ihr Verhalten an und bitten Sie um Entschuldigung.

Zeigen Sie Verständnis für die Kritik Ihrer Vorgesetzten.

Machen Sie einen Vorschlag, damit solche Fehler in Zukunft vermieden werden können.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.

Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100 Wörter**.

## Sprechen Teil 1: Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten.

Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.

Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf.

Sprechen Sie circa 4 Minuten.

### Teilnehmende/-r A

#### Thema A

##### Weiterbildung

- Beschreiben Sie mehrere Alternativen (z. B. Weiterbildung im Beruf).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

---



---



---



---



---



---

#### Thema B

##### Freizeitgestaltung

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

---



---



---



---



---



---



## Sprechen Teil 1: Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten.

Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.

Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf.

Sprechen Sie circa 4 Minuten.

### Teilnehmende/-r B

#### Thema A

##### Soziale Netzwerke

- Beschreiben Sie mehrere Formen (z. B. facebook).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Form genauer.

---

---

---

---

---

---

#### Thema B

##### Arbeitsmodelle

- Beschreiben Sie mehrere Formen (z. B. angestellt sein, Selbstständigkeit).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

---

---

---

---

---

---

## Sprechen Teil 2: Diskussion führen

Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen



Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

### Sollten Kinder im Kindergarten schon am Computer spielen?

- Tauschen Sie zuerst Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie dann auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

- Die kindliche Entwicklung wird gefördert/gestört?
- Medienkompetenz entwickelt sich in frühem Alter besser/schlechter?
- Umgang mit neuen Medien: Aufgabe des Kindergartens?
- Spielsoftware animiert besser zum Lernen?
- ...



**Lesen**



**Hören**



**Schreiben**



**Sprechen**



## Lesen Teil 1

Arbeitszeit: 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über Urlaub und Reisen denken. Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

### Beispiel:

0 Wer verbindet Strandurlaube mit Wanderausflügen?

**Lösung: a**

1 Für wen ist das Ziel der Reise nicht das Entscheidende?

2 Wer achtet bei Reisen vor allem auf die Umwelt?

3 Für wen gibt es nur noch die Möglichkeit eines Pauschalurlaubs?

4 Wer liebt vor allem extreme Erlebnisse?

5 Wer legt wenig Wert auf Aktivurlaub?

6 Für wen ist Komfort wichtig?

7 Wer findet es wichtig, im Ausland geknüpfte Kontakte zu pflegen?

8 Wer hat schlechte Erfahrungen mit organisierten Reisen gemacht?

9 Wer würde gern mit dem Thema Reisen Geld verdienen?



## Lesen Teil 1

### Urlaub und Reisen



#### a Erik

Wir machen am liebsten Urlaub am Strand, in einem wunderschönen kleinen Dorf am Meer im Süden von Kreta. Dort machen wir seit vielen Jahren Urlaub, wir wohnen in einer kleinen Pension, ohne viel Komfort, aber mit allem, was man benötigt. Im Zimmer gibt es einen Kühlschrank, man kann, wenn man möchte, auch etwas kochen. Und vor allen Dingen liegt das Haus, in dem wir wohnen, direkt am Strand. Oft schnappen wir uns auch die Rucksäcke und durchstreifen die bergige Umgebung. Viele unserer Freunde und Bekannte verstehen das nicht, sie sind der Auffassung, dass man im Urlaub auch einmal etwas anderes erleben muss. Aber was bringt es, immer wieder für kurze Zeit in andere Länder zu fahren? Ist es nicht sinnvoller, Menschen, die man im Urlaub kennengelernt hat, besser kennenzulernen? Wir haben auf Kreta inzwischen Freunde gefunden und freuen uns immer, wenn wir sie wieder sehen. Was noch wichtig für uns ist: Urlaub weg vom Massentourismus, auch wenn ein solcher Urlaub natürlich mehr kostet als eine organisierte Pauschalreise.



#### b Annette

Für mich bedeutet Reisen, immer wieder neue Erfahrungen zu sammeln. Früher war ich die typische Rucksacktouristin, ohne Luxus, ohne Komfort. Ich habe mit wenig Geld viele verschiedene Länder gesehen. Jetzt bin ich verheiratet, habe zwei Kinder und die Situation hat sich verändert. Urlaub für eine ganze Familie ist teuer – wenn wir zu viert Urlaub machen wollen, müssen wir Sonderangebote finden, Flug plus Unterkunft und Essen in einem Preis. Auch gewisse Bequemlichkeiten finde ich mittlerweile wichtig. Spontaner Campingurlaub wie früher, ohne zum Beispiel gut funktionierende Duschen zu haben, geht heute nicht mehr. Es hat bei mir einige Zeit gedauert, bis ich mich an Pauschalreisen gewöhnt habe. Aber man ist ja im Hotel oder der Ferienanlage nicht eingesperrt. Und es hat ja auch Vorteile, wenn man sich im Urlaub um nichts kümmern muss.



#### c Holger

Für mich wäre es eine Horrorvorstellung, immer wieder am selben Ort Urlaub zu machen. Ich brauche Abwechslung und muss immer etwas Neues sehen. Es gibt inzwischen zahlreiche Angebote für Aktivurlaube. Für mich ist Aktivurlaub aber mehr als zwei Stunden Radfahren am Tag. Ich will an meine Grenzen gehen, mich wirklich auspowern. Im letzten Jahr habe ich einen Kurs in Kitesurfen belegt, dieses Jahr versuche ich vielleicht Paragliding oder sogar Fallschirmspringen. Ich muss nicht weit reisen, kann auch in Deutschland bleiben, darauf kommt es nicht an. Wenn es dann auch noch naturnah ist und die Ressourcen unseres Planeten schont – umso besser. Wichtig ist, etwas Neues zu erleben. In diesem Zusammenhang habe ich noch weitere Pläne. Ich bin dabei, einen Reiseführer über *Anders reisen – Aktivurlaube* zu schreiben, in Deutschland und in anderen Ländern. Wenn das erfolgreich ist, könnte ich mit dem langweiligen Bürojob, den ich zurzeit habe, aufhören. Naja, man kann ja träumen ...



#### d Claudia

Wie Urlaub machen? Eine schwierige Frage. Es gibt doch kaum noch Orte, die nicht vom Massentourismus zerstört werden. Alle kennen doch die ökologischen Schäden, die durch die unzähligen Flug- und Schiffsreisen verursacht werden, dennoch ändert sich nichts. Für mich bedeutet das, keinen Urlaub mehr mit Billigfliegern, Schluss mit Urlaub im Massentourismus, keine Pauschalreisen mehr in überfüllten Hotels. Ich habe diese Art Urlaub öfter mitgemacht und fand es schlimm, wie sich die Touristen am Frühstücksbuffet darüber stritten, wer das letzte Frühstücksei bekam, wie sie schon früh morgens am Hotelpool ihren Liegestuhl mit ihrem Handtuch besetzten. Das heißt nicht, dass ich gar nicht mehr verreise. Aber wenn möglich, fahre ich mit der Bahn. Ich muss im Urlaub auch nicht viel machen und erleben, für mich reicht es, wenn ich Zeit für meine Freunde habe und wir zusammen chillen.



## Lesen Teil 2

Arbeitszeit: 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über das Internet der Dinge.  
Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

### Das Internet Vom *World Wide Web* zum Internet der Dinge



Kaum eine technologische Entwicklung hat sich jemals so schnell verbreitet wie das Internet. Erst Mitte der 1990er-Jahre wurde das *World Wide Web* allgemein bekannt. Ende der 1990er-Jahre fingen immer mehr Menschen an, mit Suchmaschinen ins Netz zu gehen, man begann zu googeln. Und vergessen wir nicht das Smartphone. ...0...

Inzwischen sind über 70 Millionen Menschen in Deutschland, Österreich und der Schweiz täglich online. Das Internet ist heute nicht mehr wegzudenken. Die Entwicklung ging in rasanten Schritten weiter voran und blieb nicht bei der Vernetzung von Telefonen, Computern und Internet stehen. ...10... Wenn man heute von *intelligenten* oder *smarten* Geräten oder auch vom *Internet der Dinge* spricht, sind genau diese vernetzten Geräte gemeint, z. B. Kühlschrank, Waschmaschine, Thermostat, Alarmanlage. ...11... Man kann dann tagsüber auf der Arbeit bereits die Wohnungstemperatur einstellen, die man sich abends zu Hause wünscht. Auch können diese Geräte autonom tätig werden. Der Kühlschrank bestellt Lebensmittel, wenn sie aufgebraucht sind, die Waschmaschine fängt an zu waschen, wenn der Strompreis besonders günstig ist.

Auf jeden Fall erleichtern diese Geräte das Leben, sparen Zeit und Energiekosten. ...12... Kriminelle können unsere Daten missbrauchen. Wenn eine fremde Person in unser Datennetz eindringt, kann sie es nicht nur manipulieren, sie kann es auch blockieren, indem sie alle Daten verschlüsselt. Dann wird man erpressbar und soll eventuell einen Geldbetrag zahlen. ...13...

Auch Smart-TVs können zum Beispiel angegriffen werden: So wurden etwa gehackte Fernseher ausgespäht und ihre Besitzer abgehört. Auf diesem Wege können Kriminelle auch Zugriff auf andere Geräte unseres Netzwerks erhalten. ...14... Unsere Daten können also vielfach verwendet werden, und wir wissen nicht, wer Zugriff auf sie hat und so einen Überblick über unsere Gewohnheiten erhält.

Wenn wir von den Vorzügen eines vernetzten Alltags profitieren wollen, müssen wir uns vor Datenmissbrauch und IT-Kriminalität schützen. ...15... Verbraucher sollten genau überlegen, wann sie sich wie mit dem Internet verbinden, Hersteller müssen regelmäßig ihre Systeme mit Sicherheitssoftware updaten, und von staatlicher Seite müssen Sicherheitsstandards gesetzlich festgelegt werden.



## Lesen Teil 2

### Beispiel:

- o** Innerhalb nur eines Jahrzehnts wurde es zum Massenprodukt.
- a** Diese Geräte lassen sich auch von unterwegs mit dem Smartphone steuern.
- b** Erst wenn das erfolgt ist, werden unsere Daten wieder freigegeben.
- c** Denn auch immer mehr andere Haushaltsgeräte lassen sich mit dem Internet verbinden.
- d** Denn diese Fernseher sind mit dem Internet verbunden.
- e** Trotzdem werden viele Daten weitergegeben.
- f** Grund dafür ist, dass wir immer weniger Zeit haben.
- g** Hier sind alle gefordert.
- h** Aber es gibt auch eine andere Seite.



## Lesen Teil 3

Arbeitszeit: 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über das Thema Insektensterben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

### Insektensterben

**Es fällt schon auf: Weniger Insekten kleben auf der Windschutzscheibe, man sieht kaum noch Bienen im Garten und auch Schmetterlinge sind selten geworden. Und einige werden sich freuen: Weniger Wespen und Mücken plagen uns in den Sommermonaten. Doch das Insektensterben ist ein echtes Problem mit fatalen Folgen für das Ökosystem.**



Seit 1989 ist die Masse der Insekten in Deutschland im Schnitt um erschreckende 76 Prozent geschrumpft. Vielen ist das Problem des Insektensterbens nicht bewusst. Der Naturschutzbund NABU vergleicht im Gespräch mit hr3-Reporter Martin Honecker das Insektensterben sogar mit dem Klimawandel: „Da haben auch einige Skeptiker erst überzeugt werden müssen, dass der Klimawandel ein ernsthaftes Problem ist.“ Und auch das Insektensterben ist ein großes Problem mit schwerwiegenden Folgen für unser Ökosystem.

„Insgesamt Dreiviertel aller Pflanzen brauchen Insekten, um sich fortpflanzen zu können“, erklärt hr3-Reporter Martin Honecker. Es geht hier nicht nur um Obstpflanzen, sondern um eine Vielzahl von Pflanzen, die auf Insekten angewiesen sind. Je weniger Insekten die Pflanzen bestäuben, desto größer werden die Probleme für den Menschen, auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten: „Ein Ökosystem hat einen Wert, nicht nur für Leute, die die Natur lieben. Sondern auch einen Wert, den man in Euro ausrechnen kann. Und das muss in die Landwirtschafts-

politik eingearbeitet werden“, sagt Bernd Grünewald, Bienenforscher an der Goethe-Uni Frankfurt im Gespräch mit hr-info.

Sterben Insekten, dann kommt auch das ganze Ökosystem durcheinander. Vögeln, Fledermäusen oder Amphibien fehlt damit ihre Grundnahrungsquelle. Ein Verschwinden der Insekten bedeutet auch ein Verschwinden der Tiere, die sie fressen. Außerdem sind Insekten eine natürliche Putzkolonne, so sorgen Ameisen oder Fliegenlarven zum Beispiel dafür, dass Tierkadaver verwesen.

Warum gibt es weniger Insekten? „Ganz sicher sind sich die Experten nicht, woran das liegt. Aber es gibt viele Hinweise darauf, dass die Gründe für den Insektenschwund in der Landwirtschaft liegen“, so hr3-Reporter Martin Honecker. Auf den Feldern hat die Artenvielfalt abgenommen, auf einem Rapsfeld gibt es Raps und sonst nichts. Für Insekten ist aber genau diese Artenvielfalt entscheidend.

Außerdem sind die gefährlichen Chemikalien, die auf die Felder gesprüht werden, tödliches Gift für die Insekten. Darüber hinaus hat sich der Lebensraum über die letzten Jahre durch Straßen und Bebauung verkleinert und auch der Klimawandel trägt seinen Teil zum Insektensterben bei.

Was können wir gegen das Insektensterben tun? Wenn ihr einen Garten habt, dann pflanzt möglichst unterschiedliche Pflanzen, damit sich die Insekten wohlfühlen. Insektengift solltet ihr nicht versprühen. „Aber das Ganze ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein, wenn sich nicht auch etwas in der Landwirtschaft verändert. Schließlich wird mehr als die Hälfte der Fläche in Deutschland für Landwirtschaft genutzt“, erklärt Martin Honecker.



## Lesen Teil 3

### Beispiel:

- 0 Wie macht sich die Veränderung im Ökosystem bemerkbar?
- a Es gibt weniger Unfälle durch Insekten.
  - b Im Garten gibt es heute weniger Bienen als Wespen.
  - c Insekten, die vielen Menschen zur Last fallen, werden weniger.
- 16 Ein Vertreter des NABU vertritt die Auffassung, dass ...
- a der Rückgang der Insekten von Teilen der Öffentlichkeit noch nicht erkannt wird.
  - b die Ursache für das Insektensterben im Klimawandel liegt.
  - c viele Menschen am Insektensterben zweifeln.
- 17 Beim Insektensterben sollte man ...
- a den Landwirten finanziell entgegenkommen.
  - b hauptsächlich die Obstpflanzen im Auge haben.
  - c nicht nur die ökologischen Folgen beachten.
- 18 Wenn die Zahl der Insekten stark abnimmt, ...
- a kann Lebensmittelknappheit eine Folge sein.
  - b müssen andere Tiere die toten Fliegen entsorgen.
  - c werden viele Tiere sterben.
- 19 Einen Grund für das Insektensterben sieht Honecker ...
- a im Anbau vieler nicht geeigneter Pflanzen.
  - b in den Anbaumethoden.
  - c in den zu großen Anbauflächen.
- 20 Insektizide haben dazu geführt, dass ...
- a die Felder immer größer wurden.
  - b Insekten nicht überleben.
  - c viele Lebensmittel heute vergiftet sind.
- 21 Um gegen das Insektensterben vorzugehen, sollten ...
- a die landwirtschaftlichen Flächen verkleinert werden.
  - b Gartenbesitzer weniger anbauen.
  - c sowohl Privatleute als auch Bauern aktiv werden.



## Lesen Teil 4

Arbeitszeit: 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift verschiedene Meinungsäußerungen zum Thema ehrenamtliche Arbeit. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

### Beispiel:

0 Wichtig ist die Qualifizierung der Mitarbeiter.

Lösung: a

22 Die ehrenamtlichen Tätigkeiten sollte man anders benennen

23 Ehrenamtliche Arbeit bedeutet viel Anerkennung

24 Hilfe bei der Berufsfindung

25 Negative Folgen für den Arbeitsmarkt

26 Wichtig ist eine angemessene Gegenleistung

27 Bildung muss mehr sein als theoretische Wissensvermittlung



## Lesen Teil 4

## Ehrenamtliche Arbeit

**X** Bei vielen Vorzügen, die ehrenamtliches Engagement für den Einzelnen hat, besteht doch oft die Befürchtung, dass man seine Aufgaben praktisch nicht gut bewältigen kann. Bevor man sich für ein Ehrenamt entscheidet, sollte man darauf achten, dass der Anbieter ausreichend Fortbildungen anbietet.

*Jelka, Hamburg*

**b** Freiwilliges Engagement für die Gesellschaft nennt man ehrenamtliche Arbeit. Und nach aktuellen Umfragen ist in Deutschland jeder Dritte in irgendeiner Weise ehrenamtlich aktiv: in der Pflege, im Umweltschutz, im Tierschutz, bei der freiwilligen Feuerwehr. Auch wenn diese Arbeit nicht bezahlt wird, sind Aufwandsentschädigungen (z. B. Fahrtkosten) üblich.

*Ravi, Genf*

**C** Für viele mag es überraschend klingen – gerade Schülerinnen und Schüler sind sehr offen für soziales Engagement. Im Fach Sozialkunde sollte man die Schüler für außerschulische ehrenamtliche Projekte begeistern, z. B. acht Stunden ehrenamtliche Tätigkeit außerhalb der Schule anstelle von acht Stunden Unterricht in der Schule.

*Benjamin, Frankfurt*

**d** Man sollte ehrenamtliche Arbeit besser als das bezeichnen, was sie ist: freiwillige soziale Arbeit ohne Bezahlung. Denn das „ehren“ in dem Begriff klingt so feierlich. Nein, man muss wissen, was Ehrenamt bedeutet: der Gesellschaft zu helfen ohne Geld. Einfach, weil es einem ein ganz persönliches Bedürfnis ist.

*Maria, Salzburg*

**e** Ehrenamtliches Engagement hilft beim Erwachsenwerden. So absolvieren viele Jugendliche nach der Schule ein Freiwilliges Soziales Jahr. Was sie dort lernen, hilft ihnen nicht nur bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit, sie können auch verschiedene Berufsfelder kennenlernen, bevor sie Entscheidungen für ihr späteres Leben treffen.

*Lothar, Heidelberg*

**f** Wieso sollte man eigentlich nicht fordern, dass gesellschaftlich notwendige Arbeit auch ordentlich bezahlt wird? Wir alle zahlen doch sehr viel Steuern, dann ist es auch Aufgabe des Staates, dieses Geld für den Sozialbereich zu verwenden. Es gibt in Deutschland einen Pflegenotstand, den können unbezahlte Arbeitskräfte nicht kompensieren.

*Veronika, Offenbach*

**g** Keiner hat etwas dagegen, wenn Menschen sich sozial engagieren. Es darf nur nicht dazu führen, dass durch ehrenamtliche Tätigkeiten normale Arbeitsplätze wegfallen. Gerade in der Pflege würde ohne ehrenamtlich Arbeitende nichts mehr funktionieren. Das heißt aber auch, dass normale, bezahlte Arbeitsplätze ersetzt werden.

*Erika, Leipzig*

**h** Es darf nicht vergessen werden, dass man auch ohne finanzielle Gegenleistung vieles zurückbekommt. Wer einmal mit Bedürftigen gearbeitet hat, weiß, wie dankbar die Leute für jede Hilfe, die sie bekommen, sind. Und das ist mit Geld nicht zu bezahlen.

*Renato, Freiburg*



## Lesen Teil 5

Arbeitszeit: 6 Minuten

Sie möchten als Studentin/Student an den Wahlen zum Studierendenparlament teilnehmen und lesen die Wahlordnung.

Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragraphen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Beispiel: 0; Lösung: d

### WAHLORDNUNG

#### *für die Wahlen zum Studierendenparlament*

<p><b>Inhaltsverzeichnis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>a</b> Aufgaben des Studierendenparlaments</li> <li><b>b</b> Einspruch gegen Wahlergebnis</li> <li><b>c</b> Wahltermin und Fristen</li> <li><b>d</b> Geltungsbereich und Wahlgrundsätze</li> <li><b>e</b> Wahlberechtigung</li> <li><b>f</b> Wahlbeteiligung</li> <li><b>g</b> Wählbarkeit und Wahlverfahren</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>§ 29</b></p> <p>Die Wahl zum Studierendenparlament ist eine Listenwahl. Es können sich alle an der Universität eingeschriebenen und im Wählerverzeichnis eingetragenen Studierenden zur Wahl stellen und auf die Listen setzen lassen.</p> <p>Die Wahlvorschläge müssen spätestens am zehnten Tag vor dem Wahltag beim Wahlausschuss schriftlich eingereicht werden. Die Listen müssen die Namen der Kandidierenden, ihre Anschrift und Matrikelnummer sowie ihre eigenhändige Unterschrift enthalten. Werden Kandidierende nicht zugelassen, ist innerhalb von fünf Tagen Widerspruch beim Wahlausschuss möglich.</p> <p>Jede/r Wahlberechtigte hat insgesamt drei Stimmen. Diese können auf verschiedene Listen und/oder Bewerber/innen verteilt werden. Pro Person können eine bis drei Stimmen abgegeben werden.</p>
<p style="text-align: center;"><b>§ 30</b></p> <p>Die Vertreter der Studierenden werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Das Studierendenparlament wird für einen Zeitraum von zwei Semestern gewählt.</p>	<p style="text-align: center;"><b>§ 30</b></p> <p>Jede/r Wahlberechtigte kann gegen den Ausgang der Wahl Beschwerde einreichen. Diese muss während einer Frist von 14 Tagen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses beim Wahlausschuss schriftlich und begründet erfolgen.</p>
<p style="text-align: center;"><b>§ 28</b></p> <p>Alle an der Universität mindestens 30 Tage vor dem Wahltag eingeschriebenen und im Wählerverzeichnis eingetragenen Studierenden dürfen ihre Stimme abgeben. Das Wählerverzeichnis liegt zur Einsichtnahme beim Allgemeinen Studierendenausschuss (Asta) täglich zwischen 9 und 17 Uhr in Raum 230, Hauptgebäude aus. Gasthörer dürfen an der Wahl nicht teilnehmen.</p>	



## Hören Teil 1



14

Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen.

Sie hören jeden Text **einmal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

### Beispiel:

- 01 Die Frau ist schon lange Zeit in der Stadtteilarbeit aktiv.  Richtig  Falsch
- 02 Wenn man beim Verein mitmachen möchte, ...
- a muss man um 14 Uhr vorbeikommen.
- b sollte man sich an mehreren Projekten beteiligen.
- c sollte man sich offiziell anmelden.
- 1 Eine Frau spricht darüber, weshalb sie sich für Geschichte interessiert.  Richtig  Falsch
- 2 Was fand sie im Stadtmuseum nicht so gut?
- a Die Architektur von außen.
- b Die Themenauswahl.
- c Es gibt zu wenig Tageslicht.
- 3 Eine Frau berichtet über ein Missverständnis bei ihrer Arbeit.  Richtig  Falsch
- 4 Ein Gast war unzufrieden, weil ...
- a andere Hotels bessere Konditionen haben.
- b das Frühstück nicht gut war.
- c er zu viel für das Frühstück bezahlen musste.
- 5 Ein Moderator berichtet über neue Geldstrafen im Straßenverkehr.  Richtig  Falsch
- 6 In der Vergangenheit ...
- a gab es keine klaren Regelungen für Radfahrer.
- b waren die Strafen für verbotene Handynutzung im Verkehr zu niedrig.
- c wurde weniger am Steuer telefoniert als heute.
- 7 Erik wiederholt bald eine Prüfung.  Richtig  Falsch
- 8 Er findet, dass ...
- a das Studium zu lange dauert.
- b die Prüfungen immer schwerer werden.
- c sein Studium ihm viele Berufschancen eröffnet.
- 9 Eine Frau spricht darüber, was sie in den Ferien liest.  Richtig  Falsch
- 10 Welche Meinung hat die Frau über E-Books?
- a Sie findet sie in vielen Fällen nützlich.
- b Sie findet sie sehr schlecht für die Gesundheit.
- c Sie hat keine Lust, sie in die Ferien mitzunehmen.



## Hören Teil 2



15 Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Welt der Kultur. Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

- 11 Was denkt Herr Scheer über Kinos heute?
- a Das Angebot ändert sich.
  - b Das Interesse an 3D-Filmen nimmt zu.
  - c Das Kinosterben lässt sich nicht aufhalten.
- 12 Welche Pläne gibt es für das Stadtteilkino?
- a Das Kino soll in ein Café integriert werden.
  - b Der Vorraum soll komplett neu gestaltet werden.
  - c Es sollen Speisen und Getränke aus vielen Ländern angeboten werden.
- 13 Er findet es für den heutigen Kulturbereich wichtig, dass ...
- a der Staat mehr Mittel zur Verfügung stellt.
  - b kleinere Projekte zusammenarbeiten.
  - c neuere Formen der Finanzierung genutzt werden.
- 14 Was findet Herr Scheer das Besondere an Crowdfunding?
- a Es spenden immer sehr viele Leute.
  - b Man kann Mitunterstützer kennenlernen.
  - c Man trifft die Betreiber des Projekts persönlich.
- 15 Was erhalten die Unterstützer beim Erreichen des Finanzierungsziels?
- a Eine finanzielle Beteiligung am Projekt.
  - b Unterschiedliche Beträge in bar.
  - c Verschiedene kleine Geschenke.
- 16 Was passiert, wenn das Finanzierungsziel nicht erreicht wird?
- a Die Unterstützer sollen noch etwas spenden.
  - b Ein weiteres Crowdfunding-Projekt ist geplant.
  - c Man wird sich mit den Unterstützern beraten.



## Hören Teil 3



16 Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über die Gleichstellung von Frauen und Männern im Beruf.

Sie hören den Text **einmal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

0 Das im Grundgesetz formulierte Ziel ist noch nicht erreicht worden.



**a** Moderatorin



**b** Uni-Absolventin



**c** Angestellter

17 Es ist wichtig, dass Betriebe freiwillig entscheiden können.

**a** Moderatorin

**b** Uni-Absolventin

**c** Angestellter

18 Frauen haben schlechtere Chancen als Männer.

**a** Moderatorin

**b** Uni-Absolventin

**c** Angestellter

19 Außerhalb der Unternehmen sollte sich etwas an der Benachteiligung von Frauen ändern.

**a** Moderatorin

**b** Uni-Absolventin

**c** Angestellter

20 Eine Frauenquote führt voraussichtlich zu falschen Entscheidungen,

**a** Moderatorin

**b** Uni-Absolventin

**c** Angestellter

21 Es gibt hohe Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern.

**a** Moderatorin

**b** Uni-Absolventin

**c** Angestellter

22 Mehr Frauen in Führungspositionen könnten an den Lohnunterschieden etwas ändern.

**a** Moderatorin

**b** Uni-Absolventin

**c** Angestellter



## Hören Teil 4



Sie hören einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über das Thema „Wölfe und Menschen“. Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

- 23 Nur wenige wissen, dass ...
- a es heute in den meisten Ländern Europas wieder Wölfe gibt.
  - b man auch in Südeuropa Wölfe beobachten kann.
  - c Wölfe von Sibirien nach Europa gekommen sind.
- 24 Weshalb jagte man die Wölfe in der Vergangenheit?
- a Es gab zu viele davon.
  - b Sie bedrohten die Lebensgrundlage der Landwirte.
  - c Sie waren für den Menschen gefährlich.
- 25 Heute gibt es wieder Wölfe ...
- a in allen Waldgebieten.
  - b in einigen Teilen Deutschlands.
  - c in ganz Deutschland.
- 26 Herr Schuller findet, dass Wölfe ...
- a geschützte Räume benötigen.
  - b meistens größere Angst vor den Menschen haben als umgekehrt.
  - c sich sehr gut an neue Bedingungen in ihrem Lebensumfeld anpassen können.
- 27 Laut Herrn Schuller ...
- a geht von Wölfen normalerweise keine Gefahr für den Menschen aus.
  - b sollte man Wölfen immer aus dem Weg gehen.
  - c werden Wölfe nur bei Lärm aggressiv.
- 28 Herr Schuller ist der Auffassung, dass ...
- a es zu wenige Schutzzäune für bedrohte Tiere gibt.
  - b Rehe und Hirsche besonders geschützt werden müssen.
  - c Wölfe für das Ökosystem von Bedeutung sind.
- 29 Aufklärung ist notwendig, ...
- a da Daten über die Wölfe immer noch falsch gedeutet werden.
  - b um den Menschen die Angst vor Konflikten zu nehmen.
  - c weil Menschen oft ein zu positives oder negatives Bild vom Wolf haben.
- 30 Herr Schuller möchte die Zuhörer motivieren,
- a bei seiner Initiative mitzumachen.
  - b Veröffentlichungen käuflich zu erwerben.
  - c Wolfsreviere zu besuchen.



## Schreiben Teil 1



Sie schreiben einen Forumsbeitrag für junge Leute zum Thema „Benotung von Hausaufgaben“.

- Äußern Sie Ihre Meinung zur Benotung von Hausaufgaben.
- Nennen Sie Gründe, warum die Benotung von Hausaufgaben so verbreitet ist.
- Nennen Sie andere Möglichkeiten, Leistungen zu bewerten.
- Nennen Sie Vorteile anderer Möglichkeiten der Leistungsbewertung.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

## Schreiben Teil 2

Sie arbeiten als Verkäufer/in in einem Elektromarkt. Da Ihr Kollege krank geworden ist, müssen Sie sehr viele Überstunden machen, die Arbeit ist für Sie alleine kaum noch zu schaffen. Schreiben Sie eine Nachricht an Ihre Vorgesetzte, Frau Grotefeld.

Erklären Sie die Situation.

Schreiben Sie, weshalb Sie sich überlastet fühlen.

Machen Sie einen Vorschlag, wie man Sie bei der Mehrarbeit unterstützen könnte.

Machen Sie einen Vorschlag zum Ausgleich Ihrer Überstunden.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.

Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

## Sprechen Teil 1: Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten.

Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.

Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf.

Sprechen Sie circa 4 Minuten.

### Teilnehmende/-r A

#### Thema A

##### Sprachen lernen

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

---



---



---



---



---



---

#### Thema B

##### Fit bleiben

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten (z. B. Joggen).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

---



---



---



---



---



---



## Sprechen Teil 1: Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten.

Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.

Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf.

Sprechen Sie circa 4 Minuten.

### Teilnehmende/-r B

#### Thema A

##### Einkaufen im Alltag

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten (z. B. online).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

---

---

---

---

---

---

#### Thema B

##### Wohnformen

- Beschreiben Sie mehrere Alternativen (z. B. Wohngemeinschaften).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

---

---

---

---

---

---

## Sprechen Teil 2: Diskussion führen

Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen



Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

### **Ist es sinnvoll, dass Studentinnen/Studenten in Vorlesungen Handys benutzen?**

- Tauschen Sie zuerst Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie dann auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

- Leistungen an der Uni werden durch Handynutzung besser/schlechter?
- Konzentration nimmt zu/ab?
- Handynutzung in Vorlesungen irritiert Dozenten/Dozentinnen?
- Regelung der Handynutzung ist nötig / nicht nötig?
- ...

## **Antwortbogen für die Module**

**Lesen**

**Hören**

**Schreiben**

## **Tipps gegen Prüfungsstress**

## **Inhalt der Audio-Dateien**

## **Quellen**

## Antwortbogen Lesen – Kopiervorlage

Antworten sauber  
ankreuzen: ☒

Teil 1				
1	a	b	c	d
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	a	b	c	d
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	a	b	c	d
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	a	b	c	d
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	a	b	c	d
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	a	b	c	d
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	a	b	c	d
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	a	b	c	d
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	a	b	c	d
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 2								
10	a	b	c	d	e	f	g	h
	<input type="checkbox"/>							
11	a	b	c	d	e	f	g	h
	<input type="checkbox"/>							
12	a	b	c	d	e	f	g	h
	<input type="checkbox"/>							
13	a	b	c	d	e	f	g	h
	<input type="checkbox"/>							
14	a	b	c	d	e	f	g	h
	<input type="checkbox"/>							
15	a	b	c	d	e	f	g	h
	<input type="checkbox"/>							

Teil 3			
16	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 4								
22	a	b	c	d	e	f	g	h
	<input type="checkbox"/>							
23	a	b	c	d	e	f	g	h
	<input type="checkbox"/>							
24	a	b	c	d	e	f	g	h
	<input type="checkbox"/>							
25	a	b	c	d	e	f	g	h
	<input type="checkbox"/>							
26	a	b	c	d	e	f	g	h
	<input type="checkbox"/>							
27	a	b	c	d	e	f	g	h
	<input type="checkbox"/>							

Teil 5								
28	a	b	c	d	e	f	g	h
	<input type="checkbox"/>							
29	a	b	c	d	e	f	g	h
	<input type="checkbox"/>							
30	a	b	c	d	e	f	g	h
	<input type="checkbox"/>							

Zur Korrektur das Feld  
ausfüllen ■ und das  
richtige Feld neu an-  
kreuzen ☒.

Gesamtpunktzahl:   / 30

## Antwortbogen Hören – Kopiervorlage

Antworten sauber  
ankreuzen: ☒

## Teil 1

1	Richtig	Falsch	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Richtig	Falsch	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Richtig	Falsch	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Richtig	Falsch	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Richtig	Falsch	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
10	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Teil 2

11	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Teil 3

17	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Teil 4

23	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30	a	b	c
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zur Korrektur das Feld  
ausfüllen ■ und das  
richtige Feld neu an-  
kreuzen ☒.

Gesamtpunktzahl:  / 30

## Antwortbogen Schreiben – Kopiervorlage (Seite 1)

A large rectangular area with horizontal lines, intended for writing answers. The lines are evenly spaced and cover most of the page's width and height, leaving margins at the top, bottom, and sides.

## Antwortbogen Schreiben – Kopiervorlage (Seite 2)

This section contains a large, empty rectangular area with horizontal lines, designed for the student to write their answers. The lines are evenly spaced and cover the majority of the page's width and height.

## Tipps gegen Prüfungsstress

Prüfungen sind Ausnahmesituationen und es ist ganz normal, dass man vor und während einer Prüfung nervös ist und sich unsicher und gestresst fühlt. Wir haben hier einige Tipps und Vorschläge, wie Sie die Prüfungsangst etwas abbauen können und dadurch bessere Ergebnisse erreichen.

### Anforderungen und Ablauf der Prüfung kennenlernen

Sie erreichen nur dann eine gute Leistung, wenn Sie genau wissen, was in den Prüfungsteilen verlangt wird, was genau Sie tun sollen und wie Ihre Lösungen bewertet werden. Lernen Sie also mit unserem Prüfungstraining die Prüfung Schritt für Schritt kennen.

### Eigene Kenntnisse und Fähigkeiten kennen und einsetzen

Während der Arbeit mit dem Prüfungstraining können Sie erkennen, in welchen Prüfungsteilen Ihre Stärken und Schwächen liegen. Sie wissen dann, welche Aufgaben Sie schneller lösen können und wo Sie Punkte sammeln können, aber auch, wo Sie eventuell nicht gut weiterkommen und in der Prüfung aufpassen müssen, nicht zu viel Zeit zu investieren.

### Gezielt wiederholen und üben

Seien Sie nicht beunruhigt, wenn Ihnen der erste Modelltest noch Probleme macht und die Zeit für die Lösung der Aufgaben nicht ausreicht – Übung macht den Meister! Üben Sie in der Vorbereitungszeit gezielt die Prüfungsteile und Aufgaben, die Ihnen Schwierigkeiten bereiten. Wiederholen Sie auch die Wörter, Redemittel und Strukturen, die Sie für die Prüfung brauchen.

### Prüfungszeit beachten und trainieren

In der Prüfung ist die Zeit oft knapp, und das kann Stress machen. Deshalb ist es wichtig, die Zeit für jeden Prüfungsteil zu planen und vor der Prüfung ein schnelles Arbeiten zu trainieren, d. h. Sie sollten in der Vorbereitung mit der Uhr arbeiten. Sie werden sehen, dass Sie mit etwas Übung immer besser mit der vorgegebenen Zeit zurechtkommen.

### Gemeinsam lernen

Wenn es geht, arbeiten Sie nicht nur allein, sondern auch mit anderen zusammen. Dann können Sie Ihre Ergebnisse und Erfahrungen miteinander vergleichen. Besonders wichtig ist das bei den Modulen Schreiben und Sprechen.

### Prüfungstag organisieren und Ruhe bewahren

Wir raten Ihnen, am Tag und am Abend vor der Prüfung nicht mehr zu lernen. Versuchen Sie lieber, sich zu entspannen und ausreichend zu schlafen. Kommen Sie am Prüfungstag rechtzeitig zum Prüfungsort, damit Sie sich in Ruhe auf die Prüfung einstellen können. Und nehmen Sie sich vor, nach der Prüfung etwas Angenehmes zu tun.

## Inhalt der Audio-Dateien

Track-Nummer		Seite
1	Nutzerhinweise	
<b>Modelltest 1</b>		
2	Hören Teil 1	46
3	Hören Teil 2	52
4	Hören Teil 3	58
5	Hören Teil 4	64
<b>Modelltest 2</b>		
6	Hören Teil 1	109
7	Hören Teil 2	110
8	Hören Teil 3	111
9	Hören Teil 4	112
<b>Modelltest 3</b>		
10	Hören Teil 1	127
11	Hören Teil 2	128
12	Hören Teil 3	129
13	Hören Teil 4	130
<b>Modelltest 4</b>		
14	Hören Teil 1	145
15	Hören Teil 2	146
16	Hören Teil 3	147
17	Hören Teil 4	148

## Impressum Audio-Dateien

**Tonstudio:** Studio-Kirchberg.de

**Regie und Aufnahmeleitung:** Peter Herrmann, Anne Berg

**Tontechnik:** Peter Herrmann, Ito Grabosch

**Sprecherinnen und Sprecher:** Anne Berg, Knut Eisold, Ito Grabosch, Jacqueline Herrmann, Jessica Hormann, Christine Radestock, René Rösler, Johannes Seeliger, Stefan Skrzek

**Textquellen:** zu Modelltest 2, Hören Teil 2, Interview mit Herrn Dromi: FAZ.NET vom 11.01.2017 von Sebastian Balzter, © Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv.

© 2018 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin

## Quellen

**Bildquellen:** S. 13 a: shutterstock/ESB Professional; b: shutterstock/Daniel M Ernst; c: shutterstock/mimage-photography; d: shutterstock/Alberto Zornetta – S. 18 shutterstock/unclepepin – S. 24 shutterstock/Natalia Deriabina – S. 28 shutterstock/Natalia Deriabina – S. 58 a: shutterstock/Nadino; b: shutterstock/sirtravelalot; c: shutterstock/Nadino – S. 59 a: shutterstock/Nadino; b: shutterstock/sirtravelalot; c: shutterstock/Nadino – S. 74 shutterstock/Dalibor Sevaljevic – S. 92 l.: shutterstock/Africa Studio; r.: shutterstock/ESB Professional – S. 101 a: shutterstock/Zai Aragon; b: shutterstock/El Nariz; c: shutterstock/wavebreakmedia; d: shutterstock/sanneberg – S. 102 shutterstock/stickasa – S. 104 shutterstock/Eric Buermeyer – S. 111 a: shutterstock/Best-PhotoStudio; b: shutterstock/blvdone; c: shutterstock/J Walters – S. 113: shutterstock/Lopolo – S. 116 l.: shutterstock/Artens; r.: shutterstock/Bahdanovich Alena – S. 119 a: shutterstock/Peter Kim; b: shutterstock/Monkey Business Images; c: shutterstock/javi\_indy; d: shutterstock/blvdone – S. 120 shutterstock/xujun – S. 122 shutterstock/Rawpixel.com – S. 129 a: shutterstock/ALPA PROD; b: shutterstock/blvdone; c: shutterstock/Aaron Amat – S. 131 shutterstock/Tupungato – S. 134 l.: shutterstock/Darko Zeljkovic; r.: shutterstock/Oksana Kuzmina – S. 137 a: shutterstock/Rido; b: shutterstock/wavebreakmedia; c: shutterstock/wavebreakmedia; d: shutterstock/Air Images – S. 138 shutterstock/zhu difeng – S. 140 shutterstock/Jack Hong – S. 147 a: shutterstock/Monkey Business Images; b: shutterstock/StockLite; c: shutterstock/Rido – S. 149 shutterstock/Lukassek – S. 152 l.: shutterstock/wavebreakmedia, r: shutterstock/Wathana

**Textquellen:** S. 24 und 28: Deutsche Welle / Sophie Schimanski,

<http://www.dw.com/de/retro-trend-gef%C3%BChl-durch-vinyl/a-38283273>



S. 104: Robert Klages, freier Journalist, Tagesspiegel 15. 12. 2016 <http://www.tagesspiegel.de/berlin/wohnraum-in-berlin-berliner-architekt-baut-100-euro-behausungen/14978988.html>

S. 110: Hörtext zum Interview mit Herrn Dromi: FAZ.NET vom 11. 01. 2017 von Sebastian Balzter,

© Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv.

S. 122: Martin Hardung / <http://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/alpha-campus/classics/freundschaft-102.html>

S. 140: Christine Sterr / © Hessischer Rundfunk 2017



# Deutsch

Das **Prüfungstraining Goethe-Zertifikat B 2** bietet eine gründliche Vorbereitung auf die neue, ab 2019 geltende modulare Prüfung und ermöglicht eine objektive Beurteilung des gegenwärtigen Leistungsstandes auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. Der Trainingsband eignet sich sowohl für den Einsatz in Kursen als auch für die selbstständige Prüfungsvorbereitung.

Das Prüfungstraining enthält eine ausführliche Beschreibung der Prüfungsteile des Goethe-Zertifikats B2 und ihrer Bewertung. Die Hinweise, Tipps und Strategien zur Durchführung der Prüfung im ersten Teil führen Schritt für Schritt an die Prüfung heran. Mithilfe der kommentierten Lösungen zu den Modulen *Lesen* und *Hören* sowie der Beispiellösungen zu den Modulen *Schreiben* und *Sprechen* im Beiheft können die Ergebnisse überprüft werden. Anschließend kann die Prüfungssituation mit drei weiteren Modelltests realitätsnah geübt werden.

Alle Audio-Dateien stehen per Download zur Verfügung. Die Lösungen zu den Tests und zu erweiternden Übungen sowie die Transkriptionen der Hörtexte sind dem Band beigelegt.

Mit einer erfolgreich bestandenen Prüfung weist man gute Kenntnisse der deutschen Standardsprache auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens nach.

**Cornelsen**

ISBN 978-3-06-121775-4



9 783061 217754